ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
2021

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 (aufgestellt nach den Vorschriften der IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind) bestehend aus:

- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

Konzernlagebericht 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Konzernabschluss 2021

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 3
KONZERNBILANZ 5
KONZERN - EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 7
KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG 9
KONZERNANHANG 11

1. Informationen zum Unternehmen und zum Konzern 11
2. Grundlagen der Aufstellung 14
3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden 15
4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden 30
5. Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung 33
6. Kapitalmanagement 34
7. Wesentliche Tochterunternehmen 35
8. Unternehmenszusammenschluss 38
9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen 40
10. Vorräte 47
11. Umsatzerlöse 48
12. Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen 49
13. Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen 49
14. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer 50
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen 50
16. Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen 51
17. Finanzergebnis 52
18. Ertragsteuern 52
19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Nutzungsrechte 56
20. Immaterielle Vermögenswerte 58
21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente / Konzern-Kapitalflussrechnung 59
22. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen 60
23. Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen 62
24. Nicht finanzielle Verbindlichkeiten 62
25. Leasing 63

26.	*Anteilsbasierte Vergütung*	*63*
27.	*Finanzrisikomanagement*	*66*
28.	*Finanzinstrumente*	*71*
29.	*Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*	*81*
30.	*Haftungsverhältnisse, sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten*	*86*
31.	*Konzernverhältnisse und Angaben zum Abschlussprüfer*	*87*
32.	*Ereignisse nach der Berichtsperiode*	*87*
33.	*Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB*	*88*
34.	*Anzahl der Mitarbeiter gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB*	*95*
35.	*Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung*	*95*

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	Angabe	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
Umsatzerlöse[1)]	11	117,7	107,9
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1,3	0
Sonstige betriebliche Erträge		4,9	5,6
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	7, 12	26,1	5,0
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	13	-21,1	-9,3
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	14	-30,8	-43,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-35,9	-41,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16	287,5	-41,5
EBITDA		**349,7**	**-18,0**
Abschreibungen	19, 20	-5,9	-5,3
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	20	-9,4	-1,4
EBIT		**334,4**	**-24,7**
Finanzergebnis		**738,6**	**418,2**
Finanzaufwendungen	17	-442,0	-311,4
Finanzerträge	17	1.180,6	729,6
Ergebnis vor Steuern		**1.072,9**	**393,4**
Ertragsteuern	18	-19,0	-12,2
Periodenergebnis		**1.053,9**	**381,3**
Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.059,9	387,9
Davon entfallen auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		**-6,0**	**-6,7**

[1)] Davon Mio. EUR 70,4 Zinsertrag (Vorjahr: Mio. EUR 80,5) nach IAS 1.82(a)

Gesamtergebnisrechnung

In Mio. EUR	1.1.2021 - 31.12.2021	**1.1.2020 - 31.12.2020**
Periodenergebnis	**1.053,9**	**381,3**
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	12,8	-9,3
Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden	1,5	-6,0
Latente Steuern auf den Anteil des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden	-0,1	0,1
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	**14,1**	**-15,2**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**14,1**	**-15,2**
Gesamtergebnis nach Steuern	**1.068,0**	**366,1**
Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.075,0	373,6
Davon entfallen auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-7,0	-7,5

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva

In Mio. EUR	Angabe	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte		**3.668,6**	**3.138,9**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19	25,1	24,5
Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19, 25	35,2	40,0
Nutzungsrechte - Eigennutzung	19, 25	4,7	4,4
Sachanlagen		2,7	3,0
Immaterielle Vermögenswerte	20	35,5	0,4
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	727,3	329,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	27, 28	2.826,4	2.725,4
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		1,1	1,0
Aktive latente Steuern	18	10,6	11,3
Kurzfristige Vermögenswerte		**2.021,2**	**892,8**
Vorräte	10	18,9	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27, 28	6,9	2,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27, 28	1.685,4	490,5
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		8,8	3,0
Ertragsteueransprüche	18	1,6	0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21, 27, 28	299,7	395,4
Bilanzsumme		**5.689,9**	**4.031,6**

Passiva

In Mio. EUR	Angabe	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital		**4.922,9**	**3.842,6**
Gezeichnetes Kapital	22	108,1	135,7
Eigene Anteile	22	-3,8	-516,2
Kapitalrücklage	22	1.970,5	2.461,5
Gewinnrücklagen	22	2.820,4	1.766,5
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	3,2	-11,8
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		4.898,4	3.835,7
Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		24,5	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten		**151,9**	**109,5**
Leasingverbindlichkeiten	25	44,6	49,9
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27, 28	95,4	59,3
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		2,2	0,3
Passive latente Steuern	18	9,6	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**615,1**	**79,5**
Leasingverbindlichkeiten	25	5,3	5,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27, 28	15,3	11,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27, 28	551,4	18,8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	24	23,5	29,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	18	19,5	14,9
Bilanzsumme		**5.689,9**	**4.031,6**

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

			Eigene Anteile	
In Mio. EUR	Angabe	Gezeichnetes Kapital	Anzahl	Betrag
Eigenkapital zum 1. Januar 2020		**150,8**	**15.076.675**	**-324,1**
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	22			
Gesamtergebnis nach Steuern				
Nutzung des mit Transaktionskosten verbundenen Ertragssteuervorteiles				
Rückkauf von eigenen Anteilen	6		27.799.667	-516,2
Transaktionskosten des Rückkaufs von eigenen Anteilen	6			
Einziehung von eigenen Anteilen	6	-15,1	-15.076.675	324,1
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss				
Bar- und Sachausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	22			
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss				
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	22, 26			
		-15,1	**12.722.992**	**-192,1**
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020		**135,7**	**27.799.667**	**-516,2**
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	22			
Gesamtergebnis nach Steuern				
Barausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens	6			
Einziehung von eigenen Anteilen	6	-27,6	-27.596.228	512,5
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss				
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	8			
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	22, 26			
		-27,6	**-27.596.228**	**-512,5**
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021		**108,1**	**203.439**	**-3,8**

Auf die Anteilseigener des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Kapitalrücklage	Gewinn-rücklagen	Sonstige Eigen-kapitalbestandteile	Summe		
2.765,6	**1.371,8**	**2,5**	**3.966,4**	**11,7**	**3.978,2**
	387,9		387,9	-6,7	381,3
		-14,3	-14,8	-0,8	-15,2
	387,9	**-14,3**	**373,3**	**-7,5**	**366,1**
9,4			**9,4**		**9,4**
			-516,2		-516,2
-1,2			-1,2		-1,2
-309,1			0		0
0,6			0,6	-0,2	0,4
				-0,4	-0,4
-3,8	3,5		-0,3	3,3	3,0
	3,3		3,3		3,3
-304,0	**394,7**	**-14,3**	**-130,8**	**-4,8**	**-135,6**
2.461,5	**1.766,5**	**-11,8**	**3.835,7**	**6,9**	**3.842,6**
	1.059,9		1.059,9	-6,0	1.053,9
		15,1	15,1	-0,9	14,1
	1.059,9	**15,1**	**1.075,0**	**-7,0**	**1.068,0**
	-4,3		-4,3		-4,3
-484,9					0
0			0	0,9	0,9
-6,2	-2,7		-9,0	23,7	14,7
	0,9		0,9		0,9
-491,0	**1.053,8**	**15,1**	**1.062,7**	**17,6**	**1.080,3**
1.970,5	**2.820,4**	**3,2**	**4.898,4**	**24,5**	**4.922,9**

Konzern - Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

In Mio. EUR		Angabe	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
1.	**Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit**			
	Ergebnis vor Steuern		1.072,9	393,4
	Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Netto-Cashflow:			
+	Abschreibungen auf Nutzungsrechte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19, 20	5,9	5,3
+	Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten		9,4	1,4
+	Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	14, 26	0,9	3,3
-/+	Gewinn/Verlust aus Entkonsolidierungen	12	-26,1	-5,0
-/+	Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnung	27	-17,5	38,1
-/+	Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente (FVTPL)	17	-695,7	-415,7
-	Sonstige Finanzerträge	17	-37,2	-34,9
+	Sonstige Finanzaufwendungen	17	8,9	2,6
-/+	Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Equity Methode)	9, 16	-287,5	41,8
-/+	Veränderung des Trade Working Capital		-20,8	-7,1
-/+	Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva		-14,2	20,7
+/-	Anpassungen aufgrund der Nettoveränderung der operativen finanziellen Vermögenswerte		-78,0	-388,2
+	Erhaltene Dividenden		39,4	34,3
+	Erhaltene Zinsen		100,9	65,7
-	Gezahlte Zinsen		-8,0	-4,8
-/+	Ertragssteuerzahlungen		-4,9	-4,7
=	**Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit**		**48,6**	**-253,6**

In Mio. EUR		Angabe	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
2.	**Cashflows aus der Investitionstätigkeit**			
-	Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen		-1,2	-5,5
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-24,0	-0,2
+	Erlöse aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen		27,2	123,8
-	Auszahlungen für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen		-404,5	-188,0
-	Erwerb der Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	8	-8,2	0
+	Einzahlungen aus Kapitalentnahmen bei nicht konsolidierten Unternehmen		7,3	8,2
+/-	Ein-/Auszahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis		-4,1	-2,9
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition		331,1	1.430,7
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition		-626,8	-1.854,1
+	Einzahlungen aus der Tilgung langfristiger finanzieller Vermögenswerte		0	2,3
=	**Cashflows aus der Investitionstätigkeit**		**-703,2**	**-485,7**
3.	**Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit**			
-	Erwerb eigener Aktien einschließlich Transaktionskosten	6, 22	0	-517,5
+	Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss		0,9	0,4
+	Einzahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen	21	80,2	4,0
+	Auszahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen	21	-46,1	-10,3
-	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	21	-5,2	-5,1
+	Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen		8,7	160,6
-	Tilgung von Darlehen		-1,6	-141,7
+/-	Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten		528,1	0
-	An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	6	-4,3	0,0
-	An die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	29	0	-0,1
=	**Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit**		**560,8**	**-509,6**
4.	**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode**			
	Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Zwischensummen 1 - 3)		-93,9	-1.249,0
	Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1,9	-20,7
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		395,4	1.665,1
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**21**	**299,7**	**395,4**

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen und zum Konzern

Allgemeine Informationen

Die Rocket Internet SE nachfolgend auch „Rocket Internet“, „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttergesellschaft“ genannt, ist im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts Berlin (Registernummer: HRB 165662) eingetragen. Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die oberste Muttergesellschaft der Rocket Internet SE ist zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2021 die Zerena GmbH, Oberhaching. Die Zerena GmbH wird zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen eigenen Konzernabschluss erstellen, in dem die Rocket Internet SE als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen wird. Die Beherrschung bestand gemäß IFRS 10 1.B42 aufgrund einer nachhaltigen faktischen Mehrheit (Präsenzmehrheit) bereits seit der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. September 2020 bedingt durch breite Streuung der restlichen Anteile. Seit dem am 6. November 2020 erfolgten Aktienrückkauf im Rahmen des öffentlichen Delisting-Rückerwerbsangebotes hält die Zerena GmbH mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Rocket Internet SE.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern langfristig Eigenkapitalanteile hält, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Die Aktien der Rocket Internet SE waren bis zum 30. Oktober 2020 zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und waren in den MDAX-Index einbezogen. Danach und zum 31. Dezember 2021 wurden die Aktien der Rocket Internet SE nicht mehr an einem regulierten Markt gehandelt. Somit sind die für am regulierten Markt gehandelten Unternehmen geltenden Sondervorschriften nicht zu beachten.

Geschäftstätigkeit

Rocket Internet gründet und entwickelt internetbasierte Geschäftsmodelle. Unternehmen werden operativ und bei der Expansion in internationale Märkte unterstützt. Darüber hinaus investiert Rocket Internet strategisch in komplementäre Internet- und Technologieunternehmen weltweit, um das Unternehmensnetzwerk auszubauen. Eine detaillierte Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Haupttätigkeiten ist im Abschnitt 1 „Grundlagen des Konzerns“ im Konzernlagebericht dargestellt.

Informationen über den Konsolidierungskreis

Rocket Internet verfügt über zahlreiche Netzwerkunternehmen. Als Konzernholding nimmt Rocket Internet zentrale Funktionen wie das Identifizieren und Konzipieren von internetbasierten Geschäftsmodellen und die operative Weiterentwicklung der Netzwerkunternehmen sowie das operative und strategische Beteiligungsmanagement, Konzerncontrolling, Buchführung und Konzernrechnungslegung, Presse und Investor Relations, Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement wahr.

Das weitere operative Geschäft (B2C, B2B) wird primär unter den dafür etablierten Marken durch die Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Rocket Internet durchgeführt.

Soweit Rocket Internet ein Unternehmen selbst gründet, hat Rocket Internet in der Regel anfangs die Beherrschung über dieses Unternehmen, wobei ein Teil der Anteile für die Beteiligung der Führungskräfte des jeweiligen Unternehmens vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von anderen externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren erbracht. Die Finanzierung wird entweder direkt in die Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding getätigt. Aufgrund der zunehmenden externen Finanzierung sinkt im Zeitablauf mit zunehmender Größe und mit zunehmendem Reifegrad der Unternehmen der direkte und indirekte Besitzanteil von Rocket Internet an den Unternehmen. Wenn Rocket Internet durch die Verwässerung ein Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht, wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode oder als sonstige Anteile zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zum 31. Dezember 2021 umfasst der Konzern neben der Rocket Internet SE 75 (Vj. 67) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns entwickelte sich während der Berichtsperiode wie folgt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2020	**31**	**47**	**78**
Gründung	0	8	8
Erstmalige Konsolidierung	0	5	5
Übergang zu assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	-1	-6	-7
Übergang von Tochtergesellschaften von Tochtergesellschaften, die zu assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen übergegangen sind	0	-2	-2
Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-2	-12	-14
Zum 31. Dezember 2020	**28**	**40**	**68**
Gründung	3	12	15
Erwerb	1	2	3
Erstmalige Konsolidierung	1	1	2
Übergang zu assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	-1	-4	-5
Übergang von Tochtergesellschaften von Tochtergesellschaften, die zu assoziierten Unternehmen übergegangen sind	0	-1	-1
Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-1	-3	-4
Übergang zu sonstigen Anteilen	0	-2	-2
Zum 31. Dezember 2021	**31**	**45**	**76**

Informationen zu den wesentlichen Tochterunternehmen sind in Anhangsangabe 7 enthalten.

Erstmalige Konsolidierung bezieht sich auf vorher inaktive Tochtergesellschaften, die in früheren Berichtsperioden gegründet wurden und welche während der Berichtsperiode ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben.

Ein Übergang zu assoziierten Unternehmen findet statt, wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket Internet in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht.

Abgesehen von dem in der Anhangsangabe 8 dargestellten Erwerb der klarsolar GmbH gab es in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 keine wesentlichen Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse, welche die Definition eines Unternehmenszusammenschlusses erfüllen.

Zum 31. Dezember 2021 umfasst der Konzern 55 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (davon 8 in Liquidation; Vj. 49 davon 7 in Liquidation), die nach der Equity-Methode bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanziert werden. Die Anzahl der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2020	**18**	**24**	**42**
Erwerb	0	1	1
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	1	6	7
Verkauf und sonstige Veränderungen	-1	0	-1
Zum 31. Dezember 2020	**18**	**31**	**49**
Erwerb	2	1	3
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	1	4	5
Übergang zu sonstigen Anteilen	0	-1	-1
Liquidation	-1	0	-1
Zum 31. Dezember 2021	**20**	**35**	**55**
davon nach der Equity-Methode	12	20	32
davon nach FVTPL	5	10	15
davon sowohl nach der Equity-Methode als auch nach FVTPL	3	5	8

Für Informationen zu den Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Anhangsangaben 9, 16, 28 und 33 verwiesen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit von Rocket Internet unterliegt der Konsolidierungskreis sowie der Kreis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in jedem Geschäftsjahr wesentlichen Veränderungen. Diese Änderungen schränken die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse verschiedener Perioden zu einem gewissen Grad ein.

2. Grundlagen der Aufstellung

Übereinstimmungserklärung

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die zum Abschlussstichtag vom IASB genehmigt wurden und in Kraft getreten sind, und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend werden die Vorschriften des § 315e Abs. 3 HGB berücksichtigt.

Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden in der Anhangsangabe 3 erläutert. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden konsistent in allen dargestellten Zeiträumen angewandt.

Die in Anhangsangabe 5 dargestellten neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften hatten keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte, aber zu dem Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, werden in der Anhangsangabe 5 dargestellt.

Allgemeine Information

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Anteilen an assoziierten Unternehmen, derivativen Finanzinstrumenten und Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in kurz- und langfristig eingeteilt. Sie werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder weniger fällig sind. Kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen auch Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die als Teil des gewöhnlichen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht und realisiert werden, selbst wenn deren Realisierung nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Zu den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gehört ferner der kurzfristige Teil langfristiger finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In der Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit und die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit werden hingegen mittels der direkten Methode ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Rocket Internet SE, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. EUR) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wird vom Vorstand aufgestellt und mittels Vorstandsbeschluss freigegeben. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Konzernabschluss ändern.

3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und ihrer direkt und indirekt beherrschten Netzwerkunternehmen (Tochterunternehmen), unter Einbeziehung bestimmter strukturierter Einheiten. Rocket Internet beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat, schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbare Rechte an einem Netzwerkunternehmen, so berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Netzwerkunternehmen besitzt, alle relevanten Tatsachen und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- Vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten des Netzwerkunternehmens,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren und
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Der Konzern beurteilt erneut, ob er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, wenn sich aus den Tatsachen und Umständen Hinweise ergeben, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungskriterien verändert haben. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses (OCI) werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der verbleibenden Beteiligung,
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wie es erforderlich wäre, wenn der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt veräußert hätte, und
- Erfolgswirksame Erfassung der verbleibenden Differenz im Periodenergebnis.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Netzwerkunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen Rocket Internet und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzern bilanziert die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen

a) nach der Equity-Methode oder
b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode

Die Equity-Methode wird für Netzwerkunternehmen angewandt, deren Geschäftstätigkeit von Rocket Internet konzipiert wurde oder aktiv entwickelt wird. Die Netzwerkunternehmen sind oft ehemalige Tochterunternehmen des Konzerns, bei denen Rocket Internet die Möglichkeit hat, an den geschäfts- und finanzpolitischen Entscheidungen mitzuwirken. Bei solchen Netzwerkunternehmen ist Rocket Internet zumeist in die operative und strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen intensiv eingebunden.

Ab dem Tag, an dem ein Unternehmen zu einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird, werden die Anteile an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt (inklusive Transaktionskosten und dem anfänglichen beizulegenden Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen). Der Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird analog dem Erwerb eines Tochterunternehmens bilanziert (einschließlich Situationen, in denen die Equity-Methode nach einem Verlust der Beherrschung angewandt wird). Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird keinem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Falls der Konzern weitere Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen erwirbt und die Equity-Methode weiterhin angewandt wird (sukzessiver Erwerb), wird der zusätzliche Anteil zunächst zu Anschaffungskosten (inklusive Transaktionskosten und dem anfänglichen beizulegenden Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen) erfasst. Bei dem zusätzlichen Erwerb von Anteilen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird ebenfalls das gleiche Vorgehen wie bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens angewandt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen am Anteil des Konzerns am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung

dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Die Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden durch die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen kompensiert. Im Ergebnis bleibt das Eigenkapital des betroffenen assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens unverändert. Aus diesem Grund haben anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen keine Auswirkungen auf die Folgebewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen in der Bilanz des Konzerns, sowie auf den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Da gegenwärtig seitens des IASB noch keine klaren Regelungen für diese Fragestellung erlassen wurden, könnte sich die jetzt durch Rocket Internet angewandte Bilanzierungsmethode zukünftig ändern.

Rocket Internet bilanziert eine Verwässerung seiner Beteiligungsquote infolge von Emissionen von Anteilen durch das Beteiligungsunternehmen an Konzerndritte, als hätte der Konzern die entsprechenden Anteile verkauft (sog. deemed disposals). Neben solchen Veräußerungen enthält der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auch Gewinne oder Verluste aus den regulären Veräußerungen der von Rocket Internet direkt oder indirekt gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im operativen Ergebnis dargestellt und stellt das Ergebnis nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar, einschließlich der vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, wie z. B. Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, die zum Zeitpunkt des Erwerbs erfolgten, oder Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, eine Wertminderung für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag der Anteile am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und in der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung eines Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaftervereinbarungen (shareholders‘ agreements) für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, an denen Rocket Internet beteiligt ist, sind wichtige Instrumente zur Lenkung der wirtschaftlichen Interessen unter den verschiedenen Investoren dieser Gesellschaften und sind dazu bestimmt, die Anteilseigner zu schützen und die gesellschaftsrechtlichen und transaktionsbezogenen Fragestellungen zu regeln. Im Falle des Börsengangs eines Netzwerkunternehmens werden die Gesellschaftervereinbarungen zum Zeitpunkt der Aufnahme des Handels mit den Aktien des Netzwerkunternehmens an der Börse außer Kraft gesetzt. Die Gesellschaftervereinbarungen beinhalten Bestimmungen hinsichtlich der Zahlungsrangfolge bei der Verteilung von Einnahmen aus einer Übertragung von Anteilen, die zum Wechsel der Beherrschung führt bzw. als solche gilt, oder im Falle einer Liquidation (Liquidationspräferenz). In der Regel bevorzugt die Liquidationspräferenz die Investoren, die an späteren Finanzierungsrunden teilgenommen haben, was in der Regel gleichbedeutend mit einem Einstieg bei einer höheren Bewertung ist, um ihre Investitionen bevorzugt vor anderen Gesellschaftern zu amortisieren. Die Auszahlungen an Gesellschafter, die in der Anfangsphase eines Unternehmens investiert haben, werden generell zuletzt vorgenommen. Da Rocket Internet in der Regel einer der ersten Investoren in einem Netzwerkunternehmen ist, wird Rocket Internet regelmäßig nur in der Lage sein, die getätigten Investitionen zu amortisieren, wenn die Verkaufs- oder Liquidationserlöse größer oder gleich der Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen sind. Im Falle eines Überschusses über die Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen wird dieser auf alle Anteilseigner des Unternehmens im Verhältnis zu ihrem Anteilsbesitz oder – im Fall einer Übertragung von Anteilen – in Höhe der übertragenen Anteile aufgeteilt. Jeglicher vor der anteilsmäßigen Verteilung erhaltene Betrag wird typischerweise von dem Betrag abgezogen, der dem Investor bei der anteilsmäßigen Verteilung zugerechnet wird. Im Zuge der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns werden die bilanziellen Auswirkungen der Regelungen in den Gesellschafterverträgen sorgfältig beurteilt. Bei der Bewertung der vom Konzern gehaltenen Anteile werden die Vorzugsrechte im Liquidationsfall bzw. beim Verkauf des gesamten Netzwerkunternehmens berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Diese Methode wird für Beteiligungsunternehmen angewandt, bei denen Rocket Internet als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 agiert. Abweichend von den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist der Konzern weniger in die strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen solcher Unternehmen eingebunden. Diese assoziierten Unternehmen werden auf der Basis von beizulegenden Zeitwerten verwaltet und bewertet. Wir verweisen auf die Rechnungslegungsvorschriften für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Anteile an strukturierten Einheiten

Strukturierte Einheiten sind Einheiten, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Wie bei anderen Gesellschaften auch, untersucht Rocket Internet, ob es über eine strukturierte Einheit einen beherrschenden Einfluss, einen maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Beherrschung ausübt. Entsprechend wird die strukturierte Einheit als Tochterunternehmen konsolidiert oder als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Bei der Entscheidung, ob ein strukturiertes Unternehmen konsolidiert wird oder nicht, untersucht der Konzern eine Reihe von Faktoren, die die Beherrschung bestimmen. Zu diesen gehören:

- der Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die maßgeblichen Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob die Rechte des Konzerns es ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken,
- ob der Konzern das Recht auf variable Renditen hat,

- ob der Konzern die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite beeinflusst wird, sowie
- ob ein Investor, der die Fähigkeit hat ein Unternehmen zu lenken (Entscheider), als Prinzipal oder Agent auftritt, einschließlich der Beurteilung (i) seiner Entscheidungsbefugnisse, (ii) der von anderen Parteien gehaltenen Rechte und Befugnisse, (iii) der Vergütung zu der der Entscheider berechtigt ist und (iv) der Anrechte auf variable Renditen des Entscheiders.

Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten sind Gesellschaften, die nicht konsolidiert werden, da der Konzern keine Beherrschung aufgrund von Stimmrechten, Verträgen, Finanzierungsvereinbarungen oder anderen Mitteln hat. Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Die Abschlüsse aller Konzernunternehmen werden in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) dargestellt, was auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist.

Fremdwährungstransaktionen werden in die funktionale Währung mit dem am Tag der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zu Stichtagskursen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährungen eingegangen wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis netto erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Darlehen werden je nach Geschäftsmodell in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen (FinTech-Darlehen) oder im Finanzergebnis (sonstige Darlehen) erfasst. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die Finanzinformationen aller Konzernunternehmen, die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung haben, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

a) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aller dargestellten Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
b) die Erträge und Aufwendungen aller Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet; und
c) alle entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus IFRS 15

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse aus Provisionen für die Erbringung von Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobilemarktplätze für Waren und Dienstleistungen (Marketplaces)), aus dem Erbringen von Dienstleistungen einschließlich Beratungsleistungen, die an Netzwerkunternehmen und andere Kunden verkauft werden, sowie aus dem Verkauf von Gütern (Online- und Mobilehandel (eCommerce)).

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistung erhält. Umsatzerlöse werden mit dem Betrag erfasst, der die vom Konzern erwartete Gegenleistung für die Übertragung von Gütern und Dienstleistungen widerspiegelt, unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen und ohne Steuern oder Abgaben.

Umsatzerlöse aus verdienten Provisionen werden mit der Abwicklung des Kundenauftrags realisiert und erfasst. Dies ist der Zeitpunkt, zu dem ein Dienst erfolgreich vermittelt wird und zu dem für den Konzern keine verbleibenden Transaktionsverpflichtungen bestehen.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden über einen bestimmten Zeitraum basierend auf den aufgewendeten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden erfasst. Wenn das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter erhält. Dies tritt in der Regel mit der Auslieferung der Güter ein. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden abzüglich erwarteter Nachlässe, Skonti und Mengenrabatte bemessen. Sofern beim Verkauf von Gütern Rückgaberechte vereinbart sind, werden Umsatzerlöse nur für Güter erfasst, für die keine Rückgabe erwartet wird. Der Konzern schätzt die erwarteten Rückgaben auf Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der Art des Kunden, der Art der Transaktion und der Besonderheiten, die bei der jeweiligen Vereinbarung vorliegen ein. Umsatzrealisierung bei zum Verkauf bestimmten, in Entwicklung befindlichen Immobilienprojekten (bewertet zu Anschaffungs- und Herstellungskosten) erfolgt mit der Objektübergabe an Erwerber (d. h. zum Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt erhält).

Der Konzern prüft, ob es sachgerecht ist, den Bruttobetrag aus Verkäufen von Gütern bzw. aus erbrachten Dienstleistungen und damit zusammenhängenden Kosten zu erfassen. Wenn der Konzern bei einer Transaktion die primär verpflichtete Partei ist, das Bestandsrisiko trägt und über einen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise und der Auswahl von Lieferanten verfügt, oder wenn mehrere, aber nicht alle dieser Faktoren zutreffend sind, werden Umsatzerlöse zum Bruttoverkaufspreis erfasst. Der Konzern erfasst die Nettobeträge als verdiente Provisionen, wenn der Konzern nicht die primär verpflichtete Partei ist und über keinen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise verfügt. In solchen Fällen werden die Erlöse auf der Grundlage von festen Prozentsätzen, von fixen Zahlungen, oder einer Kombination aus beidem bestimmt.

Umsatzerlöse aus IFRS 9

Rocket Internet vergibt komplementär zu seiner Geschäftsstrategie Darlehen an Start-up-Unternehmen (FinTech-Darlehen), um Know-how Vorteile und strategische Netzwerkvorteile zu realisieren. Die Zinserträge aus diesen Darlehen werden als Umsatzerlöse erfasst. Die Zinsen werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Umsatzerlöse aus IFRS 16

Der Konzern vermietet Büroflächen und gemischt genutzte Immobilien (Wohnen und Gewerbe) als Leasinggeber in operativen Leasingverträgen, u. a. um seinen gegründeten Unternehmen schnell Flächen zur Verfügung zu stellen und so möglichst schnelles Wachstum zu ermöglichen. Mieteinkünfte aus operativen Leasingverträgen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasinglaufzeit als Umsatzerlöse erfasst, mit Ausnahme von bedingten Mietzahlungen, die bei ihrer Entstehung erfasst werden. Anfängliche direkte Kosten, die aus der Verhandlung und dem Abschluss von operativen Leasingverträgen resultieren, werden analog den Leasingerträgen über die Leasinglaufzeit als Aufwand erfasst. Dem Mieter gegebene Anreize werden linear über die Leasinglaufzeit als Minderung der Mieteinkünfte erfasst. Beträge, die vom Mieter für die Beendigung des Mietvertrags oder als Ausgleich für Rückbauten gezahlt werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das Recht auf die Zahlung entsteht.

Die Einkünfte aus in operativen Leasingverträgen vereinbarten Mietnebenkosten und anderer Umlagen werden brutto, d. h. ohne Abzug der entstandenen Kosten, in den Umsatzerlösen erfasst, da der Konzern in dieser Hinsicht als Prinzipal agiert. Die Bilanzierung erfolgt nach IFRS 15.

Erträge aus Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Zinserträge und -aufwendungen

In Abhängigkeit vom Geschäftsmodell erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- der Ausweis der Zinserträge als Umsatzerlöse (FinTech-Darlehen) oder als Finanzerträge (sonstige finanzielle Vermögenswerte);
- der Ausweis der Zinsaufwendungen unter der Position Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen (FinTech-Darlehen) oder als Finanzaufwendungen (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten).

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Umsatzsteuer und vergleichbare Steuern

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den sonstigen nicht finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern wurden im Abschluss gemäß den Steuergesetzen erfasst, die am Ende des Berichtszeitraums galten oder in Kürze gelten werden. Der Ertragsteueraufwand oder -ertrag umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst, es sei denn, er wird im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst, da er sich auf Transaktionen bezieht, die in demselben oder einem anderen Berichtszeitraum ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden bzw. wurden.

Laufende Steuern stellen den Betrag dar, der für zu versteuernde Gewinne oder Verluste für die laufenden oder früheren Berichtszeiträume voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen ist oder dessen Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Zu versteuernde Gewinne oder Verluste werden geschätzt, wenn der Abschluss vor der Abgabe der entsprechenden Steuererklärungen genehmigt wird. Andere Steuern als Ertragsteuern werden in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Latente Ertragsteuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Jahresabschluss erfasst. Mit der Ausnahme von Leasingverträgen werden bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die weder den handelsrechtlichen noch den zu versteuernden Gewinn beeinflusst haben und die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren, keine latenten Steuern für temporäre Unterschiede erfasst.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden und die voraussichtlich für den Berichtszeitraum gelten werden, in dem sich die temporären Unterschiede umkehren oder in dem die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden.

Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Gesellschaft kann den zeitlichen Verlauf der Umkehrung temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Steuern auf Dividenden von Tochterunternehmen oder auf Gewinne bei ihrer Veräußerung (outside basis differences) steuern. Passive latente Steuern werden auf solche temporären Differenzen nicht erfasst, es sei denn, das Management rechnet damit, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien (Grundstücke oder Gebäude), die in erster Linie zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zur Wertsteigerung von Kapital gehalten werden. Rocket Internet besitzt gemischt genutzte Immobilien (Wohnen und Gewerbe), die vermietet werden. Sie werden in der Bilanz als „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen. Darüber hinaus werden Nutzungsrechte aus Immobilienleasing von Rocket Internet teilweise selbst genutzt und teilweise vermietet. Der vermietete Teil wird in der Bilanz als „Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Rocket Internet wendet das Kostenmodell an, d. h. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. „Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden zusätzlich um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten wegen neuer Beurteilung oder Änderung der Leasingbedingungen angepasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Gebäude)	50 Jahre
Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13 - 15 Jahre

Der offengelegte beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird nicht von einem unabhängigen Gutachter berechnet. Der beizulegende Zeitwert wird mittels der DCF-Methode ermittelt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert: Unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen: direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen unter Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten. Die übrigen Vorräte nach dem First-in-first-out-Verfahren. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der

geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten. Krypto-Assets werden als Vorräte bilanziert, wenn der Konzern sie zum Verkauf im normalen Geschäftsgang hält. Sie werden beim Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung wird der niedrigere Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert berücksichtigt.

Leasingverhältnisse – Rocket Internet als Leasingnehmer

Rocket Internet beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ist Rocket Internet Leasingnehmer im Rahmen eines Leasingverhältnisses, werden zu Leasingbeginn ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

Der Konzern erfasst zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht, ein Nutzungsrecht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse über 2 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize. Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird. Nach dem Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Leasingverträge mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten sowie Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen werden nicht in der Bilanz angesetzt, sondern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Rocket Internet ist überwiegend Leasingnehmer von Immobilien. Diese werden zum großen Teil untervermietet. Der von Rocket Internet genutzte Teil der Immobilien wird in der Bilanz als „Nutzungsrechte – Eigennutzung“ und der untervermietete Teil der Immobilien als „Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen, um ihre Kosten über die geschätzten Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren auf ihre Restwerte zu verteilen. Mietereinbauten werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Berichtszeitraums überprüft und bei Bedarf angepasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bei der Anwendung der Erwerbsmethode entstehende Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Solche Einheiten oder Gruppen von Einheiten stellen die niedrigste Stufe dar, auf welcher der Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert überwacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Der Konzern prüft die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich und wann immer es Hinweise darauf gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser beschreibt den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jede Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst. Spätere Wertaufholungen werden nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis aus der Veräußerung eines Geschäftsbereiches innerhalb einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, enthält den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzuordnen ist.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Krypto-Assets werden als immaterielle Vermögenswerte bilanziert, wenn der Konzern sie zu Investitionszwecken erwirbt und über längere Zeiträume hält. Sie werden beim Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen. Bei den Krypto-Assets werden keine planmäßigen Abschreibungen erwartet. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbegrenzten zu einer begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Mindestens einmal jährlich wird für den einzelnen Vermögenswert eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns haben begrenzte Nutzungsdauern und umfassen hauptsächlich Marken, Kundenstamm, erworbene Computer-Software und sonstige Lizenzen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Marken	11 Jahre
Kundenstamm	13 Jahre
Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 - 15 Jahre

Wertminderung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Nutzungsrechten, Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten

Wann immer Ereignisse oder Änderungen der Markt- oder Unternehmensgegebenheiten darauf hindeuten, dass als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Nutzungsrechte, Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte oder ggf. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnten, schätzt das

Management den erzielbaren Betrag, bei dem es sich um den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert handelt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird definiert als die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die von anderen Vermögenswerten unabhängige Mittelzuflüsse generiert. Der Buchwert wird auf den erzielbaren Betrag reduziert und der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, für die das Risiko von Wertänderungen als unbedeutend eingeschätzt wird.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Ein finanzieller Vermögenswert wird angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der Konzern setzt finanzielle Vermögenswerte an dem Tag an, an dem sie entstehen. Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Der Konzern hatte in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 keine finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von ihrer Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfasst Eigenkapitalinstrumente und derivative finanzielle Vermögenswerte. Ferner hat Rocket Internet dieser Kategorie FinTech-Darlehen, die die Klassifizierungskriterien für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht erfüllen, sowie Mitarbeiterdarlehen, deren Rückzahlungsbeträge unter Umständen teilweise durch die Wertentwicklung von Anteilen an bestimmten Netzwerkunternehmen beeinflusst werden könnten und somit eingebettete Derivate enthalten, zugeordnet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis (Eigenkapitalinstrumente, derivative finanzielle Vermögenswerte und Mitarbeiterdarlehen) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen (FinTech-Darlehen, die die Klassifizierungskriterien für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht erfüllen) erfasst.

Auch wenn der Konzern von Zeit zu Zeit Fremdwährungsderivate zur Minderung des Fremdwährungsrisikos erwirbt, bilanziert der Konzern keine Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting). Dementsprechend gelten die Derivate als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern hat keine weiteren zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Siehe Anhangsangabe 28 für Informationen bezüglich der vom Konzern gehaltenen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Cashflows aus Tilgungs- und Zinszahlungen generieren (Zahlungsstrombedingung/SPPI-Test) und die zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows gehalten werden (Geschäftsmodellbedingung).

Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten des Konzerns umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Transaktionskosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der grundsätzlich dem ursprünglichen Rechnungsbetrag entspricht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden auf Basis von erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses, ECL) erfasst.

Die ECLs basieren auf dem Unterschied zwischen den vertraglich fälligen Cashflows und allen Cashflows, die der Konzern erwartet zu erhalten, diskontiert mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows umfassen auch die Cashflows aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die integraler Bestandteil des Kreditvertrags sind.

Es wird ein dreistufiges Model zur Allokation von Wertberichtigungen angewendet:

Stufe 1: Erwartete Kreditverluste für die nächsten zwölf Monate

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Das beinhaltet üblicherweise neue Verträge und solche, deren Zahlungen weniger als 31 Tage überfällig sind. Es werden die erwarteten Kreditverluste, welche auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind, erfasst.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz (simplified approach) angewandt, wonach diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet werden.

Die Einschätzung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer mindestens quartalsweise durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen.

Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 91 Tagen sowie weitere interne und externe Informationen, die darauf hinweisen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die ausstehenden vertraglichen Cashflows in voller Höhe zu erhalten, wobei jegliche Kreditverbesserungen berücksichtigt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn es keine realistische Erwartung gibt, die vertraglichen Cashflows einzubringen.

In Stufe 1 und 2 wird der Effektivzinsertrag auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt. Sobald ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und der Stufe 3 zugeordnet wird, wird der Effektivzinsertrag auf Basis des Nettobuchwerts (Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) berechnet.

Erwartete Kreditverluste werden auf Basis von globalen Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet.

Die Wertminderungsverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen (für FinTech-Darlehen), unter den Finanzaufwendungen (für Darlehensforderungen) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (für sonstige finanzielle Forderungen) erfasst.

Siehe Anhangsangabe 27 für Informationen zum Kreditrisiko des Konzerns.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem Vermögenswert erlöschen oder wenn das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows übertragen wird und dabei im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner des Finanzinstruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von ihrer Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen ausschließlich derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten gelten.
Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2021 und 2020 keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Diese Kategorie hat bei den finanziellen Verbindlichkeiten die größte Bedeutung für den Konzern. Sie umfasst Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten einschließlich Kontokorrentkredite, als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierte nicht beherrschende Anteile und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, die Schätzungen bezüglich der Mittelabflüsse oder -zuflüsse geändert werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten die nicht beherrschenden Anteile einer Tochtergesellschaft, deren Dauer durch den Gesellschaftsvertrag beschränkt ist. Die Tochtergesellschaft hat eine vertragliche Verpflichtung, nach Ablauf der festgelegten Laufzeit einen anteiligen Betrag ihres Nettovermögens zu übertragen. Da diese Verpflichtung mit Sicherheit eintreten wird und außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegt, werden solche nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten auch die von einem konsolidierten Tochterunternehmen ausgegebenen, obligatorisch zurückzukaufenden Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Diese Anteile stellten rechtlich zwar Eigenkapital dar, waren aber aufgrund ihrer wirtschaftlichen Substanz Verbindlichkeiten.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss an Personengesellschaften stellen kein Eigenkapital im Sinne des IAS 32 dar. Folglich werden die Marktwerte der Zahlungsverpflichtungen im Falle einer Kündigung konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert als langfristige finanzielle Verbindlichkeit dargestellt.

Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten aus, wenn seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern unterhält eine Reihe von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Konzern und seine Tochterunternehmen von berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Parteien Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die folgenden Eigenkapitalinstrumente erhält:

- Aktienoptionen der Gesellschaft,
- Stammanteile an Tochterunternehmen (Anteilszuteilungen) oder
- Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen.

Der Gesamtbetrag, der für erhaltene Arbeitsleistungen als Aufwand zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum ermittelt. Bei Anteilszuteilungen untersucht der Konzern, ob der von einem Begünstigten ggf. gezahlte Preis dem geschätzten

Marktpreis der zugrunde liegenden Anteile zum Gewährungsdatum entspricht. Ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen (i) dem geschätzten Marktwert der Anteile und (ii) dem Kaufpreis, wird der beizulegende Zeitwert als Aufwand für anteilsbasierte Vergütung ausgewiesen. Für gewährte Aktienoptionen wird der beizulegende Zeitwert zum Tag der Gewährung mit Hilfe der Black-Scholes-Formel zur Bewertung von Optionen errechnet.

Der zum Gewährungsdatum ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum (basierend auf der vom Konzern vorgenommenen Schätzung der Anzahl der Anteile, die möglicherweise ausübbar werden) linear als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst. Der Erdienungszeitraum beginnt in der Regel am Gewährungsdatum der Vergütungsprämie. Die Aufwandserfassung kann jedoch auch zu einem früheren Datum erfolgen, wenn die Leistungserbringung durch den Mitarbeiter vor der formalen Genehmigung der Vergütungsprämien beginnt.

Der Konzern bilanziert den Vergütungsaufwand von Beginn des Leistungszeitraums an, auch wenn das Gewährungsdatum hinter dem Dienstbeginn liegt. Im Zeitraum zwischen dem Beginn der Leistungserbringung und dem Gewährungsdatum basiert der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung auf dem geschätzten beizulegenden Zeitwert der Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum. Sobald das Gewährungsdatum feststeht, wird der geschätzte beizulegende Zeitwert berichtigt, sodass der Aufwand basierend auf dem tatsächlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungsdatum der gewährten Eigenkapitalinstrumente prospektiv erfasst wird.

Bei Anteilszuteilungen mit gestaffelter Erdienung (graded vesting) wird jede Tranche des Instruments als separate Gewährung behandelt. Das bedeutet, dass jede Tranche separat über den entsprechenden Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst wird. Manche Vereinbarungen werden nur wirksam, wenn ein bestimmtes Exit-Ereignis eintritt (z. B. IPO) oder 12 Monate nach einem solchen Ereignis, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt immer noch bei der Gesellschaft angestellt ist oder die Person noch Leistungen für eine Gesellschaft des Konzerns erbringt. Diese Vereinbarungen werden über den erwarteten Zeitraum bis zu einem solchen begründenden Ereignis verbucht. Wenn kein solches Ereignis im vereinbarten Zeitraum eintritt, werden die anteilsbasierten Vergütungen ausgebucht. Marktunübliche Leistungen und Leistungsbedingungen sind in den Annahmen über die Anzahl der Optionen und Aktien, welche voraussichtlich ausübbar werden, enthalten.

Für Anteilszuteilungen, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst, mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, deren Ausübung von einer Marktbedingung oder von einer Nicht-Ausübungsbedingung abhängt. Diese Eigenkapitalinstrumente werden unabhängig davon, ob eine Marktbedingung oder eine Nicht-Ausübungsbedingung eintritt, als ausübbar behandelt, sofern alle anderen Leistungs- oder Dienstbedingungen erfüllt sind.

Zum Ende eines jeden Berichtszeitraums schätzt die Gesellschaft ausgehend von den nicht-marktbasierten Ausübungsbedingungen die Anzahl der Optionen und Anteile, die voraussichtlich ausübbar werden. Mögliche Änderungen gegenüber den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Werden die Vertragsbedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens mit dem am Tag der Gewährung ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente erfasst, es sei denn, diese Eigenkapitalinstrumente sind nicht ausübbar, weil am Tag der Gewährung eine vereinbarte Ausübungsbedingung (außer einer Marktbedingung) nicht erfüllt war. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind; diese werden zum Zeitpunkt der Änderung bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Der Konzern bilanziert bei anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, eine Verbindlichkeit für die von Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen. Der Konzern bewertet den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die Verbindlichkeit wird über den Erdienungszeitraum erfasst (wenn zutreffend).

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Anhangsangaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnte dazu führen, dass in zukünftigen Perioden eine erhebliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notwendig sein wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegenwärtigen Umständen als angemessen angesehen werden. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die während der Erstellung des Konzernabschlusses zur Verfügung standen. Bestehende Umstände und Annahmen über künftige Entwicklungen können sich jedoch aufgrund von Marktveränderungen oder Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern. Solche Veränderungen spiegeln sich in den Annahmen wider, wenn sie auftreten.

Das Management trifft auch bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden – zusätzlich zu Ermessensentscheidungen, bei denen Schätzungen verwendet werden – Ermessensentscheidungen.

Ermessensentscheidungen, welche am wesentlichsten die Beträge im Abschluss beeinflussen und Schätzungen, die im nächsten Geschäftsjahr zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen können, werden im Folgenden dargestellt und auch in den entsprechenden Anhangsangaben zu den Abschlussposten beschrieben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Bilanzierung

Gesellschaftervereinbarungen – Beurteilung der Beherrschung, gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses auf Netzwerkunternehmen

Die Gesellschaftervereinbarungen, bei denen Rocket Internet Vertragspartner ist, stellen wichtige Instrumente zur Steuerung der Corporate Governance von Netzwerkunternehmen dar. Die Gesellschaftervereinbarungen legen in der Regel fest, dass eine Reihe von wichtigen Entscheidungen von den Anteilseignern getroffen werden müssen. Diese wichtigen Entscheidungen werden als Vorbehaltsmaßnahmen (reserved matters) bezeichnet. Teilweise erfordern die Gesellschaftervereinbarungen eine qualifizierte Mehrheit von Investoren und in bestimmten Fällen eine einstimmige Entscheidung aller Investoren für Entscheidungen bezüglich der Vorbehaltsmaßnahmen. Manchmal wird die Entscheidungskompetenz als vorbehaltene Angelegenheit auf einen Beirat übertragen. Das bedeutet, dass der Konzern Entscheidungen über Vorbehaltsmaßnahmen teilweise nicht allein fällen oder blockieren kann, sondern die Unterstützung eines oder mehrerer anderer Investoren benötigt. Die Vorbehaltsmaßnahmen umfassen Grundsatzentscheidungen über operative und strategische Pläne und wichtige Transaktionen, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Auf der Grundlage der Regelungen in den Gesellschaftervereinbarungen beurteilt der Konzern, ob er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht oder maßgeblich beeinflusst.

Ob der Konzern die Beherrschung über ein Netzwerkunternehmen besitzt oder nicht, hängt von der Beurteilung einer Reihe von Faktoren ab. Dies schließt unter anderem die Bestellung der Mitglieder der Unternehmensleitung, Stimmrechte und Rechte anderer Investoren, darunter die Teilnahme von ihnen an wichtigen Entscheidungen im normalen Geschäftsverlauf (z. B. Genehmigung des jährlichen Budgets), ebenso wie den Anteil des Konzerns an den ausstehenden Stimmrechten der Tochtergesellschaft, ein. Es wird auf die Anhangsangabe 7 verwiesen.

Klassifizierung der Anteile an dem Rocket Internet Capital Partners Fonds (RICP) und Rocket Internet Capital Partners II Fonds (RICP II) als nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, die als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden

Bei der Entscheidung, ob ein Unternehmen konsolidiert wird oder nicht, untersucht der Konzern eine Reihe von Faktoren, welche die Beherrschung bestimmen, wie Stimmrechte, Zweck und Gestaltung des Unternehmens sowie die Möglichkeit, Einfluss auszuüben. Der Konzern konsolidiert die Fonds nicht, weil der Komplementär als Agent gilt. Der Konzern besitzt keine Beherrschung aufgrund von Stimmrechten, Verträgen, Finanzierungsvereinbarungen oder anderen Mitteln. Der Komplementär tritt als Agent auf und übt nur Entscheidungsbefugnisse aus, die von den passiven Investoren übertragen wurden (Kommanditisten der Fonds).

Der Konzern übt jedoch durch seine Rolle als Fondsmanager einen maßgeblichen Einfluss i. S. d. IAS 28 auf die Fonds aus. Daher werden die Beteiligungen an RICP und RICP II als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anhangsangabe 9 enthält weitere Informationen zum RICP und RICP II.

Klassifizierung der Anteile an dem Global Growth Capital Fonds (GGC) als konsolidierte strukturierte Einheit

Der Konzern konsolidiert den Global Growth Capital Fonds, weil Rocket Internet Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des Fonds hat und primär im eigenen Interesse als im Interesse der Investoren handelt. D. h. Rocket Internet agiert als Prinzipal.

Rocket Internet wird zu jedem Bilanzstichtag überprüfen, ob es den Fonds beherrscht oder nicht. Sollten in Zukunft weitere Investoren dem Fonds beitreten, ist es wahrscheinlich, dass Rocket Internet eher als Agent statt als Prinzipal handelt und die Beherrschung über den Fonds verliert. In diesem Fall wird Rocket Internet den GGC Fonds entkonsolidieren.

Die Anhangsangabe 7 enthält weitere Informationen zum GGC.

Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern hat alle Bedingungen seiner anteilsbasierten Vergütungen analysiert, um die entsprechende Klassifizierung in Übereinstimmung mit IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung zu bestimmen. Einige der Vergütungsprämien der konsolidierten Tochterunternehmen enthalten Kündigungsrechte (put rights) der Mitarbeiter und anderer Personen, die ähnliche Leistungen erbringen. Diese Rechte können nur zu einem bestimmten Zeitpunkt und zu einem unter dem Marktwert der von den Mitarbeitern gehaltenen Anteile liegenden Preis ausgeübt werden. Andere Bedingungen dieser Vergütungsprämien erlauben es einem Tochterunternehmen, die Vergütungsprämien durch Eigenkapital auszugleichen oder jede Barzahlung zu vermeiden. Basierend auf dieser Analyse stellte der Konzern fest, dass zwei Ausgleichsszenarien existieren. Ein Szenario wäre als ein vollständiger Barausgleich anzusehen, während das andere Szenario als ein vollständiger Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu betrachten wäre. Angesichts der Exit-Strategien des Konzerns, die einen Ausgleich durch Eigenkapital erlauben würden, ist der Konzern zum Entschluss gekommen, dass er keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich hat und bilanziert damit jene Vergütungsprämien als anteilsbasierte Vergütungen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden.

Diese Beurteilung des Managements wird zu jedem Bilanzstichtag erneut vorgenommen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 26 enthalten.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten (insbesondere der nicht notierten Eigenkapitalinstrumente) nicht mithilfe von notierten Preisen an aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte im hohen Maße auf Schätzungen des Managements. Die Schätzungen betreffen die verwendeten Inputparameter. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken. Für weitergehende Angaben wird auf die Anhangsangabe 28 verwiesen.

Transaktionen, die als Veräußerungen von Tochterunternehmen gelten (deemed disposals) – Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert

Eine solche Veräußerung findet statt, wenn die Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einer Tochtergesellschaft, anders als bei einer tatsächlichen Veräußerung, z. B. durch die Ausgabe von Anteilen durch das Tochterunternehmen an einen konzernfremden Investor, reduziert wird. Wenn der Konzern keine Beherrschung mehr hat, werden die verbleibenden Anteile zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände im Zusammenhang mit den Transaktionen wie Zeitpunkt, Transaktionsgröße, Transaktionshäufigkeit und Beweggründe der Investoren. Der Konzern berücksichtigt, ob eine solche Transaktion zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurde. Bei neu ausgegebenen Anteilen beurteilt der Konzern, ob die neuen Anteile im Falle einer Liquidation oder eines Verkaufs Vorzüge bei der Verteilung des Vermögens des Beteiligungsunternehmens gegenüber früher ausgegebenen Anteilen haben. Es wird auf die Anhangsangabe 12 verwiesen.

Latente Ertragsteuern

Der Konzern berücksichtigt zahlreiche Faktoren, wenn er die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung der latenten Steueransprüche beurteilt. Dazu gehören die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftig zu versteuernde Erträge, die für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Verlustvortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen den tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen, unterliegt die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung der latenten Steueransprüche den Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Konzerns. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 18 enthalten.

5. Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung

Das IASB hat folgende überarbeitete Standards herausgegeben, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 erstmals angewendet wurden

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch die Europäische Union bis zum 31.12.2021	Auswirkungen bei Rocket Internet
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Zins-Benchmark-Reform- Phase 2	01.01.2021	ja	keine
Änderungen zu IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen	01.06.2020	ja	keine

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Der Konzern beabsichtigt diese Standards anzuwenden, wenn sie in der EU erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch die Europäische Union	Auswirkungen bei Rocket Internet
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IFRS 17	Änderungen an IFRS 17	01.01.2023	nein	nein
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	nein	nein
Änderungen zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023	ja	nein
Änderungen zu IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einem Geschäftsvorfall	01.01.2023	nein	nein
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	ja	nein
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen: Erlöse von der beabsichtigten Verwendung	01.01.2022	ja	nein
AIP (Zyklus 2018-2020)	IFRS 9 Finanzinstrumente – Gebühren beim „10 _Prozent-Test“ für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, IFRS 1 „Tochterunternehmen als Erstandwender“, IFRS 16 „Leasinganreize“	01.01.2022	ja	nein
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das konzeptionelle Rahmenkonzept	01.01.2022	ja	nein

6. Kapitalmanagement

Der Konzern betrachtet sein gesamtes Eigenkapital als Kapital. Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, das operative Geschäft zu unterstützen, den Cash-Burn zu decken sowie den Aktienwert zu maximieren und gleichzeitig finanzielle Risiken zu minimieren. In der Vergangenheit hat der Konzern seine Aktivitäten meist durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an Dritte finanziert und im Geschäftsjahr 2015 durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen (vollständig zurückgekauft bis September 2018). Um dem Vorstand die Durchführung strategischer Aktivitäten, Kapitalerhöhungen und die Bedienung von Aktienoptionsplänen zu ermöglichen, haben die Anteilseigner der Gesellschaft die zukünftige Ausgabe von Stammaktien in Abhängigkeit von speziellen Umständen und unter der Voraussetzung der Zustimmung durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Mit Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2019 ist das Grundkapital durch Einziehung eigener Aktien um EUR 13.504.335,00 auf EUR 137.262.959,00 herabgesetzt worden. Die Kapitalherabsetzung ist Kraft Eintragung in das Handelsregister am 19. Februar 2020 durchgeführt worden.

Mit Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2020 ist das Grundkapital durch Einziehung eigener Aktien um EUR 1.572.340,00 auf EUR 135.690.619,00 herabgesetzt worden. Die Kapitalherabsetzung ist Kraft Eintragung in das Handelsregister am 26. August 2020 durchgeführt worden.

Im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms für den Zeitraum vom 24. September bis zum 15. November 2020, inklusive einer Unterbrechung für den Zeitraum vom 30. September bis zum 1.Oktober 2020, erwarb die Rocket Internet SE im Geschäftsjahr 203.439 Stück eigene Stückaktien ohne Nennbetrag.

Im Rahmen eines öffentlichen Delisting-Rückerwerbsangebotes für den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. Oktober 2020, erwarb die Rocket Internet SE im Geschäftsjahr 27.596.228 eigene Aktien.

Mit Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. September 2020 ist das Grundkapital durch Einziehung eigener Aktien aus dem öffentlichen Delisting-Rückerwerbsangebotes für den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. Oktober 2020 um EUR 27.596.228,00 auf EUR 108.094.391,00 herabgesetzt worden. Die Kapitalherabsetzung ist Kraft Eintragung in das Handelsregister am 5. Mai 2021 durchgeführt worden.

Die Muttergesellschaft hat in 2021 die gesetzliche Mindestdividende nach § 254 Abs. 1 AktG in Höhe von EUR 0,04 je Aktie gezahlt. Mit der Hautversammlung vom 25. Juni 2021 wurde die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,04 je Stückaktie, insgesamt EUR 4.315.638,08 beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 6. Juli 2021. In 2020 wurden keine Dividenden and die Aktionäre von Rocket Internet gezahlt.

Die Ziele, Richtlinien und Verfahren des Kapitalmanagements blieben in den Jahren 2021 und 2020 unverändert. Im Geschäftsjahr 2022 hat die seit Jahren unveränderte Dividendenpolitik eine Änderung erfahren. Bisher beabsichtigte Rocket Internet, alle verfügbaren Mittel und zukünftigen Gewinne, sofern vorhanden, einzubehalten, um ihren Netzwerkunternehmen mehr Kapital zur Verfügung stellen zu können und so ihre Geschäftstätigkeit zu unterstützen und sie für weiteres Wachstum zu positionieren. In 2022 schlugen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, den im festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2021 in Höhe von EUR 1.312.482.223,78 wie folgt zu verwenden:

- Verteilung an die Aktionäre: Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,61 je für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 dividendenberechtigter Stückaktie, insgesamt EUR 49.706.159,88
- Gewinnvortrag: Vortrag des Restbetrags auf neue Rechnung: EUR 1.262.776.063,90

Die Dividendensumme und der auf neue Rechnung vorzutragende Restbetrag in vorstehendem Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung basieren auf dem am 31. März 2022 dividendenberechtigten

Grundkapital der Rocket Internet SE in Höhe von EUR 81.485.508,00 eingeteilt in 81.485.508 Stückaktien. Dies berücksichtigt, dass die zu diesem Zeitpunkt von der Rocket Internet SE gehaltenen 26.608.883 eigenen Aktien gemäß § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt sind.

Ob Rocket Internet SE in absehbarer Zukunft weitere Dividenden zahlen wird, ist von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens abhängig. Jede zukünftige Festsetzung von Dividendenzahlungen wird in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Recht getroffen und wird unter anderem vom Ergebnis der Geschäftstätigkeit, der finanziellen Situation, vertraglichen Beschränkungen und dem Kapitalbedarf abhängen. Die Fähigkeit der Rocket Internet SE, zukünftig Dividenden zahlen zu können, kann durch die Bedingungen zukünftig ausgegebener Fremdkapitalinstrumente oder mit Vorzügen ausgestatteten Wertpapieren beschränkt sein.

Die Kapitalressourcen des Konzerns stammen außerdem aus Bareinzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern, aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen.

7. Wesentliche Tochterunternehmen

Die folgende Tabelle enthält die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2021:

			Beteiligung[1]	
Name der Tochtergesellschaft	**Sitz**	**Geschäftsfeld**	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Bambino 106. V V GmbH	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
Digital Lending Services US. Corp.	Wilmington	FinTech	100 %	100 %
GFC Global Founders Capital GmbH	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
GGC EUR S.à r.l.	Bertrange	FinTech	100 %	100 %
Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
Global Growth Capital Lux S.A.	Bertrange	Zwischenholding	100 %	100 %
Global Growth Capital S.à r.l.	Bertrange	FinTech	100 %	100 %
RCKT GmbH & Co. KG	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	57 %	58,0 %

[1] Alle im Abschluss dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß der entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z. B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen, ohne die mittelbar über den RICP oder RICP II gehaltenen Anteile etc.).

Des Weiteren verweisen wir auf die unten erläuterten vom Konzern beherrschten strukturierten Einheiten.

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligungen überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile auf unteren Ebenen der mehrstufigen Konzernstruktur mit ein.

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern die nachfolgenden Unternehmen beherrscht, obwohl Rocket Internet weniger als 50 % der Stimmrechte hält, da Rocket Internet aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschafterverträgen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

2021	Stimmrechte	2020	Stimmrechte
Bageera Ltd.	30,0 %	Digital Services Australia II Pty Ltd	9,7 %
Datamin GmbH	29,1 %	Digital Services Australia V Pty Ltd	18,8 %
Flash Labs GmbH	30,0 %	Digital Services SG five Pte. Ltd	26,6 %
Global Growth Capital Fund II S.C.Sp.	40,0 %	Fuzey Ltd	38,6 %
Humentic Ltd.	45,0 %	insureQ GmbH	23,7 %
Kastoria Europe, S.L.U.	34,1 %	Mana Labs Ltd	38,6 %
Mana Labs Ltd.	38,6 %	Payflow Digital S.L.	19,9 %
Odd One Out Tea Pte. Ltd.	30,0 %	SOCIAL COMMERCE BRAZIL LLC	0 %
Otto Finance Ltd.	36,0 %	ZaxApp Holding LLC	0 %
Payflow Digital S.L.	19,9 %		
Responsibly ApS	23,7 %		
Sprucely Pty Ltd.	30,0 %		
Stargo Pte. Ltd.	27,0 %		
SupplySprint Ltd.	28,7 %		
Tradehero Technologies Ltd.	36,0 %		
Zaapi Pte. Ltd.	30,0 %		

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern die nachfolgenden Unternehmen nicht beherrscht, obwohl Rocket Internet mehr als 50 % der Stimmrechte hält, da Rocket Internet aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschafterverträgen nicht die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten der jeweiligen Unternehmen zu bestimmen:

2021	Stimmrechte	2020	Stimmrechte
AEH New Africa eCommerce II GmbH i.L.	71,2 %	AEH New Africa eCommerce II GmbH i.L.	71,2 %
Jade 1223. GmbH i.L.	73,8 %	Jade 1223. GmbH i.L.	73,8 %
Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG	87,0 %	Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG	87,0 %
PTH Brillant Services GmbH i.L.	78.9 %	PTH Brillant Services GmbH i.L.	78,9 %

Der Konzern hat sich in 2019 als Kommanditist an der Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG beteiligt und hat in 2021 Netto-Kapitaleinlagen (nach Abzug der erhaltenen Entnahmen) von insgesamt Mio. EUR 14,3 (Vj. Mio. EUR 36,1) gezahlt. Die Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG verwendete diese Kapitaleinlagen zur Darlehensgewährung an fremde Dritte.

Vom Konzern beherrschte strukturierte Einheiten

Zum 31. Dezember 2021 beherrschte Rocket Internet die folgenden Gesellschaften im Zusammenhang mit strukturierten Einheiten:

Global Growth Capital Fonds

Funktion	Firmenname	Sitz	Status
GGC Fonds	Global Growth Capital Fund II S.C.Sp.	Luxemburg	Vollkonsolidierte strukturierte Einheit
GGC Fonds	Global Growth Capital Fund I S.C.Sp.	Luxemburg	Bis zur Beendigung im Dezember 2021 vollkonsolidierte strukturierte Einheit
Founder Partner	Global Growth Capital Partners S.C.Sp.	Senningerberg	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Komplementär	Global Growth Capital GP S.à r.l.	Bertrange	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
GGC Capital bzw. Berater	Global Growth Capital Advisors Limited	London	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
EUR-SPV	GGC EUR S.à r.l.	Bertrange	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft

RICP und RICP II

Funktion	Firmenname	Sitz	Status
Founder Partner	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Komplementär	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à r.l.	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Founder Partner	Rocket Internet Capital Partners Founder II SCS	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Komplementär	Rocket Internet Capital Partners Lux II S.à r.l.	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
RI Capital bzw. Berater	RI Capital Advisors Ltd.	London	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft

Die Fähigkeit des Konzerns, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von strukturierten Einheiten zu nutzen bzw. zu begleichen, kann gesetzlichen, regulatorischen und vertraglichen Beschränkungen unterliegen.

Jeder Kommanditist des GGC Fonds (der Konzern und Dritte) hat zugestimmt, die vom Fonds erhaltenen Ausschüttungen zurückzugeben, wenn der Komplementär eine solche Rückzahlung zum Zweck der Erfüllung der Verpflichtungen des Fonds verlangt, jedoch nicht nach Ablauf von zwei Jahren nach der Ausschüttung.

Entkonsolidierung von Tochterunternehmen während der Berichtsperiode aufgrund von Transaktionen, die als Veräußerung gelten (deemed disposals)

Die folgenden ehemaligen Tochterunternehmen gaben Anteile an Dritte aus, wodurch die Beteiligungsquoten von Rocket Internet bei den Tochterunternehmen derart reduziert wurden, dass der Konzern keine beherrschende Beteiligung an diesen Unternehmen mehr hält.

2021

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Entkonsolidierung	Übergang zu
Digital Services Australia II Pty Ltd	April 2021	Assoziiertes Unternehmen
insureQ GmbH	April 2021	Assoziiertes Unternehmen
Digital Services SG five Pte. Ltd. (Spenmo)	September 2021	Eigenkapitalinstrument – nicht notiertes Unternehmen
Zaxapp Holding LLC	September 2021	Assoziiertes Unternehmen
Fuzey Ltd	Noevember 2021	Gemeinschaftunternehmen
Milko Groceries Holding Pty Ltd (Voly)	Dezember 2021	Assoziiertes Unternehmen
Digital Services Australia V Pty Ltd (Wagetap)	Dezember 2021	Eigenkapitalinstrument – nicht notiertes Unternehmen

2020

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Entkonsolidierung	Übergang zu
Digital Services SG six Pte. Ltd. (Tinvio)	April 2020	Assoziiertes Unternehmen
Digital Services Australia IV Pty Ltd (Ofload)	Mai 2020	Assoziiertes Unternehmen
Holiday & Co. SAS	Juli 2020	Assoziiertes Unternehmen
Digital Services Italy S.r.l. (AgenCasa)	August 2020	Assoziiertes Unternehmen
Katoo Digital Services, S.L.	August 2020	Assoziiertes Unternehmen
Digital Services SG four Pte. Ltd. (Flash Coffee)	August 2020	Assoziiertes Unternehmen
everstox GmbH	November 2020	Gemeinschaftsunternehmen

Die Gewinne und Verluste aus Transaktionen, die als Veräußerung gelten, aus regulären Verkäufen sowie der Liquidation von Tochterunternehmen, aus welchen ein Beherrschungsverlust und eine damit einhergehende Entkonsolidierung resultiert, werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Betrag der Gewinne aufgrund der Bewertung der verbleibenden Anteile an ehemaligen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes ist in der Anhangsangabe 12 erläutert.

8. Unternehmenszusammenschluss

Mit der am 25. Mai 2021 (nachfolgend als „Erwerbszeitpunkt“ bezeichnet) durchgeführten Erhöhung des gezeichneten Kapitals wurde Rocket Internet SE mittelbare Mehrheitsgesellschafterin der klarsolar GmbH, Leinen. Der Konzern erlangte die Beherrschung aufgrund von Erwerben der Anteile von den bestehenden Gesellschaftern der klasolar GmbH (nachfolgend als „Klarsolar“ bezeichnet) sowie durch die Teilnahme an der oben genannten Eigenkapitalerhöhung. Der Konzern erwarb 57,6 % der stimmberechtigten Anteile für einen Kaufpreis von insgesamt Mio. EUR 13,4. Klarsolar betreibt eine Online-Plattform für die Vermarktung, Planung und schlüsselfertige Errichtung von Photovoltaik-Anlagen in Deutschland.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von klarsolar GmbH am Erwerbstag sind:

In Mio. EUR	**Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt**
Vermögenswerte	15,3
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,4
Nicht finanzielle Vermögenswerte	0,2
Aktive latente Steuern	0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,2
Verbindlichkeiten	-5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2,3
Finanzverbindlichkeiten	-1,0
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-0,2
Passive latente Steuern	-2,2
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	9,6
Auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Netto-Vermögen zum beizulegenden Zeitwert	-9,9
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	13,7
Übertragene Gegenleistung (Kaufpreis)	**13,4**

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses wurde am Ende der Berichtsperiode endgültig vorgenommen.

Der Konzern bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum beizulegenden Zeitwert.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten in Höhe von Mio. EUR 0,1 sind nicht in der Summe der Gegenleistung enthalten und wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Wäre klarsolar GmbH bereits zum 1. Januar 2021 erworben worden, so wären Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 20,9 sowie EBITDA in Höhe von Mio. EUR -3,5 zu berücksichtigen gewesen. Seitdem 25. Mai 2021 hat klarsolar GmbH Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 12,8 sowie EBITDA von Mio. EUR -2,9 erzielt.

Aktive latente Steuern betreffen die Verlustvorträge. Die passiv latenten Steuerschulden umfassen den Steuereffekt aus der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (Marke und Kundenbeziehungen), die beim Erwerb angesetzt wurden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von Mio. EUR 13,7 ist entstanden, weil die Anschaffungskosten die erwarteten Synergieeffekte aus dem Erwerb, das Umsatzwachstum, die zukünftige Marktentwicklung und das Mitarbeiter-Know-how der klarsolar GmbH, welche nicht getrennt ausgewiesen werden können. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist für Zwecke der Ertragsteuer nicht abzugsfähig.

9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an assoziierten Unternehmen (inkl. nicht konsolidierte strukturierte Einheiten)	715,1	321,3
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	12,2	7,7
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	**727,3**	**329,0**

Die wesentlichen Veränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile im Geschäftsjahr 2021 stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts-unternehmen	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2021	**321,3**	**7,7**	**329,0**
Zugang	97,2	0	97,2
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	9,4	2,7	12,1
Anteil des Konzerns am Ergebnis (inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals), exklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)	275,7	3,4	279,1
Wertaufholungsertrag, erfasst:			
auf Konzernebene	4,7	2,8	7,5
Wertminderungsaufwand, erfasst:			
auf Konzernebene	-0,7	0	-0,7
Veräußerungsgewinn/-verlust	1,6	0	1,6
Im sonstigen Ergebnis erfasster Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen	1,5	-0,1	1,5
Abgang und Umgliederung	-7,7	-4,2	-11,9
Währungsdifferenzen und Sonstiges	12,0	0	12,0
Endbestand zum 31. Dezember 2021	**715,1**	**12,2**	727,3

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Mio. EUR 97,2 (davon Mio. EUR 97,2 zahlungswirksam, Vj. Mio. EUR 79,3 davon Mio. EUR 78,0 zahlungswirksam) in assoziierte Unternehmen und Mio. EUR 0 (Vj. Mio. EUR 0) zahlungswirksam in Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, investiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen (ohne nicht konsolidierte strukturierte Einheiten)

Am 31. Dezember 2021 sowie am 31. Dezember 2020 hatte der Konzern, abgesehen von RICP-Fonds, keine einzeln betrachtet wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern auf die nachfolgenden Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt, auch wenn er weniger als 20 % der Stimmrechte hält. Rocket Internet ist aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschaftsverträgen in den Aufsichtsorganen oder gleichartigen

Leitungsgremien der Beteiligungsunternehmen vertreten und nimmt an den Entscheidungsprozessen, einschließlich der Teilnahme an Entscheidungen über Dividenden, teil.

2021	Stimmrechte
Aitme GmbH	10,5 %
Digital Services Australia II Pty Ltd	18,3 %
Digital Services Italy S.r.l.	18,0 %
Erste Hausverwaltung GmbH*)	17,5 %
Everstox GmbH	19,5 %
Helpling Group Holding S.à r.l.	19,8 %
Katoo Digital Services S.L.	19,3 %
Lindentor 226. V V GmbH (B2B Food Group)	16,6 %
Traveloka Holding Ltd.	19,6 %
Zaxapp Holding Ltd.*)	17,1 %

*) bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 28.18

2020	Stimmrechte
Aitme GmbH	14,4 %
Digital Services SG four Pte. Ltd. (Flash Coffee)	13,5 %
Helpling Group Holding S.à r.l.	19,8 %
Lindentor 226. V V GmbH (B2B Food Group)	16,6 %
Traveloka Holding Ltd.	19,1 %

Erläuterung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns mit den assoziierten Unternehmen Rocket Internet Capital Partners und Rocket Internet Capital Partners II

Der Konzern hat unter dem Namen Rocket Internet Capital Partners die zwei Fonds Rocket Internet Capital Partners (RICP) und Rocket Internet Capital Partners II (RICP II) aufgesetzt. Die folgenden Gesellschaften sind Bestandteil der Fondsstruktur:

Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten

Funktion	Fonds	Firmenname	Anteilsbesitz des Konzerns
RICPs bzw. Fonds	RICP	Rocket Internet Capital Partners SCS und Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS[1)]	15 %[2)]
	RICP II	Rocket Internet Capital Partners II SCS und Rocket Internet Capital Partners (Euro) II SCS[1)]	11 %[2)]

[1)] USD-Fonds und EUR-Parallelfonds (Investoren haben die Möglichkeit in USD und/oder in EUR zu investieren).
[2)] Quote bezieht sich auf den gesamten Fonds (USD-Fonds und EUR-Parallelfonds).

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

Funktion	Fonds	Firmenname	Anteilsbesitz des Konzerns
Founder Partner	RICP	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS	75 %
	RICP II	Rocket Internet Capital Partners Founder II SCS	75 %
Komplementär	RICP	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à r.l.	100 %
	RICP II	Rocket Internet Capital Partners Lux II S.à r.l.	100 %
RI Capital bzw. Berater	RICP und RICP II	RI Capital Advisors Ltd.	100 %

Die nicht konsolidierten strukturierten Einheiten werden vom Konzern gefördert. Die Komplementäre der Fonds agieren als Fondsmanager. Die RI Capital agiert als Berater der Komplementäre. Die Komplementäre und der Berater sind Tochtergesellschaften der Rocket Internet SE. Die Rocket Internet SE hat über ihre Beteiligung an den Founder Partners einen Betrag in Höhe von 15 % bzw. 11 % des Zeichnungskapitals der Fonds gezeichnet. Die restlichen Zusagen werden von Dritten (institutionellen Investoren sowie vermögenden Privatpersonen) bereitgestellt.

Die Fonds investieren gemeinsam mit Rocket Internet (Co-Investment-Verhältnis: 80 % RICP/RICP II; 20 % Rocket Internet). Die Fonds haben eine Laufzeit von mindestens neun Jahren.

Die Gesamtzusagen der Founder Partner des RICP belaufen sich auf ca. Mio. EUR 132,1 (bestehend aus Mio. USD 100,0 und Mio. EUR 43,8) (Vj. ca. Mio. EUR 125,3, bestehend aus Mio. USD 100,0 und Mio. EUR 43,8), wovon ein Gesamtbetrag von ca. Mio. EUR 123,1 abgerufen wurde (Vj. Mio. EUR 116,6).

Die Gesamtzusagen der Founder Partner des RICP II belaufen sich auf ca. Mio. EUR 113,6 (bestehend aus Mio. EUR 108,3 und Mio. USD 6,0) (Vj. ca. Mio. EUR 113,2 (bestehend aus Mio. EUR 108,3 und Mio. USD 6,0), wovon ein Gesamtbetrag von ca. Mio. EUR 105,9 abgerufen wurde (Vj. Mio. EUR 23,4).

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen an nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Die Beteiligungen des Konzerns an RICP und RICP II bestehen aus vertraglichen und nicht-vertraglichen Beziehungen, die den Konzern zum Erhalt von variablen Rückflüssen der nicht konsolidierten strukturierten Einheiten berechtigen. Die Beteiligungen des Konzerns an diesen nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfassen ausschließlich Eigenkapitalanteile.

Höchstmögliches Ausfallrisiko von nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich aus der Art der Beteiligung an einer nicht konsolidierten strukturierten Einheit. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Eigenkapitalanteilen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Die Anteile an strukturierten Einheiten werden im Bilanzposten Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Der Konzern absorbiert kein Risiko aus variablen Renditen von strukturierten Einheiten aufgrund anderer Verbindlichkeiten, Liquiditätsfazilitäten, Garantien, Derivate etc. Als Verwalter der Fonds tragen die Komplementäre diverse Verwaltungskosten. Zum 31. Dezember 2021 haftete der Konzern für die den RICP und RICP II Fonds von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien mit einem Betrag von insgesamt Mio. EUR 169,4 (Vj. Mio. EUR 194,8). Im Rahmen der Sicherungsvereinbarungen hat Rocket Internet kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 169,4 (Vj. Mio. EUR 49,1) als Sicherheit für diese kurzfristigen Kreditrahmen von RICP und RICP II verpfändet. Zum 31. Dezember 2021 haben RICP und RICP II von den Kreditrahmen Mio. EUR 169,4 (Vj. Mio. EUR 12,9) in Anspruch genommen. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hat der Konzern darüber hinaus keine vertraglich nicht vereinbarte Unterstützung an nicht konsolidierte strukturierte Einheiten gewährt. Der Konzern ist vertraglich nicht verpflichtet, finanzielle Unterstützung in irgendeiner Form an diese Unternehmen zu gewähren.

Gewinnansprüche aus der Mitwirkung an strukturierten Gesellschaften

Die Founder Partners sind berechtigt, eine erhöhte Gewinnbeteiligung (Carry) für ihre fondsbezogenen Leistungen zu erzielen, vorausgesetzt die Fonds erreichen gewisse Leistungsziele.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe der Fonds (USD-Fonds und EUR-Parallelfonds) wird durch die Gesamtzusagen der Investoren bestimmt, die zum 31. Dezember 2021 Mio. USD 1.000,0 (Vj. Mio. USD 1.000,0) für RICP und Mio. USD 1.145,9 (Vj. Mio. USD 1.145,9) für RICP II betrugen. Die Fonds bewerten ihre Investments erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Zusammengefasste Finanzinformationen der Fonds zum 31. Dezember 2021 (in Millionen):

Gesellschaft	**RICP**	**RICP II**
Währung	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	1.536,7	492,7
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Sonstiges Ergebnis	50,9	46,4
Gesamtergebnis	**1.587,5**	**539,1**
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	0	0
Entnahmen	0	0
Langfristige Vermögenswerte	2.507,9	1.320,7
Kurzfristige Vermögenswerte	2,0	247,4
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	93,4	76,9
Nettovermögen	**2.416,5**	**1.491,2**

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen der Fonds auf den Buchwert, der in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wird nachstehend aufgeführt.

31. Dezember 2021 (in Millionen):

Gesellschaft	**RICP**	**RICP II**
Währung	EUR	EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	2.416,5	1.491,2
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	14,7%	11%
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	**354,7**	**163,2**

Zusammengefasste Finanzinformationen des RICP zum 31. Dezember 2020 (in Millionen):

Gesellschaft	**RICP**	**RICP II**
Währung	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-343,3	6,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Sonstiges Ergebnis	-31,2	-11,7
Gesamtergebnis	**-374,5**	**-4,9**
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	14,6	0
Entnahmen	0,8	0
Langfristige Vermögenswerte	795,9	200,2
Kurzfristige Vermögenswerte	1,2	7,5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,0	0,6
Nettovermögen	**795,2**	**207,2**

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen des RICP auf den Buchwert, der in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wird nachstehend aufgeführt.

31. Dezember 2020 (in Millionen):

Gesellschaft	**RICP**	**RICP II**
Währung	EUR	EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	795,2	207,2
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	14,7 %	11,0 %
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	**116,7**	**22,8**

Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche assoziierte Unternehmen

Zusätzlich zu den oben dargestellten Anteilen an assoziierten Unternehmen RICP und RICP II, hält Rocket Internet Anteile an einer Reihe von einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

In Mio. EUR	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Summe der Buchwerte der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen	195,7	181,8
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-30,7	-16,4
Sonstiges Ergebnis	-1,8	-1,7
Gesamtergebnis	-32,4	-18,2
Im Geschäftsjahr von unwesentlichen assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	7,3	7,8

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Am 31. Dezember 2021 und 2020 hatte der Konzern, wie im Vorjahr, keine einzeln betrachtet wesentlichen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Rocket Internet hält Anteile an einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Summe der Buchwerte der einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	12,2	7,7
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	3,5	-7,2
Sonstiges Ergebnis	-0,1	-0,1
Gesamtergebnis	3,4	-7,3
Im Geschäftsjahr von unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen ausgeschüttete Dividenden	2,2	3,3

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021	2020
Zum Verkauf bestimmte, in Entwicklung befindliche Immobilienprojekte (bewertet zu Anschaffungs- und Herstellungskosten)	14,8	0,0
Krypto-Assets (bewertet zu Anschaffungskosten)	3,9	1,0
Waren und sonstige Vorräte (bewertet zu Anschaffungskosten)	0,1	0,3
Gesamt	**18,9**	**0,3**

Bei den im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Immobilienprojekten wurden noch keine von den in Entwicklung befindlichen Wohneinheiten verkauft. Der Konzern übt keine eigene Bautätigkeit aus; er beauftragt damit Dritte. Die Bauvorhaben werden auf eigen Grundstücken errichtet, so dass der Konzern stets die Kontrolle über die geschaffenen Vermögenswerte hat.

Nach dem Erwerb wurden während des Geschäftsjahres 2021 Herstellungskosten der Immobilienprojekte in Höhe von insgesamt Mio. EUR 1,3 (Vj. Mio. EUR 0) aktiviert. Darin enthalten sind Fremdkapitalkosten in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vj. Mio. EUR 0), die als Teil der Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte aktiviert wurden. In Jahren 2021 und 2020 wurden keine Aufwendungen aufgrund von Abschreibungen auf niedrigere Nettoveräußerungswerte als Aufwand erfasst.

Am 31. Dezember 2021 waren zum Verkauf bestimmte, in Entwicklung befindliche Immobilienprojekte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegen Finanzinstitute in Höhe von Mio. EUR 3,8 (Vorjahr Mio. EUR 0) an Dritte verpfändet.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR		2021		2020
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	36,5	31 %	17,8	17 %
Sonstige Umsatzerlöse	81,2	69 %	90,0	83 %
Gesamt	**117,7**	**100%**	**107,9**	**100%**

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Zinsen (IFRS 9) in Höhe von Mio. EUR 70,4 (Vj. Mio. EUR 80,5), die in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell der Konzernunternehmen als Umsatzerlöse ausgewiesen werden, sowie aus der Vermietung von Immobilien (IFRS 16) in Höhe von Mio. EUR 10,8 (Vj. Mio. EUR 9,5) (ausgenommen Mietnebenkosten).

Die Umsatzerlöse der Periode aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR		2021		2020
Art der Umsatzerlöse				
Erbringen von Dienstleistungen	23,2	57%	17,0	95%
Verkauf von Gütern	13,3	43%	0,8	5%
Umsatzerlöse IFRS 15	**36,5**	**100%**	**17,8**	**100%**
Geografische Märkte				
Deutschland	25,3	69%	7,5	42%
Übriges Europa	7,3	20%	7,2	41%
Rest der Welt	3,9	11%	3,1	17%
Umsatzerlöse IFRS 15	**36,5**	**100%**	**17,8**	**100%**
Zeitpunkt der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	22,3	56%	6,6	37%
Über einen bestimmten Zeitraum	14,2	44%	11,2	63%
Umsatzerlöse IFRS 15	**36,5**	**100%**	**17,8**	**100%**

Die Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen resultieren in erster Linie aus Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobile-Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen (Marktplätze)), Beratungsdienstleistungen, die an Netzwerkunternehmen und andere Kunden erbracht wurden, sowie aus dem Wiederverkauf der von Dritten erworbenen Dienstleistungen.

Die zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinnahmten Umsatzerlöse beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf von Gütern sowie Vermittlungsdienstleistungen der spezialisierten Online- und Mobile-Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen (Marktplätze) . Die über einen bestimmten Zeitraum vereinnahmten Umsatzerlöse beziehen sich hauptsächlich auf projektbezogene Dienstleistungen sowie Beratungsdienstleistungen.

12. Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen

In Mio. EUR	2021	2020
Gewinne aus der Entkonsolidierung		
Deemed disposal (Kontrollverlust wegen Verwässerung nach Ausgabe neuer Anteile durch Tochtergesellschaften an Dritte)	26,1	5,8
Sonstiges (Liquidation/Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften)	0	0,2
Verluste aus der Entkonsolidierung		
Sonstiges (Liquidation/Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften)	-0,1	-1,1
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	**26,1**	**5,0**

Wenn Rocket Internet die Beherrschung über eine Gesellschaft verliert, werden die ehemaligen Tochterunternehmen nicht mehr konsolidiert, sondern in der Regel als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Beim erstmaligen Ansatz werden die im Konzern verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung sowie dem erstmaligen Ansatz als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird als Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen erfasst.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen im Jahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung (deemed disposal) von Spenmo, Milko, Voly, Fuzey und ZaxApp. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen im Jahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung (deemed disposal) von Tinvio, Everstox und Oflaod.

Für nähere Informationen hierzu verweisen wir auf die Anhangsangabe 7.

13. Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für Finanzdienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021	2020
Bezogene Güter/Waren	12,3	0,9
Bezogene Dienstleistungen	6,2	5,1
Zinsaufwendungen (FinTech-Business)	6,1	3,2
Wertaufholungen (FinTech-Business)	-3,5	0
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	**21,1**	**9,3**

Die Zinsaufwendungen beziehen sich auf FinTech-Darlehen, deren Zinserträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Die Zinsaufwendungen resultieren aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen.

14. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021	2020
Gehälter, Boni und sonstige kurzfristig fällige Leistungen	23,6	21,5
Soziale Abgaben	2,5	2,6
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0,9	3,3
Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (Erträge aus Auflösung (-)/ Aufwendungen (+))	-0,8	3,2
Sachleistungen (Erträge aus Auflösung (-)/Aufwendungen (+)) und Sonstiges	4,6	13,2
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**30,8**	**43,9**

Soziale Abgaben beinhalten die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vj. Mio. EUR 1,2).

Bezüglich der anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowie der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verweisen wir auf die Anhangsangabe 26.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021	2020
Rechts- und Beratungskosten	19,5	7,1
Aufwendungen für Fremdleistungen	3,4	3,2
Aufwendungen für Marketing	2,1	1,7
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1,6	1,7
Mietaufwendungen	1,4	1,3
Sonstige Abgaben und Versicherungsbeiträge	1,3	0,7
Aufwendungen für Büro und Infrastruktur	1,0	1,1
EDV-Aufwendungen	0,7	1,1
Sonstige Steuern	0,7	1,4
Reisekosten	0,3	0,2
Forderungsverluste und Abschreibungen auf Forderungen	0,2	4,5
Aufwand aus Währungsumrechnung	0,1	13,6
Sonstiges	3,6	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**35,9**	**41,5**

Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten in 2021 resultiert überwiegend aus den höheren Transaktionskosten im Zusammenhang mit den Erwerben von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten.

16. Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im Berichtszeitraum betrug der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Mio. EUR 287,5 (Vj. Mio. EUR -41,8). Dieser resultiert hauptsächlich aus Gewinnen bei RICP und Asia Internet Holding sowie Verlusten aus Traveloka (Vj. RICP, Traveloka, Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG, B2B Food Group und Helpling).

Die im Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfassten Wertminderungen und Wertaufholungen stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2021	2020
Wertminderungen (Konzernebene)	-0,7	-26,0
Wertaufholungen (Konzernebene)	7,5	3,6
Summe aus Wertminderungen und -aufholungen	**6,8**	**-22,4**

Im Geschäftsjahr 2021 erfasste der Konzern Wertaufholungen von insgesamt Mio. EUR 7,5, von denen 47 % auf Bewertungen auf Basis der DCF-Methode und 53 % auf Basis kürzlich durchgeführter Transaktionen entfallen. Weiterhin wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 0,7 erfasst, welche vollständig auf Bewertungen auf Basis von Transaktionspreisen entfallen. Die Wertaufholungen beziehen sich hauptsächlich auf Tinvio (Mio. EUR 1,8) sowie Middle East Internet Holding (Mio. EUR 1,6).

Im Geschäftsjahr 2020 erfasste Rocket Internet Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 26,0, von denen 66 % auf Bewertungen auf Basis der DCF-Methode und 34 % auf Basis kürzlich durchgeführter Transaktionen entfallen. Weiterhin wurden Wertaufholungen von insgesamt Mio. EUR 3,6 erfasst, welche vollständig auf Bewertungen auf Basis der DCF-Methode entfallen. Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 26,0 beziehen sich im Wesentlichen auf Lindentor 226. V V GmbH (Mio. EUR 8,3), Helpling (Mio. EUR 4,2), Enuygun (Mio. EUR 3,7) und ExpertLead (Mio. EUR 3,3), die Wertaufholungen in Höhe von Mio. EUR 3,6 beziehen sich hauptsächlich auf Clickbus Brazil (Mio. EUR 2,6).

Die Bewertungsmethoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entsprechen den Methoden, welche bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten verwendet werden. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten, die in Höhe von 1 % berücksichtigt werden. Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte wurde für Bewertungen, die auf Basis von Börsenpreisen durchgeführt wurden, dem Level 1 der Hierarchiestufen und für alle anderen Bewertungen dem Level 3 der Hierarchiestufen zugeordnet. Für weitergehende Informationen zu Bewertungsmethoden wird auf die Anhangsangabe 28 verwiesen.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anhangsangabe 9 enthalten.

17. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021	2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden)	-2,9	-2,5
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-433,7	-274,9
Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten	-5,3	-1,4
Verlust aus Währungsumrechnung	-0,1	-32,6
Summe der Finanzaufwendungen	**-442,0**	**-311,4**
Zinsen und ähnliche Erträge (aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden)	7,2	9,2
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.129,4	690,7
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1,5	1,0
Sonstige Dividenden	28,5	21,4
Gewinn aus derivativen Finanzinstrumenten	0	3,3
Gewinn aus Währungsumrechnung	14,0	4,0
Summe der Finanzerträge	**1.180,6**	**729,6**
Finanzergebnis	**738,6**	**418,2**
davon Nettogewinne/-verluste aus als zu Handelszwecken gehalten eingestuften Finanzinstrumenten	-5,3	2,0

Zu weiteren Erläuterungen zum Gewinn/Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf die Anhangsangabe 28.

18. Ertragsteuern

Die im Periodenergebnis enthaltenen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand (-)	-10,9	-14,7
davon für das aktuelle Jahr	-12,3	-12,5
davon für Vorjahre	1,4	-2,2
Latenter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-8,2	2,5
davon für das aktuelle Jahr	-8,2	2,5
Ertragsteueraufwand (-) des Geschäftsjahres	**-19,0**	**-12,2**

Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz

Der Unterschied zwischen den ausgewiesenen Ertragsteuern und den erwarteten Ertragsteuern, die sich bei der Anwendung des gewichteten Durchschnittssteuersatzes auf das Periodenergebnis vor Steuern ergeben würden, resultiert aus den folgenden Überleitungspositionen:

In Mio. EUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	**1.072,9**	**393,4**
Steuer, ermittelt auf Basis der nationalen Steuersätze, die auf die Gewinne in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind	-300,7	-119,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen und aus Entkonsolidierung	79,8	-7,2
Steuerfreie Erträge	390,7	181,4
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-200,1	-87,7
Steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuerforderungen aktiviert wurden	-8,4	-12,4
Verwendung von steuerlichen Verlusten aus Vorjahren	19,6	39,9
Steuerlich nicht abzugsfähige anteilsbasierte Vergütungen	-0,3	-1,0
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuerforderungen aktiviert wurden	3,8	-3,8
Permanente Differenzen	-3,8	-0,7
Steuern für Vorjahre	1,4	-2,2
Sonstige Steuereffekte	-1,0	1,2
Ertragsteueraufwand (-) des Geschäftsjahres	**-19,0**	**-12,2**

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 28,01 % (Vj. 30,43 %). Dieser wurde von dem in jedem Steuergebiet anzuwendenden Steuersatz, gewichtet mit dem entsprechenden Vorsteuerergebnis, abgeleitet.

Latente Steuern

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage. Die steuerlichen Effekte der temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge werden im Folgenden aufgeführt:

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1,1	-1,0
Finanzielle Vermögenswerte	-14,6	-7,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung	5,8	4,3
Leasing	2,2	2,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	-2,1	-2,0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	0	3,4
Sonstiges	0,1	0,5
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	10,6	11,3
Latente Steuerforderungen (+), netto	**1,0**	**11,3**
In der Bilanz ausgewiesene aktive latente Steuern	**10,6**	**11,3**
In der Bilanz ausgewiesene passive latente Steuern	**-9,6**	**0**

Latente Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen oder die steuerlichen Verluste verwendet werden können bzw. in der Höhe der erfassten latenten Steuerverbindlichkeiten. Durch Änderungen des Konsolidierungskreises und aufgrund der ergebnisneutralen Effekte aus der Anwendung der Equity Methode haben sich latente Steuerforderungen (+), netto um insgesamt Mio. EUR 2,1 verringert. Zum 31. Dezember 2021 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 10,6 (Vj. Mio. EUR 11,3) sowie auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 12,4 (Vj. Mio. EUR 20,1) angesetzt. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 6,9 (Vj. Mio. EUR 1,4) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland

In Veranlagungszeiträumen, in denen ein steuerlicher Gewinn erzielt wird, kann ein Verlustvortrag bis zu einem Gesamtbetrag der Einkünfte von Mio. EUR 1,0 unbeschränkt und darüber hinaus bis zu 60 % des Mio. EUR 1,0 übersteigenden Gesamtbetrags der Einkünfte abgezogen werden. Somit unterliegen 40 % des steuerlichen Einkommens von mehr als Mio. EUR 1,0 der Besteuerung.

Die vom Konzern noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen zum 31. Dezember 2021 mit Mio. EUR 2,3 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge (Vj. Mio. EUR 43,2) sowie mit Mio. EUR 2,4 (Vj. Mio. EUR 14,0) gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

Steuerliche Verlustvorträge in anderen Ländern

Die konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen verfügen über nachfolgend dargestellte noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde:

In Mio. EUR	2021	2020	Verfallzeiten
Luxemburg	120,3	205,2	17 Jahre vortragsfähig[1)]
Mexiko	3,3	3,2	10 Jahre vortragsfähig
Spanien	2,4	1,1	ohne zeitliche Begrenzung
Vereinigtes Königreich	1,7	0	ohne zeitliche Begrenzung
Australien	0	1,8	ohne zeitliche Begrenzung
Brasilien	0	1,1	ohne zeitliche Begrenzung
Andere Länder	1,0	0,1	ohne zeitliche Begrenzung
Nicht genutzte steuerliche Verluste	**128,7**	**212,5**	

[1)] Verlustvorträge, die bis zum 31. Dezember 2016 entstanden sind, sind unbegrenzt vortragsfähig.

Steuerliche Verlustvorträge unterliegen der Überprüfung und möglichen Anpassung durch die Steuerbehörden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden aktive latente Steuern in Höhe von Vj. Mio. EUR 10,6 (Vj. Mio. EUR 11,3) für steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Weil die Mehrheit der konsolidierten operativ tätigen Tochterunternehmen neben laufenden steuerlichen Verlusten eine Verlusthistorie aufweist, wurden bei den übrigen konsolidierten Unternehmen latente Steueransprüche gemindert und nur in dem Umfang aktiviert, in dem ihnen latente Steuerverbindlichkeiten gegenüberstehen.

Outside basis differences

Latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund temporärer Differenzen in Verbindung mit der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 1,0) wurden mit latenten Steueransprüchen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vj. Mio. EUR 0,1) und latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von Mio. EUR 0,9 (Vj. Mio. EUR 0,9) verrechnet.

Der Konzern steuert die Auflösung der temporären Differenzen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Dividenden oder der Gewinne aus der Veräußerung von Tochterunternehmen (outside basis differences). Auf temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 54,4 (Vj. Mio. EUR 13,9) werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da das Management erwartet, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Angaben zur Bilanz

19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Nutzungsrechte

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Nutzungsrechte entwickelten sich in 2021 wie folgt:

In Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte – Eigennutzung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2021	**24,6**	**47,0**	**6,1**	**77,8**
Zugang	0,8	0	0,1	0,9
Stand 31. Dezember 2021	**25,4**	**47,0**	**6,2**	**78,6**
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2021	**-0,1**	**-7,1**	**-1,7**	**-8,9**
Abschreibung/Zuschreibung des Geschäftsjahres	-0,3	-4,7	0,2	-4,8
Stand 31. Dezember 2021	**-0,4**	**-11,8**	**-1,6**	**-13,8**
Buchwert				
Stand 1. Januar 2021	24,5	40,0	4,4	68,9
Stand 31. Dezember 2021	25,1	35,2	4,7	65,0
Beizulegender Zeitwert				
Stand 1. Januar 2021	28,5	46,2	n/a	n/a
Stand 31. Dezember 2021	29,6	68,5	n/a	n/a

Am 31. Dezember 2021 waren die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten in Höhe von Mio. EUR 11,4 (Vorjahr Mio. EUR 11,5) an Dritte verpfändet.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Nutzungsrechte entwickelten sich in 2020 wie folgt:

In Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte – Eigennutzung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2020	**19,3**	**43,4**	**6,6**	**69,3**
Zugang	5,3	0	3,2	8,6
Umgliederung	0	3,6	-3,6	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-0,1	-0,1
Stand 31. Dezember 2020	**24,6**	**47,0**	**6,1**	**77,8**
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2020	**0**	**-3,6**	**-0,6**	**-4,3**
Abschreibung des Geschäftsjahres	-0,1	-3,0	-1,6	-4,7
Umgliederung	0	-0,4	0,4	0
Stand 31. Dezember 2020	**-0,1**	**-7,1**	**-1,7**	**-8,9**
Buchwert				
Stand 1. Januar 2020	19,3	39,8	6,0	65,0
Stand 31. Dezember 2020	24,5	40,0	4,4	68,9
Beizulegender Zeitwert				
Stand 1. Januar 2020	20,0	45,2	n/a	n/a
Stand 31. Dezember 2020	28,5	46,2	n/a	n/a

20. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

In Mio. EUR	Krypto-Assets	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2021	**0**	**0**	**2,7**	**2,7**
Zugang	23,2	0	0,8	24,0
Abgang	-0,1	0	0	-0,1
Änderung des Konsolidierungskreises	0	13,7	7,5	21,2
Stand 31. Dezember 2021	**23,1**	**13,7**	**11,0**	**47,8**
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2021	**0**	**0**	**-2,3**	**-2,3**
Abschreibung des Geschäftsjahres	0	0	-0,6	-0,6
Wertminderung	0	-9,4	0	-9,4
Stand 31. Dezember 2021	**0**	**-9,4**	**-2,8**	**-12,3**
Buchwert				
Stand 1. Januar 2021	0	0	0,4	0,4
Stand 31. Dezember 2021	23,1	4,3	8,2	35,5

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit klarsolar GmbH des Konzerns zugeordnet (2020: kein Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern). Im Rahmen des verpflichtend durchzuführenden Wertminderungstests schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Folge des Erwerbs dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit während des Geschäftsjahres. Der erzielbare Betrag von klarsolar GmbH wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde als Level 3-Bewertung kategorisiert. Da der Buchwert von klarsolar GmbH höher war als ihr erzielbarer Betrag in Höhe von Mio. EUR 10,6, wurde eine Wertminderung in Höhe von Mio. EUR 9,4 erfasst. Der Wertminderungsaufwand wurde vollständig dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente / Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände in bar und Bankguthaben. Diese sind in der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Überleitung der Eröffnungs- auf die Schlussbilanzwerte in Bezug auf Finanzverbindlichkeiten

Die Überleitung der Verbindlichkeiten, deren Zahlungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert werden, stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	**Leasing-verbindlichkeiten**	**Darlehens-verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten**	**Als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierte nicht beherrschende Anteile**
Zum 1. Januar 2021	**55,1**	**20,4**	**44,7**
Zahlungsunwirksamer Zugang	0,1	0	0
Zahlungseingang	0	8,7	80,2
Tilgung / Rückzahlung von Verbindlichkeiten	-5,2	-1,6	-46,1
Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	528,1	0
Änderung im Konsolidierungskreis und sonstiges	0	-3,9	0
Zum 31. Dezember 2021	**50,0**	**551,8**	**78,8**

Die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesene Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft Einzahlungen und Auszahlungen für Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten, die gemäß IAS 7.22(b) netto ausgewiesen werden.

In Mio. EUR	Leasing-verbindlichkeiten	Darlehens-verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierte nicht beherrschende Anteile
Zum 1. Januar 2020	**57,0**	**15,0**	**51,0**
Zahlungsunwirksamer Zugang	3,2	0	0
Zahlungseingang	0	160,6	4,0
Tilgung / Rückzahlung von Verbindlichkeiten	-5,1	-141,7	-10,3
Verrechnung mit der Ausschüttung der AEH New Africa	0	-12,2	0
Änderung im Konsolidierungskreis und sonstiges	-0,1	-1,5	0
Zum 31. Dezember 2020	**55,1**	**20,4**	**44,7**

Die Zinszahlungen sind in der obigen Darstellung nicht enthalten, da der Konzern sie als Zahlungsflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit eingestuft hat.

Nicht konsolidierte Anteile

Nicht konsolidierte Anteile, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung spezifiziert werden, beziehen sich auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Anteile, bei denen Rocket Internet direkt oder indirekt weniger als 20 % der ausstehenden Stimmrechte hält bzw. bei denen der Konzern keinen maßgeblichen Einfluss hat, sowie auf unwesentliche Tochterunternehmen.

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsaktivitäten und Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zahlungsunwirksame Investitionsaktivitäten und Transaktionen in Höhe von Mio. EUR 0,7 durchgeführt. Der Konzern hat Nutzungsrechte in Höhe von Mio. EUR 0,1 aktiviert sowie Darlehensforderungen in Höhe von Mio. EUR 0,6 als Sacheinlage eingebracht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zahlungsunwirksame Investitionsaktivitäten und Transaktionen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 13,5 durchgeführt. Der Konzern hat unter anderem Nutzungsrechte in Höhe von Mio. EUR 3,2 aktiviert, Darlehensforderungen in Höhe von Mio. EUR 2,7 in Anteile an Urban Sports GmbH und in Höhe von Mio. EUR 1,0 in Anteile an Ofload gewandelt. Zum 31. Dezember bestanden ferner Verbindlichkeiten aus Kapitalabrufen in Höhe von Mio. EUR 6,2.

22. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Zum 1. Januar 2020 belief sich das gezeichnete Kapital auf Mio. EUR 150,8 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital ist in 150.767.294 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden 15.076.675 eigene Aktien von der Gesellschaft gehalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 15.076.675 eigene Aktien eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 150.767.294 um EUR 15.076.675 auf EUR 135.690.619 herabgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2020 kaufte Rocket Internet insgesamt 27.799.667 Aktien zurück. Davon beziehen sich 203.439 Aktien auf das Aktienrückkaufprogramm 2020/II und 27.596.228 Aktien im Rahmen des öffentlichen Delisting-Rückerwerbsangebots. Sämtliche Aktien wurden gegen Zahlung eines Angebotspreises in Höhe von EUR 18,57 je Aktie erworben.

Zum 31. Dezember 2020 belief sich das gezeichnete Kapital auf Mio. EUR 135,7 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital ist in 135.690.619 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden 27.799.667 eigene Aktien von der Gesellschaft gehalten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 27.596.228 eigene Aktien eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 135.690.619 um EUR 27.596.228 auf EUR 108.094.391 herabgesetzt.

Zum 31. Dezember 2021 belief sich das gezeichnete Kapital auf Mio. EUR 108,1 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital ist in 108.094.391 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden 203.439 eigene Aktien von der Gesellschaft gehalten.

Im Geschäftsjahr 2020 verringerte sich die Kapitalrücklage um Mio. EUR 304,0 auf Mio. EUR 2.461,5 zum 31. Dezember 2020.

Im Geschäftsjahr 2021 verringerte sich die Kapitalrücklage um Mio. EUR 491,0 auf Mio. EUR 1.970,5 zum 31. Dezember 2021.

Die Änderungen der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2) werden in der nachfolgenden Tabelle erklärt und entstehen durch die Erhöhungen des Eigenkapitals als Gegenposten zum erfassten Aufwand, durch die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften und durch die Zuordnung zu den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss.

In Mio. EUR	2021	2020
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer in der Periode erfasst wurden	0,9	3,3
Anpassungen aufgrund Entkonsolidierungen und Zuordnung zu Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	1
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) laut Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	**0,9**	**3,3**

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile, welche sowohl auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens als auch auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfallen, setzten sich wie folgt zusammen:

	Sonstige Eigenkapitalbestandteile		
In Mio. EUR	**Währungsdifferenzen**	**Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen**	**Gesamt**
Stand zum 1. Januar 2020	**0,4**	**0,7**	**1,1**
Sonstiges Ergebnis	-9,3	-5,8	-15,2
Stand zum 31. Dezember 2020	**-8,9**	**-5,1**	**-14,0**
Sonstiges Ergebnis	13,0	1,3	14,3
Stand zum 31. Dezember 2021	**4,1**	**-3,8**	**0,3**

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien (Genehmigtes Kapital)

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. Juni 2022 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 67.557.803 durch die Ausgabe von bis zu 67.557.803 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017).

23. Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Bardividende in Höhe von Mio. EUR 4,3 (Vj. keine) genehmigt oder an die Anteilseigner des Mutterunternehmens ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen keine Ausschüttungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss statt. Der Konzern nahm in 2020 Barausschüttungen in Höhe von Mio. EUR 0,1 und Sachausschüttungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss vor.
Für Informationen zu der in 2022 vorgeschlagenen Ausschüttung befinden sich in der Anhangsangabe 6.

24. Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2,2	0,3
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**2,2**	**0,3**
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten	15,0	25,5
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	8,5	3,6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**23,5**	**29,1**
Summe der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	**25,7**	**29,4**

Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten betreffen Mitarbeiter und andere Personen, die ähnliche Leistungen erbringen (wie in IFRS 2 und IAS 19 definiert).

25. Leasing

Der Konzern ist überwiegend Leasingnehmer von Immobilien. Die Leasingverträge sind wie folgt in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten:

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsrechte – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	35,2	40,0
Nutzungsrechte – Eigennutzung	4,7	4,4
Leasingverbindlichkeiten > 5 Jahre	28,3	28,6
Leasingverbindlichkeiten 1 – 5 Jahre	16,4	21,3
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	5,3	5,2
Umsatzerlöse aus der Untervermietung	10,2	8,9
Aufwand für unwesentliche Leasingverträge	-1,3	-1,1
Abschreibung auf Nutzungsrechte – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4,7	-3,0
Abschreibung/Zuschreibung auf Nutzungsrechte – Eigennutzung	0,2	-1,6
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-1,2	-1,3
Zahlungsmittelabflüsse für Leasing	-7,1	-7,0

Die Fälligkeitsstruktur für Leasingverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Zahlungsmittelabflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittelabflüsse in 1 - 5 Jahren		Zahlungsmittelabflüsse > 5 Jahre	
In Mio. EUR	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
31. Dezember 2021	-5,3	-1,1	-16,4	-2,9	-28,3	-1,6
31. Dezember 2020	-5,2	-1,0	-21,3	-3,1	-28,6	-1,6

Für Informationen zu den Zugängen zu Nutzungsrechten verweisen wir auf die Anhangsangabe 19 und für Informationen zu zukünftigen Leasingzahlungen auf die Anhangsangabe 30.

26. Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern unterhält eine Reihe von Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen mit berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Personen, die ähnliche Leistungen für den Konzern erbringen (ein Begünstigter oder die Begünstigten). Diese Vereinbarungen bestehen aus vier unterschiedlichen Arten von Vergütungsprämien:

- I. Aktienoptionen der Gesellschaft,
- II. Stammanteile an Tochterunternehmen,
- III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen oder
- IV. Vergütungsprämien mit Barausgleich.

I. Aktienoptionen der Gesellschaft (Aktienoptionsprogramme 2014)

Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 (SOP I und SOP II) gewährt eine Aktienoption dem Inhaber das Recht, eine Aktie der Rocket Internet SE zu zeichnen. Rocket Internet hat das Wahlrecht, aber keine Verpflichtung, den Bezugsberechtigten anstatt der Aktien einen Barausgleich zu gewähren.

Alle Aktienoptionen im Rahmen des SOP I wurden nach der am 2. Oktober 2014 erfolgten Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft gewährt. Diese Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von EUR 42,63 je Aktienoption werden in monatlichen Tranchen über einen fünfjährigen Zeitraum erdient und können unter bestimmten Bedingungen nach einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend mit dem Datum zu dem die Aktienoptionen gewährt wurden, ausgeübt werden.

Die im Rahmen des SOP I gewährten Optionen, können nur ausgeübt werden, wenn unter anderem:

(i) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet, und

(ii) der Aktienkurs zumindest an einem einzigen Handelstag, während der Wartezeit, eine Bewertung der Gesellschaft mit Mrd. EUR 4, zuzüglich der Summe aller Beträge, die seit dem 27. Mai 2014 im Rahmen von Kapitalerhöhungen oder durch Zahlungen in die Kapitalrücklagen bis zu diesem Tag eingezahlt wurden, widerspiegelt.

Gemäß dem SOP II nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2014, geändert durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2017, ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bis zu 3.408.342 Aktienoptionen an jedes andere Vorstandsmitglied (ohne den Vorstandsvorsitzenden), bis zu 1.201.023 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft, bis zu 795.237 Aktienoptionen an Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 600.511 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen, zu gewähren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine neuen Optionen (Vj. keine neuen Optionen) im Rahmen des SOP II gewährt.

Das SOP II sieht einen Gesamt-Erdienungszeitraum von insgesamt zehn Jahren vor, mit einer bestimmten Anzahl von Aktienoptionen, die erstmalig nach einem Zeitraum von vier Jahren erdient werden können sowie eine Erdienung in jährlichen Tranchen für die restlichen Aktienoptionen. Die erdienten Aktienoptionen können unter bestimmten anderen Bedingungen, nach einer vierjährigen Wartezeit, beginnend mit dem Tag, an dem die jeweilige Aktienoption gewährt wurde, ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die vor der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährt wurden, beträgt EUR 26,14 je Aktienoption. Der Ausübungspreis je Aktienoption von im Anschluss an die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährten Aktienoptionen entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen vor dem jeweiligen Tag der Gewährung.

Die Ausübung von Aktienoptionen nach dem SOP II erfordert, dass:

(i) die Aktien der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2014 in den Open Market einbezogen werden, und

(ii) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet.

Wenn die Leistungsziele nicht bis zum Ende der Wartezeit erreicht werden, verfallen die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 gewährten Aktienoptionen vollständig und ohne weitere Gegenleistungen.

Ferner können die Aktienoptionen nur innerhalb einer Frist von drei Wochen nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts bzw. eines Jahresfinanzberichts ausgeübt werden, die auf das Ende der Wartezeit folgt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Vergütungsprämien in Form von Aktienoptionen, welche die Mitarbeiter dazu berechtigen, Aktien der Rocket Internet SE zu erwerben, sofern die Ausübungsbedingungen erfüllt wurden sowie den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis:

	2021		2020	
Aktienoptionen	**Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis**	**Anzahl der Optionen**	**Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis**	**Anzahl der Optionen**
Ausstehende Aktienoptionen zum 1. Januar	**EUR 33,67**	**7.963.326**	**EUR 33,67**	**7.963.326**
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 0	0	EUR 0	0
In der Berichtsperiode verwirkt	EUR 0	99.084	EUR 0	0
Ausstehende Aktienoptionen zum 31. Dezember	**EUR 33,87**	**7.864.242**	**EUR 33,67**	**7.963.326**
Ausübbar zum 31. Dezember	EUR 35,35	6.968.947	EUR 39,29	5.552.010

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 2,3 Jahre (Vj. 3,7 Jahre).

II. Anteile an Tochterunternehmen

Die Vereinbarungen erfordern die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, während der die Leistungen kontinuierlich zu erbringen sind. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hatten die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen

Vereinbarungen über Kaufoptionen auf Anteile berechtigen die Begünstigten eine festgelegte Anzahl von Anteilen eines Tochterunternehmens zu erwerben. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hatten die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

IV. Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Diese Art von anteilsbasierten Vergütungen, die von bestimmten Konzernunternehmen gewährt werden, ermöglicht es den Begünstigten, an Barzahlungen aus einem Exit-Ereignis über Kaufoptionsvereinbarungen zu partizipieren. Der rechnerische Wert und die tatsächliche Zuteilung der entsprechenden Kaufoptionen an die Begünstigten werden von der zuständigen Geschäftsführung festgelegt und bedürfen der Zustimmung bestimmter Anteilseigner. Im Falle eines Kontrollwechsels oder eines Börsengangs des Tochterunternehmens sind die Begünstigten zum Erhalt einer Barzahlung berechtigt, die sich als die Differenz zwischen dem Ausübungspreis der Kaufoptionen und dem Exit-Erlös, der auf den Anteil, der den Kaufoptionen zugrunde liegt, ermittelt.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2021 beträgt Mio. EUR 1,5 (Vj. Mio. EUR 2,9). Sämtliche anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Barausgleich waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 ausübbar.

Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen

Der für die während des Geschäftsjahres von Mitarbeitern erbrachten Leistungen erfasste Aufwand stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2021	2020
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0,9	3,3
Aufwendungen (+) für/Erträge (-) aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich	-0,8	3,2
Gesamtaufwand (+) für/-ertrag (-) aus anteilsbasierten Vergütungen	**-0,2**	**6,5**

27. Finanzrisikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft fokussiert sich auf finanzielle, operative und rechtliche Risiken. Die wesentlichen Risiken des Konzerns, die sich aus den vorhandenen Finanzinstrumenten ergeben, sind Ausfallrisiken (Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Anteilspreisrisiken).

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket Internet Konzerns sind Eigenkapitalinstrumente (57 % der Bilanzsumme, Vj. 57 %), Darlehensforderungen (21 % der Bilanzsumme; Vj. 21 %), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (10 % der Bilanzsumme; Vj. 10 %) und kurzfristige Bankeinlagen (2 % der Bilanzsumme; Vj. 2 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensverbindlichkeiten sowohl gegen Dritte als auch gegen/gegenüber assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Netzwerkunternehmen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern lässt seine liquiden Mittel auf Kontokorrentkonten verwalten, um dadurch seine Liquidität und auch die Sicherheit des Nennwertes sicherzustellen. Im Rahmen der Treasury Strategie des Konzerns werden neben kurzfristigen Bankguthaben auch hochliquide, leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien erworben.

Die Steuerung des Risikos bei den Finanzanlagen erfolgt mittels eines komplexen operativen Beteiligungscontrollings. Dies gilt insbesondere für die vom Rocket Internet Konzern gehaltenen Eigenkapitalanteile, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Das primäre Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, das akzeptierbare Risiko festzulegen und dafür zu sorgen, dass über die Risikolimits hinaus keine Risiken eingegangen werden. Die operativen und rechtlichen Risikomanagementmaßnahmen sollen das ordnungsgemäße Funktionieren der internen Richtlinien und Prozesse gewährleisten und somit das operative und rechtliche Risiko minimieren.

Das Risikomanagement wird von einer zentralen Finanzabteilung durchgeführt, die dem Vorstand untersteht. Der Vorstand stellt die Grundsätze für das gesamte Risikomanagement sowie Richtlinien für einzelne Bereiche auf, wie für Währungs- und Zinsrisiken oder die Verwendung von Liquiditätsüberschüssen.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Ausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies zu einem Verlust im Konzern führt. Das Ausfallrisiko umfasst dabei sowohl das direkte Risiko eines Kreditausfalls und die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit als auch die Konzentration von Ausfallrisiken.

Das Ausfallrisiko besteht für alle finanziellen Vermögenswerte, insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Bankeinlagen, Darlehensforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen des Konzerns sind teilweise gesichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, die einem Ausfallrisiko unterliegen.

Das maximale Ausfallrisiko der Gesellschaft stellt sich nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten wie folgt dar:

In Mio. EUR	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Bankeinlagen und sonstige Kautionen	37,3	66,6
Darlehensforderungen (gesichert)	749,4	720,5
Darlehensforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	67,1	117,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,9	2,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	299,7	395,4
Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsregelungen des IFRS 9 unterliegen	**1.160,5**	**1.303,1**
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewerte finanzielle Vermögenswerte	0	0
Maximales Ausfallrisiko	**1.160,5**	**1.303,1**

Die Anlage von operativ nicht benötigten finanziellen Mitteln erfolgt nach Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind. Der Rocket Internet Konzern geht grundsätzlich nur Geschäftsbeziehungen zu Banken mit ausgezeichneten Kredit-Ratings ein. Gezielte Diversifikation trägt zur weiteren Risikominimierung bei. Die Kreditwürdigkeit wird vom Konzern laufend überwacht und bewertet. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die dem Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody‘s) eingestuft wurden. Das Zinsmanagement konzentriert sich auf eine optimierte Verteilung der liquiden Mittel auf unterschiedliche Banken, um negative Einlagenzinsen zu vermeiden.

Die Steuerung und Begrenzung von Ausfallrisiken aus Darlehensforderungen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Die meisten Darlehensforderungen des Konzerns sind FinTech-Darlehen und in voller Höhe gesichert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehensforderungen gegen Dritte, Immobilien und anderen Vermögenswerten der jeweiligen ausleihenden Gesellschaften.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus der Erbringung von Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen sowie aus den eCommerce-Aktivitäten des Konzerns. Dem Ausfallrisiko wird vorgebeugt, indem die Bonität der Kunden im Rahmen des Online-Bestellvorgangs überprüft wird. Sofern eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens oder andere Ursachen eines Wertminderungsbedarfes erkannt werden, werden durch das Forderungsmanagement entweder Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die rückständigen Zahlungen des Kunden einzufordern oder die gelieferten Güter wieder in Besitz zu nehmen. Die Bonität der Kunden wird laufend überwacht. Die Konzentration von Ausfallrisiken ist aufgrund der breiten, heterogenen Kundenstruktur begrenzt. Identifizierten Ausfallrisiken, wie z. B. im Falle der Zahlungseinstellung, wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Bankeinlagen und sonstige Kautionen bestehen aus Bankkonten bei Banken mit gutem Rating. Die erwarteten Kreditausfälle für diese finanziellen Vermögenswerte sowie für die besicherten, finanziellen Vermögenswerte werden als unwesentlich beurteilt.

Alle ungesicherten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben das Rating BBB. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle wird eine einjährige globale Ausfallrate von 0,25 % (Vj. 0,25 %) verwendet. Der berechnete erwartete Kreditausfall hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Außer den wertgeminderten Darlehensforderungen gibt es keine finanziellen Vermögenswerte mit einer signifikanten Änderung des Kreditrisikos.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Rocket Internet möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Dem Konzern entsteht ein Risiko aus täglichen Liquiditätsentnahmen. Das Liquiditätsrisiko wird von der Unternehmensleitung gesteuert. Der Vorstand überwacht die Cashflows des Konzerns auf der Grundlage rollierender Monatsprognosen. Der Liquiditätsstand und die Einhaltung von Cash-Budgets werden regelmäßig kontrolliert. Dabei werden die Entwicklung der Liquiditätssalden und wesentliche Einflussfaktoren intern kommuniziert und erläutert.

Die Kapitalerfordernisse des Konzerns beziehen sich unter anderem auf die Finanzierung von neuen und bestehenden Unternehmen und die laufenden Kapitalerfordernisse der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns. Der Rocket Internet Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses (Liquiditätsrisiko) mittels Cash-Budgets bzw. Reforecasts. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Erlösen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten sind die künftigen Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit eine weitere Liquiditätsquelle.

Zum 31. Dezember 2021 überstiegen die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 2.021,2 (Vj. Mio. EUR 892,8), die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 615,1 (Vj. Mio. EUR 79,5) um Mio. EUR 1.406,1 (Vj. Mio. EUR 813,2).

Der Konzern investiert seine Finanzmittel überwiegend in Sichteinlagen sowie in leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien, um in der Lage zu sein, schnell und problemlos auf unvorhergesehene Liquiditätsanforderungen reagieren zu können. Der Erwerb der börsennotierten Aktien ist Teil der Treasury Strategie.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2021	Buchwert	Zahlungsmittelabflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittelabflüsse in 1 - 5 Jahren		Zahlungsmittelabflüsse > 5 Jahre	
In Mio. EUR		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile	79,3	0	-1,8	0	-10,0	-78,8	-2,8
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	23,5	-8,0	-0,5	-4,7	-1,1	-10,8	-6,5
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten[1)]	528,3	-528,3	0	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0	0	-0,8	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14,9	-14,9	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,3	-13,8	0	-1,5	0	0	0

[1)] Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten resultieren aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repo-Vereinbarungen) und kurzfristigen Kontokorrentdarlehen.

31.12.2020	Buchwert	Zahlungsmittelabflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittelabflüsse in 1 - 5 Jahren		Zahlungsmittelabflüsse > 5 Jahre	
In Mio. EUR		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile	45,7	0	-2,4	-44,7	-8,7	0	0
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	20,3	-7,3	-0,3	-2,1	-1,0	-10,9	-6,7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,7	0	0	-1,7	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10,5	-10,5	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,6	-10,1	0	-1,5	0	0	0

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Zahlungsmittelabflüssen.

Marktrisiken

Währungsrisiko

Im Rocket Internet Konzern bestehen aufgrund der Geschäftstätigkeit außerhalb der Eurozone Währungsrisiken, d. h. Änderungen der Wechselkurse können sich auf den Konzernabschluss auswirken. Soweit möglich und sinnvoll erfolgt die Absicherung nicht durch finanztechnische Maßnahmen, sondern durch die Gestaltung der realwirtschaftlichen Verhältnisse (sog. natural hedging). Zeitweise verwendet der Konzern Fremdwährungsderivate, um gewisse Fremdwährungsrisiken abzuschwächen.

Im operativen Bereich agieren die einzelnen Konzernunternehmen überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung. Daher sind die meisten Konzernunternehmen keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte auf das Ergebnis vor Steuern sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar, die aus Auf- bzw. Abwertungen des Euros gegenüber sämtlichen Fremdwährungen resultieren. Im Rahmen dieser Analysen wird auf Finanzinstrumente abgestellt, die auf eine von der lokalen funktionalen Währung abweichende Währung lauten und monetärer Art sind. Auf die Angabe wechselkursbedingter Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Euro) wird somit gemäß den Anforderungen des IFRS 7 verzichtet. Separate Auswirkungen auf das Eigenkapital ergaben sich keine.

Rocket Internet hat in US-Dollar (USD) geführte Bankkonten mit einem Guthaben in Höhe von Mio. USD 26,9 (Vj. Mio. USD 64,2) sowie sonstige finanzielle netto Vermögenswerte (im Wesentlichen Darlehensforderungen und Bankeinlagen) in Höhe von Mio. USD 128,3 (Vj. Mio. USD 123,4).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung des Wechselkurses für den US-Dollar und das Britische Pfund, während alle anderen Variablen konstant bleiben. Risiken des Konzerns aus Wechselkursschwankungen für andere Fremdwährungen sind nicht wesentlich.

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Effekt auf die Bilanz und das Ergebnis vor Steuern		
Änderung des USD-Wechselkurses + 10 %	13,7	15,3
Änderung des USD-Wechselkurses - 10 %	-13,7	-15,3

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Nettogewinn aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von Mio. EUR 17,5 (Vj. Nettoverlust Mio. EUR -38,1) erfasst.

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Gewinn aus Währungsumrechnung - Operatives Ergebnis	3,7	4,1
Gewinn aus Währungsumrechnung - Finanzergebnis	14,0	4,0
Verlust aus Währungsumrechnung - Operatives Ergebnis	-0,1	-13,6
Verlust aus Währungsumrechnung - Finanzergebnis	-0,1	-32,6
Nettogewinn/-verlust aus Fremdwährungsumrechnung	**17,5**	**-38,1**

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments auf Grund von Veränderungen der Marktzinssätze schwanken.

Der Konzern schließt überwiegend Verträge über festverzinsliche Instrumente ab. Der Konzern bilanziert zum 31. Dezember 2021 und 2020 keine festverzinslichen Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Veränderung des Zinssatzes hat keine wesentlichen Effekte auf den Gewinn oder Verlust aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei den nicht festverzinslichen Instrumenten.

Anteilspreisrisiko

Der Konzern ist Anteilspreisrisiken ausgesetzt, die in Anhangsangabe 26 erläutert werden.

28. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente, welche im Konzernabschluss enthalten sind, deren Bewertungskategorie nach IFRS 9 sowie die Hierarchie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 13.

			Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
In Mio. EUR	Bewertet zu	Level	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			**2.826,4**	**2.725,4**	**2.827,8**	**2.735,2**
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen	FV	1	819,4	2.014,4	819,4	2.014,4
Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen	FV	3	1.546,3	282,3	1.546,3	282,3
davon Europa			833,0	195,9	833,0	195,9
davon Vereinigte Staaten			507,9	66,9	507,9	66,9
davon Rest der Welt			205,4	19,5	205,4	19,5
Darlehensforderungen gegen Dritte	AC	3	456,8	390,2	458,2	400,0
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen	AC	3	0	33,2	0	33,2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	3	4,0	5,2	4,0	5,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			**1.685,4**	**490,5**	**1.687,7**	**490,5**
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen	FV	1	835,3	14,3	835,3	14,3
Bankeinlagen[1)]	AC	n/a	33,2	61,1	33,2	61,1
Darlehensforderungen gegen Dritte	AC	n/a	344,5	409,2	346,8	409,2
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	n/a	7,9	2,3	7,9	2,3
Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	AC	n/a	458,0	0,7	458,0	0,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	n/a	6,5	3,0	6,5	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**AC**	**n/a**	**6,9**	**2,9**	**6,9**	**2,9**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente[2)]	**AC**	**n/a**	**299,7**	**395,4**	**299,7**	**395,4**

[1)] Davon Mio. EUR 33,2 (31. Dezember 2020: Mio. EUR 61,2) als Sicherheit für kurzfristige Kreditlinien von strukturierten Einheiten verpfändet.
[2)] Davon Mio. EUR 136,2 (31. Dezember 2020: Mio. EUR 0) als Sicherheit für kurzfristige Kreditlinien von strukturierten Einheiten verpfändet.

In Mio. EUR	Bewertet zu	Level	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	**AC**	**n/a**	**44,6**	**49,9**	**n/a**	**n/a**
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			**95,4**	**59,3**	**95,4**	**59,3**
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile[1]	AC	3	78,8	44,7	78,8	44,7
Darlehensverbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	AC	3	0,1	0	0,1	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	AC	3	15,1	11,4	15,1	11,4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3	1,3	3,3	1,3	3,3
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	**AC**	**n/a**	**5,3**	**5,2**	**n/a**	**n/a**
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			**551,4**	**18,8**	**551,4**	**18,8**
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile[1]	AC	n/a	0,5	1,0	0,5	1,0
Darlehensverbindlichkeiten	AC	n/a	7,7	7,1	7,7	7,1
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	AC	n/a	528,3	0,1	528,3	0,1
Verbindlichkeiten aus Kapitalabrufen	AC	n/a	12,7	6,2	12,7	6,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FV	2	0,6	2,8	0,6	2,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	n/a	1,6	1,5	1,6	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**AC**	**n/a**	**15,3**	**11,6**	**15,3**	**11,6**
Davon nach Bewertungskategorien des IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)[2]			3.200,9	2.311,0	3.200,9	2.311,0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC)			1.617,5	1.303,2	1.621,2	1.313,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLFV)			0,6	2,8	0,6	2,8
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			711,5	142,0	661,5	86,9

[1] Die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteile betreffen eine Tochtergesellschaft (Global Growth Capital Fund II S.C.Sp., Vj. Global Growth Capital Fund I S.C.Sp.), deren Dauer durch den Gesellschaftsvertrag beschränkt ist.
[2] Inklusive der assoziierten Unternehmen, die gemäß IAS 28.18 zum FVTPL bilanziert werden.

Die folgenden Bewertungsmethoden wurden benutzt:

AC – fortgeführte Anschaffungskosten,
FV – zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wurden die folgenden Hierarchiestufen für die Bemessung und die Angaben zum beizulegenden Zeitwert verwendet:

Level 1: Beizulegender Zeitwert auf der Basis von in aktiven Märkten notierten Preisen.

Level 2: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Level 3: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft. Der Zeitpunkt der Umgruppierung ist das Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, das oder die die Umgruppierung verursacht hat oder haben.

Die Umgliederung von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2021 resultiert hauptsächlich aus den Börsengängen von bike24 und HomeToGo sowie aus der Umgliederung der Digital Services SG four Pte. Ltd (Flash Coffee) von den assoziierten Unternehmen in die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

In 2020 wurden die Anteile der nicht notierten Quadpay, Inc. mit der notierten Gesellschaft ZipCo Limited verschmolzen. Demensprechend wurde ein Betrag in Höhe von Mio. EUR 11,5 von Level 3 in Level 1 umgegliedert.

Veränderung der finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (Level 3, nach Klassen)

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für die oben dargestellten, nicht notierten Eigenkapitalinstrumente (Level 3) unterteilt nach geografischer Region:

	Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen			
In Mio. EUR	**Europa**	**USA**	**Rest der Welt**	**Gesamt**
Anfangsbestand zum 1. Januar 2021	**195,9**	**66,9**	**19,5**	**282,3**
Zugang	150,6	137,2	78,2	366,1
Umgliederung	-7,7	-1,0	2,8	-5,9
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	496,5	306,1	105,4	908,0
Abgang	-2,3	-1,3	-0,6	-4,2
Endbestand zum 31. Dezember 2021	**833,0**	**507,9**	**205,4**	**1.546,3**
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	494,4	306,1	105,0	905,5

[1)] Die Umgliederung von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2021 resultiert hauptsächlich aus den Börsengängen von bike24 und HomeToGo sowie aus der Umgliederung der Digital Services SG four Pte. Ltd (Flash Coffee) von den assoziierten Unternehmen in die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Die erfolgswirksame Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten nicht notierter Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 908,0 im Geschäftsjahr 2021 resultiert sowohl aus höheren Bewertungen im Rahmen von Transaktionen in den zugrundenliegenden Anteilen, wie z. B. Finanzierungsrunden, insbesondere Bewertungsgewinne bei Personio in Höhe von Mio. EUR 153,2 und Canva Inc. in Höhe von Mio. EUR 91,9 und von Spenmo in Höhe von Mio. EUR 35,7 als auch aus verbesserten DCF-Bewertungen, z.B. Bewertungsgewinne bei SumUp in Höhe von Mio. EUR 115,5 und von Away Travel in Höhe von Mio. EUR 42,9.

2020 In Mio. EUR	Eigenkapital-instrumente – nicht notierte Unternehmen	Sonstige langfristige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2020	**413,0**	**3,3**	**416,2**
Zugang	62,4	0	62,4
Umgliederung[1)]	-11,5	0	-11,5
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-179,8	-1,0	-180,8
Abgang	-1,7	-2,3	-4,0
Endbestand zum 31. Dezember 2020	**282,3**	**0**	**282,3**
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-187,6	0	-187,6

[1)] Die Umgliederung von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2020 resultiert hauptsächlich aus der Verschmelzung der Quadpay, Inc. auf die börsennotierte ZipCo Limited..

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für die oben dargestellten, nicht notierten Eigenkapitalinstrumente (Level 3) unterteilt nach geografischer Region:

	Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen			
In Mio. EUR	Europa	USA	Rest der Welt	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2020	**215,1**	**177,6**	**20,2**	**413,0**
Zugang	32,8	24,6	5,0	62,4
Umgliederung	0	-11,6	0,1	-11,5
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-50,7	-123,3	-5,9	-179,8
Abgang	-1,4	-0,2	-0,2	-1,7
Endbestand zum 31. Dezember 2020	**195,9**	**66,9**	**19,5**	**282,3**
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-49,4	-132,5	-5,7	-187,6

Die erfolgswirksame Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten nicht notierter Unternehmen in Höhe von Mio. EUR -179,8 im Geschäftsjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus geringeren DCF-Bewertungen. Sie enthält hauptsächlich Bewertungsverluste von Away Travel in Höhe von Mio. EUR 85,5, Meero in Höhe von Mio. EUR 12,9 und Iwoca in Höhe von Mio. EUR 12,4.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

IFRS 13.9 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde.

Der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und

der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten hat kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten zum Abschlussstichtag.

Der Buchwert der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, da es seit dem erstmaligen Ansatz dieser Finanzinstrumente keine wesentlichen Änderungen in den anwendbaren Bewertungsparametern gab.

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente entspricht den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Der Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte des Konzerns ist der aktuelle Geldkurs.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde für jeden Einzelfall die Methode ausgewählt, die eine bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermöglicht. Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden, stellt der Nominalwert unter Berücksichtigung von Zinszahlungen und Aufschlägen eine gute Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente von Rocket Internet werden gemäß IFRS 13 mittels einer Bewertungsmethode bewertet, die am besten für jedes einzelne Unternehmen geeignet ist.

Zunächst wird überprüft, ob es bei diesen Unternehmen kürzlich Transaktionen, die dem Drittvergleichsgrundsatz Stand halten und signifikant waren, gab (z. B. solche, bei denen Anteile an neue Investoren ausgegeben wurden). Bei neu ausgegebenen Anteilen wird berücksichtigt, ob diese neuen Anteile gegenüber den früher ausgegebenen Anteilen eine Vorzugsstellung bei der Verteilung des Vermögens im Falle des Verkaufs oder der Liquidation der Gesellschaft gewähren. Sofern Vorzugsrechte einen signifikanten Einfluss auf die Bewertung der jeweiligen Eigenkapitalklassen haben, wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Optionspreismodells auf Basis der zuletzt erfolgten Finanzierungsrunden und unter Beachtung der für die jeweilige Eigenkapitalklasse in der Gesellschaftervereinbarung festgelegten Vorzugsrechte im Falle eines Verkaufs bzw. Liquidation ermittelt. Der Wert solcher Vorzugsrechte ist abhängig von der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Exit-Szenarios. Angesichts der Tatsache, dass es auf Ebene der Netzwerkunternehmen mehrere Klassen von Eigenkapital gibt, verwendet der Konzern eine Hybridmethode, um den verschiedenen Eigenkapitalklassen Werte zuzuweisen. Die Hybridmethode ist eine Mischform aus der Methode der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Renditen und der Optionspreismethode, welche den wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert anhand von zukünftigen Exit-Szenarios abschätzt, aber das Optionspreismodell nutzt, um die verbleibenden, unbekannten potentiellen Exit-Szenarios abzuschätzen. Die maßgeblichen Daten für die Bewertung beinhalten Annahmen über die Verteilung der Erlöse im Falle eines Exits auf die einzelnen Anteilsklassen (Vorzugsrechte bei Liquidation) in zukünftigen Exit-Szenarios, aber auch Annahmen auf Basis von vergleichbaren Unternehmen (Aktienpreisvolatilität), Dividendenerträge (geschätzt mit Null) und den risikolosen Zins am Ende der Berichtsperiode. Ferner wurden Exit-Szenarios, bei denen Vorzugsrechte bei Liquidation bzw. Verkauf einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben, mit Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 0 % und 100 % (Vj. zwischen 0 % und 100 %) geschätzt.

Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine bzw. keine signifikanten Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz durchgeführt wurden, wird die Bewertung nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF) durchgeführt. Grundlage für die DCF-Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten zuzüglich einer Risikoprämie und Annahmen zur Ermittlung eines Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase. Die Kapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt, wobei Marktdaten für vergleichbare am Kapitalmarkt notierte Unternehmen, der risikolose Zins sowie länderspezifische Risikoaufschläge verwendet werden. Zusätzlich wird auf die Kapitalkosten eine Risikoprämie aufgeschlagen. Diese Risikoprämie trägt der Unsicherheit Rechnung, dass sich die Unternehmen noch in der Gründungsphase bzw. in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Der verwendete risikolose Zins wurde nach der

Svenssonmethode ermittelt und beträgt 0,10% % (Vj. -0,20 %). Länderspezifische Risikoaufschläge zwischen 0 % und 11,87% % (Vj. 0 % und 17,63 %) und ein Aufschlag für Small Caps in Höhe von 3,21 % (Vj. 3,39 %) werden verwendet. Langfristige Inflationsraten von 0,85% % bis 36,14% % (Vj. -0,1% bis 15,0 %) gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) fließen ebenfalls in die Berechnung ein. Für die zusätzliche Risikoprämie wurden in Abhängigkeit von Alter und Entwicklungsstadium des jeweiligen Unternehmens Zuschläge zwischen 15 % und 40 % (Vj. 15 % und 40 %) verwendet. Zur Ermittlung des Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase wurden Umsatz-Multiplikatoren in der Bandbreite von 0,29x bis zu 20,66x (Vj. von 0,29x bis zu 20,66x) und/oder EBITDA-Multiplikatoren in der Bandbreite von 4,12x bis zu 28,57x (Vj. von 4,12x bis zu 28,57x) verwendet. Die Multiplikatoren wurden aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet. Weitere Parameter umfassen Schätzungen des Working Capitals, der Steuersätze, der Investitionsaktivitäten und Abschreibungen.

Anteilspreisrisiko

Die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet schließt die Verwaltung von Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und sich aus einer Vielzahl von notierten und nicht notierten Unternehmen zusammensetzen, ein. Der Aktienkurs und der Marktwert dieser Unternehmen können aufgrund einer Reihe von Faktoren schwanken. Dementsprechend hängt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Rocket Internet davon ab, wie gut sich diese Unternehmen entwickeln. Rocket Internets Strategie sieht eine langfristige Beteiligung vor. Dementsprechend besteht keine Strategie für das Management von kurzfristigen Anteilspreisschwankungen.

Zum 31. Dezember 2021 entfielen 29 % (Vj. 50 %) der Bilanzsumme von Rocket Internet auf notierte Eigenkapitalinstrumente und 27 % (Vj. 7 %) auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert wurde auf der Basis von Marktpreisen und mithilfe der DCF-Bewertungsmethode ermittelt.

Zum 31. Dezember 2021 entfielen 6 % (Vj. 3 %) der Bilanzsumme auf die auf Basis von Transaktionspreisen bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente sowie 21 % (Vj. 4 %) der Bilanzsumme auf die mit der DCF-Methode bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Sensitivitätsanalyse von Eigenkapitalinstrumenten

Das Anteilspreisrisiko im Zusammenhang mit den notierten Eigenkapitalinstrumenten von Rocket Internet lässt sich damit verdeutlichen, dass eine Veränderung der Aktienkurse aller notierten Beteiligungen zum 31. Dezember 2021 um 10 % das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns um Mio. EUR 165,5 (Vorjahr Mio. EUR 202,9) verändert hätte.

Die Auswirkungen einer Veränderung der kritischen Inputfaktoren der beiden Bewertungsmethoden (Verwendung von Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz und DCF-Bewertung) auf den beizulegenden Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten sind nach Klassen (Europa, Vereinigte Staaten, Rest der Welt) in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für die wesentlichen Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit-Szenarien sowie Kapitalkosten durchgeführt.

Sensitivitätsanalyse nicht notierter Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2021

Europa		**Kapitalkosten**		
In Mio. EUR		**+20 %**	**0 %**	**-20 %**
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	**-20 %**	758,8	833,4	1.024,9
	0 %	754,3	**833,0**	1.026, 3
	+20 %	749,9	832,5	1.027,6

Vereinigte Staaten		**Kapitalkosten**		
In Mio. EUR		**+20 %**	**0 %**	**-20 %**
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	**-20 %**	438,5	512,5	651,3
	0 %	434,2	**507,9**	646,6
	+20 %	429,9	503,4	641,9

Rest der Welt		**Kapitalkosten**		
In Mio. EUR		**+20 %**	**0 %**	**-20 %**
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	**-20 %**	438,5	512,5	651,3
	0 %	434,2	**507,9**	646,6
	+20 %	429,9	503,4	641,9

Sensitivitätsanalyse nicht notierter Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2020

Europa		**Kapitalkosten**		
In Mio. EUR		**+20 %**	**0 %**	**-20 %**
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	**-20 %**	178,4	196,0	241,0
	0 %	177,4	**195,9**	241,3
	+20 %	176,3	195,8	214,6

Vereinigte Staaten		**Kapitalkosten**		
In Mio. EUR		**+20 %**	**0 %**	**-20 %**
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	**-20 %**	64,3	67,7	85,6
	0 %	63,6	**66,9**	85,2
	+20 %	63,2	66,5	85,1

Rest der Welt In Mio. EUR		Kapitalkosten		
		+20 %	**0 %**	**-20 %**
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	**-20 %**	16,9	19,8	25,2
	0 %	16,8	**19,5**	25,0
	+20 %	16,6	19,5	24,8

Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzderivate

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit verschiedenen Parteien ab, insbesondere mit Finanzinstituten mit hoher Bonität (Investment Grade). Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputfaktoren bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie z. B. Bonität der Geschäftspartner, Devisen-, Kassa- und Termin-Kurse, Renditekurven ausgewählter Fremdwährungen, Währungs-Spreads zwischen ausgewählten Fremdwährungen, Zinsstrukturkurven und Forwardkurven der zugrunde liegenden Währungen. Die zum Marktwert bewertete Derivateposition (Marked-to-Market) versteht sich abzüglich der Bonitätswertberichtigung, die auf das Ausfallrisiko der Gegenseite des Derivats zurückzuführen ist. Die Änderungen des Ausfallrisikos der Gegenseite hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente.

Angaben zu wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten assoziierten Unternehmen

Die folgenden wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zum 31. Dezember 2021

Gesellschaft	SME Credit Realisation Fund Limited	Westwing
Bewertungsmethode	Börsenkurs	Börsenkurs
Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR	14,1	-66,9

Zum 31. Dezember 2020

Gesellschaft	SME Credit Realisation Fund Limited	Westwing
Bewertungsmethode	Börsenkurs	Börsenkurs
Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR	-1,6	162,9

Es existieren keine maßgeblichen Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der assoziierten Unternehmen, Mittel in Form von Bardividenden an Rocket Internet zu übertragen oder durch Rocket Internet gewährte Darlehen und Vorauszahlungen zurück zu zahlen. Weitere Informationen bezüglich der Dividenden von assoziierten Unternehmen sind in der Anhangsangabe 17 enthalten. In den folgenden Tabellen werden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge, wie sie im Abschluss des jeweiligen assoziierten Unternehmens enthalten sind.

Zusammengefasste Finanzinformationen (in Millionen) für das Geschäftsjahr 2021:

Gesellschaft	SME Credit Realisation Fund Limited	Westwing
Abschlussstichtag	31.03.2021	31.12.2021
Umfang des Abschlusses	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Rechnungslegung	IFRS	IFRS
Währung	**GBP**	EUR
Umsatzerlöse	20,5	522,5
Periodenergebnis	2,1	12,0
Sonstiges Ergebnis	2,5	0
Gesamtergebnis	**4,6**	**12,0**
Im Geschäftsjahr von assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	1,5	0
Langfristige Vermögenswerte	0	87,4
Kurzfristige Vermögenswerte	120,1	190,1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	54,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,8	104,2
Nettovermögen	**119,2**	**119,3**

Zusammengefasste Finanzinformationen (in Millionen) für das Geschäftsjahr 2020:

Gesellschaft	**SME Credit Realisation Fund Limited**	**Westwing**
Abschlussstichtag	31.03.2020	31.12.2020
Umfang des Abschlusses	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Rechnungslegung	IFRS	IFRS
Währung	GBP	EUR
Umsatzerlöse	29,9	432,9
Periodenergebnis	-5,2	29,8
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	**-5,2**	**29,8**
Im Geschäftsjahr von assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	15,2	0
Langfristige Vermögenswerte	0	60,0
Kurzfristige Vermögenswerte	246,7	169,0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	27,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16,7	92,5
Nettovermögen	**230,0**	**108,7**

Investitionen in erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete assoziierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Mio. EUR 15,4 (Vj. Mio. EUR 34,7) in assoziierte Unternehmen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (IAS 28.18), investiert.

Sonstige Angaben

29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss auf den Rocket Internet Konzern, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft zu.

Transaktionen mit beherrschendem Gesellschafter

Beherrschender Gesellschafter ist

Handelsname	Name	Stimmrechte 31.12.2021	Stimmrechte 31.12.2020
Global Founders	Global Founders GmbH, Oberhaching (Deutschland)[1]	62,4 %	62,4 %

[1] 33,3 % der Anteile an der Global Founders GmbH werden indirekt von der Oliver Samwer Familienstiftung gehalten.

Die Anteile der Global Founders GmbH werden deren Mehrheitsgesellschafterin, der Rocata GmbH, Oberhaching, und wiederum der Mehrheitsgesellschafterin der Rocata GmbH, der Zerena GmbH, Oberhaching, zugerechnet. Als Gesellschafterin der Zerena GmbH hält die Oliver Samwer Familienstiftung mittelbar Aktien der Rocket Internet SE, die zuvor von Oliver Samwer durch die Global Founders GmbH gehalten wurden.

Am 21. Dezember 2021 hat die Rocket Internet SE ein Tender Agreement mit Global Founders GmbH und anderen Aktionären unterzeichnet. Neben der Verpflichtung zur unverzüglichen Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung enthält der Vertrag die Verpflichtung der Rocket Internet SE, ein Teilangebot zum Erwerb von insgesamt bis zu 27.664.079 eigenen Aktien zum Preis von EUR 35,00 pro Aktie an die Aktionäre zu richten und an dessen Vollzug mitzuwirken. Die erworbenen Aktien sind unverzüglich nach Erwerb und Erfüllung aller insoweit maßgeblichen Voraussetzungen einzuziehen. Die Gesellschaft hat sich ferner verpflichtet, bis zum Vollzug des Rückerwerbs keine neuen Aktien auszugeben. Ebenfalls am 21. Dezember 2021 hat die Gesellschaft mit der Global Founders GmbH eine Nichtannahmevereinbarung (Non-Tender Agreement) abgeschlossen. Global Founders GmbH verpflichtete sich darin unwiderruflich und unbedingt, abhängig vom Abschluss des Tender Agreement, (i) keine Aktien (ganz oder teilweise) im Rahmen des Angebots anzudienen, weder bis zum Ablauf der Annahmefrist noch, falls relevant, der weiteren Annahmefrist des Angebots und (ii) und nicht in anderer Art und Weise über irgendwelche Aktien oder die zugehörigen Andienungsrechte (ganz oder teilweise) vor Ablauf der Annahmefrist oder, falls relevant, der weiteren Annahmefrist des Angebots zu verfügen. Wir verweisen auf weitere Informationen in der Anhangsangabe 32 Ereignisse nach der Berichtsperiode.

Global Founders GmbH hat sich unter Einräumung einer Vertragsstrafe gegenüber der Gesellschaft mit Vereinbarungen mit Datum vom 28. August und 1. September 2020 unwiderruflich dazu verpflichtet, das Öffentliche Delisting-Rückerwerbsangebot zum Rückerwerb sämtlicher, nicht unmittelbar von der Rocket Internet SE gehaltener, auf den Inhaber lautender Stückaktien der Rocket Internet SE nicht anzunehmen und eine dahingehende Depotsperrvereinbarung hinsichtlich von ihr gehaltenen Rocket Internet-Aktien abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 erfasste der Konzern Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Höhe von weniger als Mio. EUR 0,1 (Vj. Mio. EUR 0,1) auf Basis eines Kooperationsvertrags mit der Zerena GmbH, Oberhaching. Zum

31. Dezember 2020 betrugen die entsprechenden Forderungen weniger als Mio. Mio. EUR 0,1 (Vj. Mio. EUR 0,1). .

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Parteien werden als nahestehend bezeichnet, wenn sie unter gemeinsamer Beherrschung sind oder wenn eine Partei die Fähigkeit hat, die andere Partei zu beherrschen, einen maßgeblichen Einfluss oder einen gemeinschaftlich beherrschenden Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen der anderen Partei auszuüben. Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen zwischen nahestehenden Parteien wird der Fokus auf die wirtschaftliche Substanz der Beziehung und nicht auf die rechtliche Form gelegt.

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 und die offenen Salden mit assoziierten Unternehmen unter dem maßgeblichen Einfluss des Konzerns lauten wie folgt:

In Mio. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	2,9	4,2
Erwerbe von assoziierten Unternehmen	0	0,3
Erwerb von Darlehensforderungen von assoziierten Unternehmen	20,0	99,1
Abschreibung von Darlehensforderungen gege assoziierte Unternehmen	0	2,1
Zinserträge von assoziierten Unternehmen	0	0,2
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	8,9	22,7

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		
Langfristige Darlehensforderungen	0	34,5
Kurzfristige Darlehensforderungen	7,3	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0,1	0
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1,8	0,2

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 und die offenen Salden mit Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns lauten wie folgt:

In Mio. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse mit Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	2,2	3,3

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		
Kurzfristige Darlehensforderungen	0,6	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,1

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 und die offenen Salden mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften lauten wie folgt:

In Mio. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0	0,1
Erwerbe von nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-0,9	1,0
Zinserträge von nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0	0,2

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,2

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und durch Zahlungsmittel zu begleichen. In den obigen Tabellen beziehen sich die sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten auf Darlehen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen

Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Name	Besetzte Position
Oliver Samwer	Vorstandsvorsitzender (CEO) (und CFO seit 2. Oktober 2018)
Soheil Mirpour	Vorstandsmitglied (seit 1. März 2020)
Alexander Kudlich	Group Managing Director (bis 15. März 2020)

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2021	2020
Kurzfristige Leistungen (Barvergütung und Sachleistungen)	0,8	11,9
Anteilsbasierte Vergütungen (Aufwand in der Berichtsperiode)	0,8	1,6
Gesamt	**1,6**	**13,6**

Am Stichtag bestanden gegenüber Vorstandmitgliedern Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0 (Vj. Mio. EUR 14,3).

Oliver Samwer hat sich unter Einräumung einer Vertragsstrafe gegenüber der Gesellschaft mit Vereinbarungen vom 1. September 2020 unwiderruflich dazu verpflichtet, das Öffentliche Delisting-Rückerwerbsangebot zum Rückerwerb sämtlicher, nicht unmittelbar von der Rocket Internet SE gehaltener, auf den Inhaber lautender Stückaktien der Rocket Internet SE nicht anzunehmen und eine dahingehende Depotsperrvereinbarung hinsichtlich der von ihm gehaltenen Rocket Internet-Aktien abgeschlossen.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden an die Vorstandsmitglieder im geringfügigen Umfang Lieferungen und Leistungen erbracht. Die entsprechenden Forderungen wurden vor dem Stichtag vollständig bezahlt.

Zusätzliche Angaben zu Gesamtbezügen gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014/II in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 keine Aktienoptionen vergeben.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Zum Stichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstandes.

Mitglieder und Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 31. Dezember 2021 ausfolgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Ausgeübter Beruf	Eintritt
Prof. Dr. Marcus Englert Aufsichtsratsvorsitzender	Geschäftsführer der Texas Atlantic Partners GmbH, München	22.08.2014
Prof. Dr. Joachim Schindler Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	23.06.2015
Norbert Lang	Unternehmensberater	23.06.2015
Pierre Louette	Vorstandsvorsitzender (CEO), Les Echos Le Parisien Group, LVMH	09.06.2016

Die Bezüge (ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen) des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochtergesellschaften beliefen sich auf Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 0,3). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Kredite und Vorschüsse.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

2021

Im Geschäftsjahr 2021 gab es neben der satzungsmäßigen Aufsichtsratsvergütung keine weiteren berichtspflichtigen Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates.

2020

Im ersten Halbjahr 2020 hat ein Aufsichtsratsmitglied eine Sach- und Barausschüttung von einer konsolidierten Tochtergesellschaft in Höhe von Mio. EUR 0,2 erhalten.

Die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Marcus Englert und Norbert Lang haben sich unter Einräumung einer Vertragsstrafe gegenüber der Gesellschaft mit Vereinbarungen vom 1. September 2020 unwiderruflich dazu verpflichtet, das Öffentliche Delisting-Rückerwerbsangebot zum Rückerwerb sämtlicher, nicht unmittelbar von der Rocket Internet SE gehaltener, auf den Inhaber lautender Stückaktien der Rocket Internet SE nicht anzunehmen und eine dahingehende Depotsperrvereinbarung hinsichtlich der von ihnen gehaltenen Rocket Internet-Aktien abgeschlossen.

Transaktionen mit nahen Familienangehörigen des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine berichtspflichtigen Transaktionen mit nahen Angehörigen des Vorstands.

Im Jahr 2020 hat der Konzern in zwei von nahen Angehörigen des Vorstands gehaltene Gesellschaften insgesamt Mio. EUR 36,4 investiert. Die Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG erhielt davon Netto-Kapitaleinlagen (nach Abzug der erhaltenen Entnahmen) von insgesamt Mio. EUR 36,1 (Vorjahr Mio. EUR 42,5) und verwendete diese Kapitaleinlagen zur Darlehensgewährung an fremde Dritte. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz dieser Darlehen an fremde Dritte betrug 12,7 % p.a.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern als Darlehensgeber einem Unternehmen ein branchenüblich verzinstes und besichertes Darlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 22,0 gewährt, von dem zum 31. Dezember 2020 Mio. EUR 17,4 offen sind. Aus dem Darlehen hat der Konzern in 2020 Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 1,0 erfasst. Das Darlehen wird mit 6,0 % p.a. verzinst. Ein Familienangehöriger des Vorstandsvorsitzenden ist neben weiteren Gesellschaftern an diesem Unternehmen indirekt beteiligt.

Darüber hinaus erwarb der Konzern im Geschäftsjahr 2020 von der Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG neu generierte Darlehensforderungen gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt Mio. EUR 99,1.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Angaben zu Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG in der Anhangsangabe 7.

30. Haftungsverhältnisse, sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Abgesehen von der in der Anhangsangabe 9 beschriebenen Verpfändung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bestehen zum Abschlussstichtag keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat die folgenden sonstigen vertraglichen Verpflichtungen:

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen	208,6	222,9
Anderen Parteien zugesagte Darlehen	124,1	82,0
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	31,5	2,1
Miet- und Leasingverträge (inklusive Mietnebenkosten)	19,5	12,8
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten	15,7	98,4
Nicht konsolidierten Tochterunternehmen zugesagte Darlehen	0	0,2
Summe der vertraglichen Verpflichtungen	**399,3**	**418,4**

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen. Sie betreffen im Wesentlichen die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG sowie gegenüber dem RICP II und RICP.

Zum 31. Dezember 2021 sind in den Miet- und Leasingverträgen (inklusive Mietnebenkosten) lediglich die Mietnebenkosten sowie die Verpflichtungen aus kurzfristigen Verträgen oder Verträgen mit wertmäßig geringem Volumen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Alle anderen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden passiviert und stellen keine Eventualverbindlichkeit mehr dar.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Gesamtbetrag der vom Konzern zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen aus operativen Leasingverträgen Mio. EUR 25,1 (Vj. Mio. EUR 37,8).

In Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bis zu 1 Jahr	11,2	11,3
1 – 2 Jahre	10,9	10,3
2 – 3 Jahre	1,8	8,7
3 – 4 Jahre	0,3	7,0
4 – 5 Jahre	0	0,6
Über fünf Jahre	0	0
Summe der künftigen Mindestzahlung aus operativen Leasingverträgen	**25,1**	**37,8**

31. Konzernverhältnisse und Angaben zum Abschlussprüfer

Als oberste Gesellschaft erstellt die Zerena GmbH, Oberhaching, in Übereinstimmung mit § 290 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der gleichzeitig nach § 291 HGB die Rocket Internet SE von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Zerena GmbH.

32. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Die mit der Finanzierungsrunde des Rocket Internet Capital Partners Fond erteilten Sicherheiten wurden am 24. Januar 2022 um Mio. EUR 27,5 erhöht. Das Risiko einer Inanspruchnahme der begebenen Bürgschaften ist weiterhin als äußerst gering einzuschätzen, da die Investoren des Fonds vertraglich verpflichtet sind, einer Kapitaleinzahlungsaufforderung entsprechend nachzukommen.

Die Rocket Internet SE (die „Gesellschaft“) hat ihr öffentliches Aktienerwerbsangebot mit einer Annahmefrist vom 9. Februar 2022 bis zum 10. März 2022 abgeschlossen. Dabei wurden der Gesellschaft 26.405.444 Rocket Internet-Aktien mit der erforderlichen Zahl von Andienungsrechten zum Angebotspreis von EUR 35,00 je Rocket Internet-Aktie angedient. Dies entspricht einem Rückerwerbsvolumen von EUR 924.190.540,00 und einer Annahmequote von 95,45 % bezogen auf das Gesamtangebotsvolumen von bis zu EUR 968.242.765,00.

Gemäß Ziffer 4.4 des Angebotsschreibens erfolgt die Zahlung des Kaufpreises für die Rocket Internet-Aktien, für die das öffentliches Aktienerwerbsangebot angenommen wurde (die „Eingereichten Rocket Internet-Aktien“), an die depotführenden Wertpapierdienstleister Zug um Zug gegen Übertragung der eingereichten Rocket Internet-Aktien auf das Depot der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG bei der Clearstream Banking AG zur Übereignung an die Gesellschaft. Die Zahlungen und Übertragungen sind vor dem 31. März 2022 abgeschlossen.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine stellt sich eine weitere Herausforderung im Geschäftsjahr 2022, wonach nicht nur Auswirkungen auf deutsche Unternehmen und ihre Beschäftigten zu erwarten sind, sondern dessen Auswirkungen werden erwartungsgemäß sowohl im europäischen Raum, als auch globaler Natur sein. Mitunter wird dessen Auswirkung vom Ausgang dieses Angriffs abhängen. Eine Einschätzung zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist als schwierig einzustufen.

Es fanden keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Ende des Geschäftsjahres statt.

33. Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
1	Rocket Internet SE, Berlin		
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
	Deutschland		
2	Atrium 122. Europäische VV SE, Berlin	100	5
3	Bambino 106. V V GmbH, Berlin	100	5
4	Bambino 53. V V GmbH, Berlin	100	1
5	Brillant 3087. SE & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	1
6	Datamin GmbH, Berlin[1)]	29,1	12
7	European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, Berlin	100	1
8	European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, Berlin	100	1
9	European Founders Fund Investment GmbH, Berlin	100	1
10	European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, Berlin	100	8
11	Flash Labs GmbH, Berlin[1)]	30,0	12
12	Flash Ventures GmbH, Berlin	100	2
13	GFC Global Founders Capital GmbH, Berlin	100	1
14	GFC US Invest I UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	13
15	Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, Berlin	100	21
16	Global Founders Lifecycle Investments GmbH, Berlin	100	13
17	Global Green Capital GmbH, Berlin	100	1
18	Global Realty Capital GmbH, München	100	2
19	GRC Germany 1 GmbH, München	100	18
20	GRC Germany 2 GmbH, Berlin	100	18
21	International Rocket GmbH & Co. KG, Berlin	100	1
22	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 15. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 26
23	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 32. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 26, 85
24	klarsolar GmbH, Leimen	57,6	13
25	Kurfürst 1659 GmbH, Berlin	100	49
26	LIH Subholding Nr. 2 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Berlin	100	4, 27
27	MKC Brillant Services GmbH, Berlin	65,0	1
28	RCKT GmbH & Co. KG, Berlin	57,0	1
29	Rocket Internet Growth Opportunities Sponsor GmbH, Berlin	100	2
30	Rocket Internet Munich GmbH, München	100	1
31	R2 International Internet GmbH, Berlin	59,2	1
	Übrige Länder		
32	Bageera Ltd., London, Vereinigtes Königreich[1)]	30	12

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
33	ClickBus Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	78,8	23, 84
34	Convenience Food Group S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	62,6	1
35	Digital Lending Services US Corp., Wilmington, Vereinigte Staaten	100	36
36	Digital Services Holding IV S.à r.l, Bertrange, Luxemburg	100	1
37	Digital Services LV S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	99,3	1
38	Digital Services LV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	90,6	4, 37
39	Ecommerce Pay Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	84,4	1, 3
40	EDIFICIO CAVANILLES 58, S.L.U. , Madrid, Spanien	100	53
41	Finverum Capital S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
42	GFC Global Founders Capital Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	100	64
43	GFC Western Europe S.A.S., Paris, Frankreich	100	64
44	GGC EUR S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	47
45	Global Fin Tech Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
46	Global Growth Capital Advisors Limited, London, Vereinigtes Königreich	100	1
47	Global Growth Capital Fund II S.C.Sp., Luxemburg (Stadt), Luxemburg[1)]	40,0	48, 49
48	Global Growth Capital GP S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	1
49	Global Growth Capital Lux S.A., Bertrange, Luxemburg	100	1, 15
50	Global Growth Capital Manager S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	49
51	Global Growth Capital Opportunities Fund S.C.Sp., Bertrange, Luxemburg	100	49, 50
52	Global Growth Capital S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	49
53	Global Realty Capital Spain S.L., Madrid, Spanien	100	18
54	Humentic Ltd., London, Vereinigtes Königreich[1]	45,0	12
55	Kastoria Europe, S.L.U., Madrid, Spanien[1]	34,1	1
56	Lendico Brazil S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 45
57	Mana Labs Ltd, London, Vereinigtes Königreich[1)]	38,6	12
58	New Amezola Homes S.L., Galdako, Spanien	94,5	49
59	Odd One Out Tea Pte. Ltd., Singapur, Singapur[1)]	30,0	12
60	Otto Finance Ltd., London, Vereinigtes Königreich	36,0	12
61	Payflow Digital S.L., Alcobendas, Spanien[1)]	19,9	1
62	PT Stargo Digital Indonesia, Jakarta, Indonesien	100	72
63	Responsibly ApS, Kopenhagen, Dänemark[1)]	23,7	12
64	RI Capital Advisors Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	1
65	Rocket Brasil Novos Negocios e Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien	100	21, 83
66	Rocket Internet Capital Partners Founder II SCS, Senningerberg, Luxemburg	75,0	1, 68
67	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS, Senningerberg, Luxemburg	75,0	1
68	Rocket Internet Capital Partners Lux II S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
69	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
70	R-SC Liquidation Services Luxembourg S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	21
71	Sprucely Pty Ltd, Kurraba Point, Australien[1)]	30,0	12
72	Stargo Pte. Ltd., Singapur, Singapur[1)]	27,0	12
73	Sunpal Invest SL, Madrid, Spanien	89,1	49
74	SupplySprint Ltd, London, Vereinigtes Königreich[1)]	28,7	12
75	Tradehero Technologies Ltd., London, Vereinigtes Königreich[1)]	36,0	12
76	Zaapi Pte. Ltd., Singapur, Singapur[1)]	30,0	12
	Übrige Tochterunternehmen[2)]		
	Deutschland		
77	Bambino 107. V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
78	Brillant 3087. GmbH, Berlin	100	5
79	CityDeal Management II UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
80	CityDeal Management UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
81	DS Media GmbH, Köln[3)]	12,9	15
82	Global Founders Capital Verwaltungs GmbH, Berlin	100	21
83	Jade 1085. GmbH, Berlin	100	1
84	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	27
85	Juwel 223. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	26
86	Kurfürst 1578 GmbH, Berlin	80,0	1
87	Kurfürst 1624 GmbH, Berlin	100	1
88	Lindentor 227. GmbH, Berlin	100	1
89	Pflegetiger GmbH, Berlin	100	105
90	RCKT Management GmbH, Berlin	100	1
91	REGO Advisors I GmbH & Co. KG, Berlin	100	118
92	REGO Advisors I Verwaltungs-GmbH, Bonn	100	118
93	REGO Advisors II GmbH & Co. KG, Berlin	100	119
94	REGO Advisors II Verwaltungs-GmbH, Bonn	100	119
95	Visito Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	104
96	Visito GmbH, Berlin	100	105
	Übrige Länder		
97	Baya Pte. Ltd., Singapur, Singapur[1)]	27,0	12
98	Beijing Ying Nai Le Qi Information Technology Co., Ltd., Peking, China	100	21
99	Bluenest Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	1
100	Digital Services L Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 41
101	Digital Services LIII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
102	Digital Services LIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 101
103	Digital Services LIV (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	104

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
104	Digital Services LIV S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	69,8	1
105	Digital Services LIV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	73,6	4, 95, 104
106	Digital Services LV (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	37
107	Digital Services SG two Pte. Ltd., Singapur, Singapur	91,8	1
108	Digital Services XL (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	126
109	Digital Services XL Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,0	4, 126
110	Digital Services XLIII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
111	Digital Services XVIII (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	41
112	Digital Services XXXV (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	113
113	Digital Services XXXV S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
114	Digital Services XXXV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,8	4, 113
115	Digital Services XXXVII (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	121
116	Digital Services XXXVII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	95,8	4, 121
117	Digital Services XXXVII 1 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,7	4, 116
118	European Growth Opportunities SPAC I SE, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	29
119	European Growth Opportunities SPAC II SE, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	29
120	European Growth Opportunities SPAC III SE, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	29, 45
121	Everdine Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 34
122	Global Growth Capital Partners S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	1, 48
123	Kaymu Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	95,0	4, 70
124	Payflow Debt S.L., Alcobendas, Spanien	100	61
125	Place Mniej sp. z o.o., Warschau, Polen	87,5	31
126	RideLink Global S.A., Senningerberg, Luxemburg	81,5	1, 4
127	Rocket Internet Capital Partners Lux III S.à r.l., Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	1
128	Rocket Internet Growth Opportunities Corp. II, Cayman Islands, Kaimaninseln	100	29
129	Rocket Internet Growth Opportunities Corp. III, Cayman Islands, Kaimaninseln	100	29
130	Rocket Internet Growth Opportunities Corp. IV, Cayman Islands, Kaimaninseln	100	29
131	R-SC Egypt for Import and Export, Kairo, Ägypten	99,0	132
132	R-SC Internet Services Egypt LLC, Kairo, Ägypten	100	21, 83
133	R-SC Liquidation Services Luxembourg (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	70
134	SOCIAL COMMERCE BRAZIL LLC, Dover (Delaware), Vereinigte Staaten[1)]	0	14
	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
	Deutschland		
135	Aitme GmbH, Berlin[4)]	10,5	1, 13
136	clear sky energietechnik GmbH, Leimen	28,2	13
137	EMA Emerging Markets GmbH, Berlin	44,0	1
138	Erste Hausverwaltung GmbH, Köln[4)]	17,5	13

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
139	everstox GmbH, München[4)]	19,5	1, 13
140	expertlead GmbH, Berlin	22,6	1
141	insureQ GmbH, München	23,2	1, 13
142	Lindentor 226. V V GmbH, Berlin[4)]	16,6	1, 34
143	Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG, Berlin[5)]	87,0	52
144	Paymill Holding GmbH, Berlin	48,3	4, 39
145	TravelTrex GmbH, Köln	25,0	7
146	TRUSTED SHOPS GmbH, Köln	25,0	15
147	Westwing Group SE, Berlin	29,7	1
	Übrige Länder		
148	Asia Internet Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	50,0	1
149	Asia Jubilee Inc Limited, Hong Kong, Hongkong	20,0	15
150	Bus Servicos de Agendamento S.A., São Paulo, Brasilien	50,0	22
151	Casavo Beta S.p.A., Mailand, Italien	26,0	52
152	Clariness AG, Baar, Schweiz	28,8	15
153	Digital Services Australia II Pty Ltd , Sydney, Australien[4)]	18,3	1, 13
154	Digital Services Australia IV Pty Ltd, Barangaroo, Australien	26,0	1, 13
155	Digital Services Italy S.r.l., Mailand, Italien[4)]	18,0	1, 4
156	Digital Services SG six Pte. Ltd., Singapur, Singapur	21,5	1, 13
157	Digital Services XLVII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	27,4	1
158	Digital Services XXVIII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	38,9	1
159	Digital Services XXX S.à r.l., Luxemburg (Stadt), Luxemburg	26,2	34
160	Enuygun Com Internet Bilgi Hizmetleri Teknoloji ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	47,2	31
161	Fuzey Ltd, London, Vereinigtes Königreich	28,6	12, 13
162	Girl Meets Dress Ltd., St. Albans, Vereinigtes Königreich	23,7	15
163	GoWorkaBit Ltd., London, Vereinigtes Königreich	27,8	13
164	Helpling Group Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg[4)]	19,8	1, 4
165	Holidays & Co. S.A.S., Saint-Malo, Frankreich	20,0	1, 38
166	Katoo Digital Services S.L., Madrid, Spanien[4)]	19,3	1, 13
167	Middle East Internet Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	50,0	1
168	Milko Grocery Holdings Pty Ltd, Sydney, Australien	21,7	12, 13, 15
169	Rocket Internet Capital Partners (Euro) II SCS, Senningerberg, Luxemburg	42,5	66, 68
170	Rocket Internet Capital Partners (EURO) SCS, Senningerberg, Luxemburg[4)]	12,8	67
171	Rocket Internet Capital Partners II SCS, Senningerberg, Luxemburg[4)]	0,7	66, 68
172	Rocket Internet Capital Partners SCS, Senningerberg, Luxemburg[4)]	15,7	67, 69
173	Rocket Internet Growth Opportunities Corp., George Town, Kaimaninseln	20,0	29
174	SME Credit Realisation Fund Limited, Saint Peter Port, Guernsey	24,6	45

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
175	Spotcap Global S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	38,9	4, 45
176	TravelBird Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	25,2	15
177	Traveloka Holding Ltd., George Town, Kaimaninseln[4)]	19,6	3
178	Vaniday Global S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	28,5	1
179	Virtue Ventures Fund I LP, Vereinigte Staaten	32,0	1
180	Yamsafer, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	21,9	13
181	Zaxapp Holding Ltd., George Town, Kaimaninseln[4)]	17,1	13, 14

[1)] Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung/Abberufung des Managements in Schlüsselpositionen bzw. durch Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
[2)] Keine Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgrund untergeordneter Bedeutung.
[3)] Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit zusammen mit der obersten Muttergesellschaft Zerena GmbH.
[4)] Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
[5)] Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.	Währung	Ergebnis in Millionen	Eigenkapital in Millionen
	Sonstige Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB					
	Deutschland					
182	Billie GmbH, Berlin[6)]	4,1	13, 15	EUR	-8,7	21,1
183	Global Savings Group GmbH, München[8)]	6,5	1	EUR	-3,7	125,8
184	home24 SE, Berlin[9)]	6,4	1, 4	EUR	-35,4	220,4
185	Nufin GmbH, Berlin[6)]	5,5	13	EUR	-4,7	24,8
186	Personio GmbH, München[6)]	4,5	13	EUR	-33,0	43,7
	Übrige Länder					
187	Ankorstore S.A.S., Paris, Frankreich[6)]	2,1	13	EUR	-2,5	28,2
188	Canva, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten[10)]	0,4	13	USD	n/a	n/a
189	Digital Services SG five Pte. Ltd., Singapur, Singapur[10)]	15,4	1, 13, 15	SDG	n/a	n/a
190	Flipdish Ltd., Dublin, Irland[11)]	4,0	13	EUR	-11,4	91,7
191	Global Fashion Group S.A., Senningerberg, Luxemburg[9)]	14,6	1, 4, 27	EUR	-124,8	573,3
192	Hyper Labs, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten[10)]	0,5	13	USD	n/a	n/a
193	JRSK, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten[10)]	8,9	13	USD	n/a	n/a
194	Nium PTE Limited, Singapur, Singapur[10)]	6,3	13	SDG	n/a	n/a
195	Revolut Ltd., London, Vereinigtes Königreich[7)]	0,1	13	GBP	-206,0	442,2
196	SumUp Holdings S.à r.l., Luxemburg (Stadt), Luxemburg[6)]	4,3	39	EUR	-5,3	107,9

[6)] Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Dezember 2020.
[7)] Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Dezember 2021.
[8)] Werte gemäß letztem verfügbaren Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2020.
[9)] Werte gemäß letztem verfügbaren Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2021.
[10)] Das Unternehmen legt den Jahresabschluss nicht offen.
[11)] Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Januar 2022.

Auf die Angabe von 39 Tochterunternehmen sowie 8 assoziierten Unternehmen, die sich in Liquidation befinden und bei denen feststeht, dass sie nicht mehr fortgeführt werden, wurde verzichtet.

34. Anzahl der Mitarbeiter gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter war wie folgt:

	2021
Deutschland	196
Übrige Länder	145
Gesamt	**341**

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte der Konzern 387 Mitarbeiter, davon 139 im Ausland.

35. Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand genehmigte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 23. Mai 2022.

Berlin, den 23. Mai 2022

Der Vorstand

Oliver Samwer

Soheil Mirpour

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Konzernlagebericht 2021

Inhalt

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS 2
Geschäftsmodell *2*
Forschung und Entwicklung *5*
2. WIRTSCHAFTSBERICHT 6
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen *6*
Branchenspezifische Rahmenbedingungen *6*
Geschäftsverlauf *8*
Lage des Konzerns *10*
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren *17*
3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 18
Prognosebericht *18*
Risikobericht *19*
Chancenbericht *23*
4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN 24

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Allgemeine Informationen

Die Rocket Internet SE (nachfolgend auch „Rocket Internet“, die „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttergesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 165662). Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die oberste Muttergesellschaft der Rocket Internet SE ist zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2021 die Zerena GmbH, Oberhaching. Die Zerena GmbH wird zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen eigenen Konzernabschluss erstellen, in dem die Rocket Internet SE als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen wird.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern langfristig Eigenkapitalanteile hält, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2021 gelten die Bilanzierungsvorschriften für nicht notierte Unternehmen. Die Aktien der Rocket Internet SE waren bis zum 30. Oktober 2020 zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und waren in den MDAX-Index einbezogen.

Dieser Konzernlagebericht sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss einschließlich der Anhangsangaben gelesen werden. Der Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im Konzernanhang dargestellt sind. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Rocket Internet SE übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Rocket Internet SE, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. EUR) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Der Konzernlagebericht ist für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 aufgestellt.

Geschäftstätigkeit

Der Kern der Geschäftsstrategie von Rocket Internet ist es, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu inkubieren und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und dadurch ein weltweites sich gegenseitig förderndes Netzwerk aus Internetunternehmen und ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen.

Rocket Internet entwickelt technologie- und internetbasierte Geschäftsmodelle und geht Beteiligungen an Unternehmen verschiedener Branchen, insbesondere an technologie- und internetorientierten Unternehmen ein. Zur Geschäftstätigkeit gehört das Halten, Verwalten und gegebenenfalls Verkaufen von Beteiligungen mit dem Ziel des Aufbaus eines weltweiten Netzwerks von Technologieunternehmen.

Rocket Internet fördert Unternehmen in der Wachstumsphase mit tiefgreifender, funktioneller Expertise und eröffnet den Unternehmen Zugang zu ihren weltweiten Netzwerkunternehmen und Partnern. In komplementäre Unternehmen investiert Rocket sowohl direkt als auch über Zwischenholdings, denen sie Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen zur Verfügung stellt.

Durch die Identifikation und Inkubation von internetbasierten Geschäftsmodellen, ihre operative Weiterentwicklung und strategische Investitionen verfolgt Rocket Internet die Geschäftsstrategie, ein weltweites Netzwerk aus unterschiedlichen internetbasierten Unternehmen und unterschiedlichen Geschäftsmodellen zu bauen. Jedes einzelne Unternehmen soll direkt oder indirekt untereinander vernetzt sein und komplementär zueinander wirken. Auf diese Weise soll jeder zusätzliche Teil des Netzwerks die Stärke des Netzwerks in vielen möglichen Dimensionen fördern, z.B. durch Skalen-, Kooperations- oder Know-how-Effekte, die wiederum direkt oder indirekt auf die anderen Unternehmen des Netzwerks positiv wirken. Je größer und globaler das Netzwerk ist, desto erfolgreicher wird das Netzwerk und damit Rocket Internet sein und seinem Ziel näher kommen, ein weltweit führendes operatives Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen. Die gelegentliche Veräußerung von Beteiligungen verfolgt ausschließlich strategische Gründe, wenn z. B. bestimmte Netzwerkunternehmen in ihrem Marktsegment die Marktführerschaft nicht erreichen oder sich auf Dauer angesichts des Wettbewerbs oder sonstiger Veränderungen nicht halten können.

Das Geschäftsmodell von Rocket Internet weist eine sehr hohe Zyklizität auf. Neue Geschäftsmodelle im Internetbereich entstehen nicht in regelmäßigen Abständen, sondern sind von vielen Faktoren abhängig, u. a. von der Innovationskraft und Kreativität der Mitarbeiter von Rocket Internet und des Unternehmens im Allgemeinen sowie dem allgemeinen Wettbewerbsumfeld im Markt für internetbasierte Geschäftsmodelle wie auch der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Diese vielseitigen Faktoren unterliegen naturgemäß sehr starken Schwankungen.

New Businesses

Rocket Internet identifiziert und konzipiert internetbasierte Geschäftsmodelle, inkubiert daraus Internetunternehmen und entwickelt diese mit dem Ziel der Marktführerschaft operativ weiter. Rocket Internet hält somit Anteile an Unternehmen unterschiedlicher Reifegrade, von kürzlich eingeführten Geschäftsmodellen bis hin zu Unternehmen, die sich im Prozess des Aufbaus einer Marktführungsposition bzw. der Erweiterung ihrer geografischen Reichweite befinden. Es handelt sich mehrheitlich um vom Konzern gegründete Netzwerkgesellschaften. Rocket Internet vergibt komplementär zur Geschäftsstrategie Darlehen an Start-up-Unternehmen und andere Unternehmen (FinTech-Darlehen), um Know-how Vorteile und strategische Netzwerkvorteile zu realisieren. Seit 2019 gehören zu diesem Bereich in geringerem Umfang auch vermietete Immobilien (Wohnen und Gewerbe) und seit 2021 Entwicklung von zum Verkauf bestimmten Immobilienprojekten.

GFC Investments

Neben der Gründung von eigenen neuen Unternehmen unterstützten wir operativ und investieren strategisch auch in komplementäre bestehende Unternehmen, um das globale Netzwerk an Internetunternehmen auszubauen, neue Geschäftsideen zur Gründung zu finden und um von Skalen-, Kooperations- und Know-how-Vorteilen für die eigenen Gründungen zu profitieren. GFC Beteiligungen sind komplementär zum Kern der Rocket Internet Strategie und unterstützen damit die Rocket Internet Strategie, die darin besteht, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu inkubieren und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen. Jeder zusätzliche Teil des Netzwerks erhöht die Stärke des Netzwerks in vielen möglichen Dimensionen z. B. durch Skalen-, Kooperations- oder Know-how-Effekte, die wiederum direkt oder indirekt auf die anderen Unternehmen des Netzwerks positiv wirken. Je größer und globaler das Netzwerk ist, desto erfolgreicher wird das Netzwerk und damit Rocket Internet sein und dem Ziel seiner Geschäftsstrategie näherzukommen. Diese Aktivitäten im Rocket Internet Konzern werden durch Global Founders Capital durchgeführt (GFC Investments).

Dienstleistungen

Darüber hinaus erbringt der Konzern eine Bandbreite von Dienstleistungen an Netzwerkunternehmen, insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen, aber auch Vermietung von Büroflächen an Netzwerkunternehmen und Dritte. Als Teilkonzernholding nimmt die Rocket Internet zentrale Funktionen in Bereichen wie Legal, Treasury, Steuern und Konzernreporting wahr.

Konzernstruktur/Standorte

Der Kern der Rocket Internet Geschäftsstrategie besteht unverändert darin, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu gründen und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und so langfristig ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen. Während Rocket Internet sowie einige Tochtergesellschaften sich auf die operative Entwicklung und Unterstützung durch das Erbringen von Dienstleistungen entlang der Funktionsbereiche eines Internet- und Technologieunternehmens sowie auf die Bereitstellung von Büroflächen für Netzwerkunternehmen in Verbindung mit der strategischen und operativen Geschäftsstrategie der Rocket Internet zur Gründung und Entwicklung von Netzwerkgesellschaften fokussieren, wird das operative Geschäft (B2C, B2B) ausschließlich unter den dafür etablierten Verbrauchermarken durch die Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Rocket Internet durchgeführt. Rocket Internet nimmt zudem als Konzernholding zentrale Funktionen wahr.

Soweit Rocket Internet ein Unternehmen selbst gründet, hat Rocket Internet anfangs in der Regel die Beherrschung über dieses Unternehmen, wobei ein Teil der Anteile für die Beteiligung der Führungskräfte des jeweiligen Netzwerkunternehmens vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren erbracht. Die Finanzierung wird entweder direkt in die Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding getätigt. Wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket Internet in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht, dann bilanziert der Konzern diese Netzwerkunternehmen als assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode oder als sonstige Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

Zum 31. Dezember 2021 gehörten dem Rocket Internet Konzern 76 (Vj. 68) vollkonsolidierte Gesellschaften (einschließlich Zwischenholdings) an, davon 45 (Vj. 40) außerhalb Deutschlands. Zudem ist der Rocket Internet Konzern an 55 assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (davon 8 in Liquidation; Vj. 49, davon 7 in Liquidation) beteiligt. Für Informationen zur Entwicklung des Konsolidierungskreises sowie zur Entwicklung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verweisen wir auf die

Anhangsangabe 1 „Informationen zum Unternehmen und zum Konzern“ im Konzernanhang. Der Anteilsbesitz des Konzerns ist im Konzernanhang dargestellt.

Beteiligung des Konzerns an weiteren komplementären Unternehmen

Der Konzern klassifiziert einige assoziierte Unternehmen und sonstige Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsquoten[1)] unter 20 % als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese zur Geschäftsstrategie von Rocket Internet komplementären Beteiligungen werden als GFC Investment gehalten und in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und den Anlagestrategien auf Basis des beizulegenden Zeitwerts geführt und bewertet. Rocket Internet agiert hier als ein Investor (im Sinne des IAS 28.18) und der Konzern ist weniger in die strategische Führung und die taktische Umsetzung der Geschäftspläne solcher Unternehmen eingebunden. Diese Kategorie enthält insbesondere zahlreiche zur Geschäftsstrategie komplementäre Beteiligungen an verschiedenen Internet- und Technologieunternehmen. Auf diese Weise wird das globale Netzwerk an Internetunternehmen ausgebaut, neue Geschäftsideen zur Gründung identifiziert und Skalen- und Know-how-Vorteile für die eigenen Gründungen realisiert. GFC Beteiligungen sind komplementär zum Kern der Rocket Internet Geschäftsstrategie und unterstützen damit die Rocket Internet Strategie, die darin besteht, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu inkubieren und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und damit langfristig ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen.

[1] Alle im Abschluss dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß der entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z. B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen, ohne die mittelbar über den RICP und RICP II gehaltenen Anteile etc.).

Forschung und Entwicklung

Rocket Internet SE konzipiert internetbasierte Geschäftsmodelle. Zur Erreichung ihrer Geschäftsstrategie, d. h. der Identifikation und Konzeption von Internetgeschäftsideen und der daraus folgenden Inkubation von Internetunternehmen und deren operativer Entwicklung zur Marktführerschaft, hat Rocket eigene Technologien entwickelt, die den Netzwerkunternehmen standardisierte Lösungen für eine Reihe von Internet-Geschäftsmodellen bieten. Um die Innovationskraft und die operationelle Entwicklung von Tochtergesellschaften effizienter zu fördern, wurden zentral vorgehaltene, technologische Entwicklungsfunktionen weitestgehend aufgelöst. Im besten Interesse der Unternehmensgruppe werden die technologischen Entwicklungen in kleineren, projektspezifischen, dezentralen Teams auf Ebene der Beteiligungsunternehmen durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem Economic Bulletin Issues 8/2021 berichtet, befand sich die Weltwirtschaft insgesamt im Jahr 2021 auf dem Weg der Erholung und erweist sich somit als robust. Das verarbeitende Gewerbe sah sich dabei deutlich mehr Herausforderungen gegenüber als der Dienstleistungssektor, welcher von der Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeiten großer Volkswirtschaften deutlich profitieren konnte. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeigt damit insgesamt eine Konjunkturerholung, die in einzelnen Segmenten und Volkswirtschaften jedoch nicht so reibungslos verlief wie erwartet. Gegen Ende des Jahres korrigierte die EZB ihre vorherigen Prognosen nach unten, als die neu aufgetretene Omikron-Variante des Corona-Virus die Covid-19 Pandemie auf globaler Ebene zu verschärfen drohte. Danach geht die EZB von einem globalen realen BIP-Wachstum (ohne den Euroraum) für 2021 von 6,0% aus, bevor es sich auf 4,5% im Jahr 2022, 3,9% im Jahr 2023 und 3,7% im Jahr 2024 abschwächt.

Im gesamten Verlauf des Jahres 2021 führten die steigenden Rohstoffpreise dazu, dass sich weltweit Inflationsdruck aufbaute, berichtet die EZB. Während dem Dienstleistungssektor das Wiederhochfahren großer Volkswirtschaften zugutekam, beeinträchtigten Lieferengpässe besonders das verarbeitende Gewerbe. Diese Faktoren belasteten zusätzlich zu den pandemiebedingten Unsicherheiten die globale Wirtschaftstätigkeit, wobei die Erholung vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften zurückblieb.

Die Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Wechselkursen in ausgewählten Ländern stellt sich wie folgt dar:

		Veränderung Bruttoinlandsprodukt[1)]		Wechselkurs (1 EUR = Landeswährung)		
Land	**Währung**	**2021**	**2020**	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**Änderung**
Australien	AUD	3,5 %	-2,4 %	1,5615	1,5896	-1,8 %
Brasilien	BRL	5,2 %	-4,1 %	6,3101	6,3735	-1,0 %
Deutschland	EUR	3,1 %	-4,6 %	n/a	n/a	n/a
Indonesien	IDR	3,2 %	-2,1 %	16.100,42	17.240,76	-6,6 %
Singapur	SGD	6,0 %	-5,4 %	1,5279	1,6218	-5,8 %
Spanien	EUR	5,7 %	-10,8 %	n/a	n/a	n/a
Vereinigtes Königreich	GBP	6,8 %	-9,9 %	0,84028	0,89903	-6,5 %
Vereinigte Staaten	USD	6,0 %	-3,4 %	1,1326	1,2271	-7,7 %

[1)] Quelle: Knoema Corporation (www.knoema.de)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für Wagniskapital

Ein aktiver Markt für Wagniskapital spielt eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung von Existenzgründungen und Innovationen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wagniskapitals besteht darin, dass die Innovationen den Kunden neue Möglichkeiten eröffnen, neue Märkte erschließen, zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Wohlstand sichern. Das Wagniskapital fördert die Entwicklung innovativer Lösungen für die Industrie und unterstützt damit die Digitalisierung der Wirtschaft. Das in Deutschland, in

Europa und in der Welt zur Verfügung stehende Wagniskapital ist in den letzten Jahren enorm gestiegen, was zu einem erhöhten Wettbewerb um Geschäftsideen, Personal, Technologien, Kunden und Märkte geführt hat. Das Jahr 2021 erwies sich in vielerlei Hinsicht als ein Ausnahmejahr, geprägt von starker Veränderung. Während der Ausbruch der globalen Pandemie zahlreiche Industrien ernsthaft beeinflusste (darunter Travel, Sport, Hospitality und Entertainment), fungierte er auch als Katalysator technischer Transformation und Innovation. Start-ups stützen sich auf rapide wachsende, digitale Trends und bestehende Unternehmen entwickelten digitale Strategien, um die sich verändernden Bedürfnisse ihrer Kunden und Mitarbeiter bedienen zu können.

In den letzten Jahren entwickelte sich das Emissionsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse wie folgt:

Jahr	**2021**	**2020**	**2019**	**2018**
Mrd. EUR	9,7	**1,1**	**3,6**	**11,6**

Der deutsche IPO-Markt hat sich bemerkenswert gut entwickelt; die Zahl der Börsenneulinge erreichte den höchsten Stand seit 2007. 2021 fanden in Deutschland 23 (Vorjahr: zehn) Börsengänge statt, davon fünf (Vorjahr: drei) Notierungsaufnahmen ohne Kapitalerhöhung. Die Börsengänge der Vantage Towers AG, der AUTO1 Group SE, der SUSE S.A. und der SYNLAB SE trugen mit ihren Platzierungsvolumina von Mio. EUR 2.216,9, Mio. EUR 1.832,8, Mio. EUR 1.063,1 und Mio. EUR 754,4 mit 60,4 % zum Gesamtbetrag in Höhe von Mio. EUR 9.708,4 bei.

Laut dem Start-up-Barometer Deutschland der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY vom Januar 2022 konnten deutsche Start-ups im Geschäftsjahr 2021 mehr als Mrd. EUR 17,4 Risikokapital von Investoren einsammeln. Damit hat sich das Gesamtvolumen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht. Dem Startup-Sektor floss in Deutschland 2021 mehr Risikokapital zu als im gesamten Drei-Jahres-Zeitraum von 2018 bis 2020. Auch die Anzahl der Deals erreichte ein Rekordniveau. Deutschlandweit stieg die Zahl der Finanzierungsrunden 2021 gegenüber dem bisherigen Höchstwert im Vorjahr um 417 Abschlüsse bzw. 56 % auf die Gesamtzahl von 1.160 Deals. Erstmals wurde damit die Marke von 1.000 Abschlüssen im Jahr übertroffen. Der Bereich Software & Analytics vereinigte 2021 wie bereits im Vorjahr die meisten Finanzierungsrunden auf sich. Insgesamt wurden hier 393 Abschlüsse gezählt, das ist ein Plus von 69 % gegenüber 2020. Mit SaaS, Artificial Intelligence, Virtual Reality, Blockchain, Cloud, Cyber Security sowie Data Analytics umfasst dieser Bereich Startups mit neuen Technologien. Auf Rang zwei folgt der Bereich E-Commerce, in dem 166 Abschlüsse gezählt wurden, vor den Bereichen Health und FinTech/InsurTech. In 12 der 15 Branchen ist die Anzahl der Abschlüsse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gleich drei Branchen erhalten 2021 Finanzierungssummen von jeweils mehr als Mrd. EUR 3,5: FinTech/InsurTech, E-Commerce und Software & Analytics. Alle drei Branchen verzeichnen einen Anstieg des Gesamtfinanzierungsvolumens um jeweils mehr als das Dreifache des Vorjahresvolumens. Die größten acht Transaktionen im Jahresverlauf mit einem Finanzierungssummen von jeweils mehr als EUR Mio. 500 erreichten insgesamt Mio. EUR 5.637. Sie betrafen fünf Berliner Start-ups: Gorillas Mio. EUR 861, N26 Mio. EUR 775, Trade Republic EUR Mio. 747, Flink EUR Mio. 646 und wefox EUR Mio. 539. Die restlichen drei größten Finanzierungen fanden in Bayern statt. Diese waren Celonis Mio. EUR 830, IONITY EUR Mio. EUR 700 und FlixBus Mio. EUR 539. Berlin konnte wieder den Titel als Deutschlands Start-up-Hauptstadt verteidigen. Drei von fünf in Startups investierte Euro wurden 2021 in Berliner Jungunternehmen investiert. Berliner Start-ups erhielten im Geschäftsjahr 2021 bei 503 Finanzierungsrunden insgesamt Mio. EUR 10.478. Darauf folgt auf Rang zwei der Standort Bayern mit 228 Finanzierungsrunden, mit einem Marktanteil von 26 % des Investitionskapitals Deutschlands (insgesamt Mio. EUR 4.432).

Laut dem von PwC herausgegebenen „Global IPO Watch 2021 war das vergangene Geschäftsjahr ein Rekordjahr für die Börsengänge. Weltweit stiegen sowohl die Anzahl der IPO-Transaktionen als auch die Höhe der Emissionsvolumina. Bei den 2.682 Börsengängen wurden Mrd. USD 608 platziert. Im Vorjahr wurden 1.415 Transaktionen mit einem Emissionsvolumen von Mrd. USD 331,3 durchgeführt. Im Jahr 2019 waren global 1.040 Transaktionen mit einem Emissionsvolumen von Mrd. USD 199,2 zu verzeichnen.

Laut dem „Venture Pulse Q4 2021 – Global analysis of venture funding" der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG vom Januar 2022 war das Geschäftsjahr 2021, trotz der Herausforderungen mit der neu aufgetretenen Omikron-Variante des Corona-Virus, erfolgreich für den globalen Markt für Risikokapitalinvestitionen. Es war das stärkste Jahr für Venture Capital Investitionen in der Geschichte, sowohl in Bezug auf den Gesamtwert als auch in Bezug die Anzahl der Deals weltweit. Das robuste Klima für Risikokapitalinvestitionen wurde zum Teil durch rekordverdächtige Investitionsniveaus in zahlreichen Ländern unterstrichen, darunter die USA, Kanada, Brasilien, das Vereinigte Königreich, Deutschland, Israel, die nordische Region, Irland und Indien, Irland und Indien.

Die vorgenannten Entwicklungen zeigen, dass trotz der Herausforderungen des Geschäftsjahres 2021 in Deutschland und weltweit ein sehr hohes Finanzierungsvolumen für Start-ups zur Verfügung stand, welches das Finanzierungsvolumen der Vorjahre deutlich überstieg. Dies veranschaulicht die weiterhin bestehende sehr hohe Wettbewerbsintensität um Talente, Ideen und die Finanzierung von Gründungen, was sich tendenziell negativ auf den Konzern und das Erreichen seiner Ziele auswirkt.

Generelle Branchentrends

Die globale Pandemie mit all ihren Folgeerscheinungen erwies sich als Katalysator technischer Transformation und Innovation. Start-Ups stützten sich auf rapide wachsende, digitale Trends, und bestehende Unternehmen entwickelten digitale Strategien, um die sich verändernden Bedürfnisse ihrer Kunden und Mitarbeiter bedienen zu können, insbesondere in den Bereichen digitale Kommunikation und dezentrales, ortsunabhängiges Arbeiten.

Parallel wuchs die Rolle des Smartphones in der Gesellschaft kontinuierlich. Dank der Entwicklung des mobilen Internets, z. B. der Near Filed Communication (NFC)-Technologie und der Entstehung immer neuer Apps lassen sich immer mehr Alltagsfunktionen in das Mobiltelefon integrieren, was wiederum zahlreichen Geschäftsfeldern neue Möglichkeiten eröffnet.

Generelle Branchentrends, denen für die nähere Zukunft steigende Bedeutung zugemessen wird, sind das Internet of Things (Internet der Dinge/IoT), Edge Computing, Blockchain-Technologien, Künstliche Intelligenz (KI) bis hin zu Emotionaler Intelligenz.

Geschäftsverlauf

Die Fähigkeit, neue Geschäftsmodelle zu identifizieren und zu konzipieren, diese operativ weiterzuentwickeln und während des gesamten Lebenszyklus zu unterstützen, bleibt unverändert der Schwerpunkt der Geschäftsstrategie von Rocket Internet, auch wenn die Wettbewerbsintensität im Start-up-Markt zugenommen hat. Das Ziel, ein Netzwerk von vielversprechenden Internet- und Technologieunternehmen und damit ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen, wurde 2021 weiterverfolgt. Insgesamt wurde vom Konzern ein Gewinn in Höhe von Mio. EUR 1.053,9 (Vj. Mio. EUR 381,3) erwirtschaftet. Der darin enthaltene Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verbesserte sich um Mio. EUR 329,3 auf Mio. EUR 287,5. Ferner erhöhte sich das Finanzergebnis von Mio. EUR 418,2 im Vorjahr auf nunmehr Mio. EUR 738,6.

Im Mai 2021 wurden 27.596.228 eigene Aktien der Rocket Internet SE eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde auf EUR 108.094.391,00 herabgesetzt.

Am 25. Juni 2021 fand die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der Rocket Internet SE statt. Die Hauptversammlung fasste alle Beschlüsse mit Ausnahme der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns, wie von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vorgeschlagen. Es wurde ferner

entsprechend den Anträgen der Aktionäre eine Ausschüttung einer Mindestdividende gemäß § 254 Abs. 1 AktG beschlossen.

Am 21. Dezember 2021 teilte Rocket Internet mit, dass die Gesellschaft ein öffentliches Aktienrückerwerbsangebot für bis zu 27.664.079 Rocket Internet-Aktien erwägt. Die Gesellschaft hat einen Preis von EUR 35,00 in bar als Gegenleistung je Rocket Internet Aktie bekanntgemacht.

Im Einklang mit der Prognose für das Jahr 2021 hat sich der internationale Ausbau unserer Netzwerkunternehmen fortgesetzt. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden insgesamt 20 Gesellschaften in den Konzernkreis aufgenommen. Zugleich wurden 7 Gesellschaften aufgrund der Investitionen durch konzernfremde Gesellschafter und dem damit einhergehenden Verlust der Beherrschung des Konzerns zu assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen oder zu sonstigen Anteilen. So wurden zum Beispiel die von Rocket Internet inkubierten Netzwerkunternehmen Spenmo, Wagetap, Vitable, ZaxApp, InsureQ und Fuzey in 2021 entkonsolidiert, nachdem es ihnen gelungen ist, Eigenkapitalfinanzierungen von externen Investoren zu beschaffen. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen ist aufgrund dieser Entwicklung entgegen der Prognose im Lagebericht 2020, wonach die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Jahr 2021 auf der Höhe des Vorjahres liegen wird, von 68 auf 76 gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Rocket Internet Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2021 auf Mio. EUR 117,7 im Vergleich zu Mio. EUR 107,9 im Vorjahreszeitraum (+9 %).

Für den Konzernumsatz der New Businesses bei den Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2021 weiterhin vollkonsolidiert werden, wurde in der Vorjahresprognose für das Jahr 2020 Umsatz in der Größenordnung des Vorjahres erwartet. Der Konzernumsatz stieg bei allen New Businesses von Mio. EUR 87,4 im Vorjahr um 7 % auf Mio. EUR 93,6 im Geschäftsjahr 2021 und entwickelte sich damit etwas besser als prognostiziert. Im Jahr 2021 wurden, wie im Lagebericht 2020 für das Jahr 2021 prognostiziert, hat sich die Anzahl und der Umfang der Engagements in Fremdkapitaltitel erhöht, allerdings lag diese Erhöhung über den Erwartungen. Der Bereich New Businesses erwirtschaftete, mit Ausnahme der FinTech-Gesellschaften, ein negatives EBITDA von ca. Mio. EUR -6 (Vorjahresprognose Bandbreite von Mio. EUR -6 bis Mio. EUR -8). Der Bereich FinTech erwirtschaftete ein positives EBITDA von ca. Mio. EUR 71 (Vorjahresprognose: Bandbreite von Mio. EUR 48 bis Mio. EUR 60) und trug damit zum positiven EBITDA auf Konzernebene von Rocket Internet bei. Bei den Umsatzerlösen aus sonstigen Dienstleistungen ist ein Anstieg von 19 % zu verzeichnen. Dieser Wert liegt über der Prognose für das Jahr 2021, wonach mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Bereich gerechnet wurde.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 26,1 (Vj. Mio. EUR 5,0) hat sich im Geschäftsjahr 2021 entgegen der Prognose für das Jahr 2021, wonach mit einem Ergebnis in der Größenordnung des Vorjahres gerechnet wurde, erhöht. Dies ist auf die Finanzierungsrunden mit externen Investoren zurückzuführen, deren Konditionen über den Erwartungen lagen.

Entgegen der Vorjahresprognose, wonach insgesamt ein negativer Anteil am Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erwartet wurde, erhöhte sich der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Mio. EUR -41,8 auf Mio. EUR 287,5. Wie prognostiziert, ergaben sich bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche durch die Effekte aus den Finanzierungsrunden kompensiert wurden. Davon ausgenommen war vor allem eine sehr gute Ergebnisentwicklung bei beiden RICP-Fonds, welche mit Mio. EUR 286,9 zum Ergebnis beigetragen haben. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals) beläuft sich insgesamt auf Mio. EUR 279,1 (Vj. Mio. EUR -46,3). Im Geschäftsjahr 2021 waren bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Veräußerungsgewinne in Höhe von Mio. EUR 1,6 (Vj. Mio. EUR 26,9) zu

verzeichnen. Des Weiteren hat der Konzern Wertaufholungen (Vj. Wertminderungsaufwendungen) erfasst, welche saldiert mit den Wertaufholungen (Vj. Wertminderungen) Mio. EUR 6,8 (Vj. Mio. EUR -22,4) betragen.

Entgegen der Prognose im Lagebericht 2020 für das Jahr 2021, wonach eine Verschlechterung des EBITDA erwartet wurde, hat sich das EBITDA des Konzerns von Mio. EUR -18,0 im Geschäftsjahr 2020 um Mio. EUR 367,7 auf Mio. EUR 349,7 im Geschäftsjahr 2021 deutlich erhöht.

Das Gesamtergebnis nach Steuern erhöhte sich von Mio. EUR 366,1 im Jahr 2020 um Mio. EUR 701,9 auf Mio. EUR 1.068,0 im Jahr 2021.

Wie prognostiziert, wurden im Geschäftsjahr 2021 die Einzahlungen in den Rocket Internet Capital Partners Fonds II (RICP II) fortgesetzt. Bei den GFC Investments wurden zahlreiche neue sowie Folgeinvestitionen getätigt.

Lage des Konzerns

Der Konzernabschluss der Rocket Internet SE wurde nach den IFRS Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Ertragslage des Konzerns

Allgemeine Anmerkung zur Ertragslage des Konzerns

Aufgrund des Geschäftsmodells von Rocket Internet kann die Ertragslage von Jahr zu Jahr stark variieren. Dies kann durch die tatsächliche Entwicklung des Konzerns in den Geschäftsjahren 2015 - 2021 demonstriert werden:

In Mio. EUR	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	117,7	107,9	67,3	44,5	36,8	50,4	128,3
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	26,1	5,0	8,4	10,3	11,6	48,3	167,0
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	287,5	-41,8	203,8	215,8	2,6	-539,6	-188,6
EBITDA	349,7	-18,0	181,6	203,3	-54,8	-565,3	-200,8
Finanzergebnis	738,6	418,2	118,7	1,0	47,0	-168,0	29,7
Periodenergebnis	1.053,9	381,3	280,3	196,0	-6,0	-741,5	-197,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14,1	-15,2	14,8	-2,2	377,3	118,3	36,4
Gesamtergebnis nach Steuern	**1.068,0**	**366,1**	**295,0**	**193,8**	**371,4**	**-623,2**	**-161,4**

Ertragslage des Konzerns während der Berichtsperiode

In Mio. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	117,7	107,9
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	1,3	0
Sonstige betriebliche Erträge	4,9	5,6
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	26,1	5,0
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-21,1	-9,3
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-30,8	-43,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,9	-41,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	287,5	-41,8
EBITDA	**349,7**	**-18,0**
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten und Abschreibungen	-15,3	-6,7
Finanzergebnis	738,6	418,2
Ertragsteuern	-19,0	-12,2
Periodenergebnis	**1.053,9**	**381,3**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14,1	-15,2
Gesamtergebnis nach Steuern	**1.068,0**	**366,1**

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2021		2020	
New Businesses	93,6	80 %	87,4	81 %
Sonstige Dienstleistungen	24,1	20 %	20,5	19 %
Gesamt	**117,7**	**100 %**	**107,9**	**100 %**

Bei den New Businesses ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um 7 % von Mio. EUR 87,4 im Geschäftsjahr 2020 auf Mio. EUR 93,6 im Geschäftsjahr 2021 zu verzeichnen. Dies ist auf ein höheres Geschäftsvolumen im Bereich Non-FinTech-Ventures zurückzuführen, insbesondere durch die Erstkonsolidierung der klarsolar GmbH.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 18 % und bestanden zum Großteil aus dem Erbringen von Beratungsleistungen und der Bereitstellung von Büroflächen. Innerhalb dieser Position haben sich die Mieterlöse (einschließlich der Nebenkosten) um 10 % und die Beratungsleistungen um 32 % erhöht.

Von den gesamten Umsatzerlösen wurden 41 % in Deutschland (Vj. 37 %), 21 % im Vereinigten Königreich (Vj. 28 %), 10 % in Luxemburg (Vj. 8 %), 8 % in Spanien (Vj. 5 %), 6 % in Kaimaninseln (Vj. 1 %), 5 % in Australien (Vj. 5 %), 3 % in den Vereinigten Staaten von Amerika (Vj. 6 %) und 6 % in den übrigen Regionen (Vj. 8 %) generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erlebten im Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang auf Mio. EUR 4,9 (Vj. Mio. 5,6). Sie setzten sich größtenteils zusammen aus der Wechselkursumrechnung von FinTech-Darlehen, welche Gewinne in Höhe von Mio. EUR 3,7 (Vj. Mio. EUR 4,1) zeigten.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 26,1 (Vj. Mio. EUR 5,0) setzt sich im Wesentlichen aus Entkonsolidierungsgewinnen (deemed disposal) in Höhe von Mio. EUR 26,1 zusammen und resultiert hauptsächlich aus den Entkonsolidierungen von Spenmo, Milko, Voly, Fuzey und ZaxApp.

Der Posten Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen ist von Mio. EUR 9,3 um 127 % auf Mio. EUR 21,1 gestiegen. Er enthält hauptsächlich Aufwendungen für bezogene Güter und Waren in Höhe von Mio. EUR 12,3 (Vj. Mio. EUR 0,9), Aufwendungen für Zinsaufwendungen des Bereichs FinTech in Höhe von Mio. EUR 6,1 (Vj. Mio. EUR 3,2), Aufwendungen für Immobilienbewirtschaftung in Höhe von Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 2,7), Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von Mio. EUR 3,3 (Vj. Mio. EUR 2,5) sowie einer Aufwandsminderung durch Wertaufholung eines FinTech-Darlehens von Mio. EUR 3,5 (Vj. Mio. EUR 0).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von Mio. EUR 30,8 (Vj. Mio. EUR 43,9) enthalten sowohl die laufenden und variablen Vergütungen als auch die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie mit Barausgleich.

Überleitung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**Auswirkung auf das Ergebnis** in Mio. EUR
Rückgang der Aufwendungen für Sachleistungen und variable Vergütungen für Konzernmitarbeiter. Reduzierte Aufwendungen für die laufenden Gehälter und Sozialabgaben.	6,7
Neubewertung der Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich und anderer Vergütungen, in erster Linie durch eine Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der den Vereinbarungen zugrunde liegenden Eigenkapitalinstrumente	4,0
Rückgang der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.	2,4
Gesamt	**13,1**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Rechts- und Beratungskosten (Mio. EUR 19,5; Vj. Mio. EUR 7,1), Aufwendungen für Fremdleistungen (Mio. EUR 3,4; Vj. Mio. EUR 3,2), Mietaufwendungen sowie Aufwendungen für die Büro- und IT-Infrastruktur (Mio. EUR 3,2; Vj. Mio. EUR 3,6) und Werbe- und Marketingkosten (Mio. EUR 2,1; Vj. Mio. EUR 1,7).

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt Mio. EUR 287,5 (Vj. Mio. EUR -41,8). Der starke Anstieg um Mio. EUR 329,3 ist auf die nachfolgenden Sachverhalte zurückzuführen:

Überleitung des Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	**Auswirkung auf das Ergebnis** in Mio. EUR
Gestiegene Anteile des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals)	325,4
Gestiegene Wertaufholungen (Saldo aus Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen)	29,2
Geringere Veräußerungsgewinne	-25,2
Gesamt	**329,3**

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals) beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf Mio. EUR 287,5 (Vj. Mio. EUR -41,8) und resultiert hauptsächlich aus Gewinnen der beiden RICP Fonds (Mio. EUR 286,9) und Asia Internet Holding (Mio. EUR 6,0) sowie Verlusten aus Traveloka (Mio. EUR 18,5).

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Vorjahr resultierte insbesondere aus den beiden RICP Fonds, der B2B Food Group, Helpling und Traveloka.

Das EBITDA erhöhte sich von Mio. EUR -18,0 im Vorjahr auf Mio. EUR 349,7 im Jahr 2021. Dies ist vor allem auf den deutlich angestiegenen Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand enthält im Wesentlichen Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert bei klarsolar GmbH in Höhe von Mio. EUR 9,4 (Vj. Mio. EUR 0) und der aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von Mio. EUR 4,6 (Vj. Mio. EUR 4,6).

Das deutlich verbesserte Finanzergebnis in Höhe von Mio. EUR 738,6 (Vj. Mio. EUR 418,2) beinhaltet im Wesentlichen Netto-Veränderungen (Gewinne und Verluste) von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von Mio. EUR 695,7 (Vj. Mio. EUR 415,7), Erträge aus Dividenden in Höhe von Mio. EUR 30,0 (Vj. Mio. EUR 22,4) sowie Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 7,2 (Vj. Mio. EUR 9,2) und Nettofremdwährungsgewinne, die sich auf Kredite, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von Mio. EUR 13,9 (Vj. Verlust von Mio. EUR 28,6) beziehen.

Bei den nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten gab es im Jahr 2021 per Saldo Bewertungsgewinne in Höhe von Mio. EUR 908,0 (Vj. per Saldo Bewertungsverluste in Höhe von Mio. EUR 179,8). Die größten Bewertungsgewinne bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten resultieren sowohl aus höheren Bewertungen im Rahmen von Transaktionen in den zugrundenliegenden Anteilen wie z. B. Finanzierungsrunden, insbesondere Bewertungsgewinne bei Personio und Canva aus verbesserten DCF-Bewertungen wie z.B. von SumUp und Away Travel. Die bedeutendsten Bewertungsverluste entfallen auf Global Fashion, Westwing, Softbank, Alibaba und home24.

Das sonstige Ergebnis nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 14,1 (Vj. Mio. EUR -15,2), das in nachfolgenden Perioden als Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließt, umfasst Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von Mio. EUR 12,8 (Vj. Mio. EUR -9,3) und Anteile an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden, nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 1,3 (Vj. Mio. EUR -5,9).

Finanzlage des Konzerns

Cashflows und Liquiditätsposition

In Mio. EUR	2021	2020
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	48,6	-253,6
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-703,2	-485,7
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	560,8	-509,6
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**-93,9**	**-1.249,0**
Wechselkursbedingte Änderungen und Veränderung der Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1,9	-20,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	395,4	1.665,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**299,7**	**395,4**

Die Verbesserung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 302,2 ist hauptsächlich auf die geringere Nettoveränderung der operativen finanziellen Vermögenswerte (Netto-Mittelabflüsse für FinTech-Darlehen) zurückzuführen. Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2021 höhere Zahlungsmittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen und Dividenden zu verzeichnen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit resultieren zum einen aus dem Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen und der Teilnahme an Finanzierungsrunden von Netzwerkunternehmen. Insgesamt wurden für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen Mio. EUR 404,5 (Vj. Mio. EUR 188,0) ausgegeben; davon entfallen Mio. EUR 82,3 auf den RICP II Fonds, Mio. EUR 14,3 auf Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG, Mio. EUR 42,1 auf Gigafund, Mio. EUR 39,9 auf SumUp. Zum anderen ist hier der Zahlungsmittelzufluss aus den Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen in Höhe von Mio. EUR 27,2 (Vj. Mio. EUR 123,8) enthalten. Die Veräußerungserlöse betreffen hauptsächlich SME Credit Realisation Fund Limited. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 626,8 (Vj. Mio. EUR 1.854,1) enthalten hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb von hochliquiden, leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien in Höhe von Mio. EUR 625,4 (Vj. Mio. EUR 1.658,3) Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit umfassen außerdem die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 331,1 (Vj. Mio. EUR 1.430,7), die sich auf die Einzahlungen aus dem Verkauf von leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien in Höhe von Mio. EUR 285,3 (Vj. Mio. EUR 559,6) sowie auf Einzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen von Mio. EUR 15,5 (Vj. Mio. EUR 870,2) beziehen.

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit umfassen im Jahr 2021 vor allem die Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 528,1 (Vj. Mio. EUR 0,0). Diese Verbindlichkeiten resultieren aus Wertpapierpensionsgeschäften sowie der Inanspruchnahme einer Kontokorrentkreditlinie bei einem Bankinstitut. Außerdem erhielt der Konzern im Geschäftsjahr 2021 Einzahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen aus Kapitalerhöhungen auf Ebene der Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 80,2 (Vj. Mio. EUR 4,0) und zahlte Kapital in Höhe von Mio. EUR 46,1 (Vj. Mio. EUR 10,3) an Inhaber der als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteile zurück. Im Jahr 2021 haben vollkonsolidierte Tochterunternehmen Darlehen in Höhe von Mio. EUR 8,7 (Vj. Mio. EUR 160,6) aufgenommen. Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit umfassen Mittelabflüsse in Höhe von Mio. EUR 1,6 (Vj. Mio. EUR 141,7) aus der Tilgung von Darlehen. Die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten beträgt Mio. EUR 5,2 (Vj. Mio. EUR 5,1). Im Jahr 2020 waren in den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von Mio. EUR 517,5 für den Erwerb eigener Aktien inklusive der Transaktionskosten enthalten.

Aufgrund von Wechselkursänderungen verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns um Mio. EUR 1,9 (Vj. Erhöhung um Mio. EUR 20,7).

Der Konzern verfügt weiterhin über eine sehr gute Liquiditätsposition. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum 31. Dezember 2021 Mio. EUR 299,7 (Vj. Mio. EUR 395,4). Zusätzlich zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2021 über kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von Mio. EUR 33,2 (Vj. Mio. EUR 61,1).

Der Konzern hat all seine Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit erfüllt.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist zum Bilanzstichtag durch die hohe Eigenkapitalquote von 87 % (Vj. 95 %) geprägt.

Investitionen

Die in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 durchgeführten Investitionen stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	**2021**	**2020**
Zahlungswirksame Investitionstätigkeit	703,2	458,7
Zahlungsunwirksame Investitionstätigkeit	0,7	13,5
Investitionen insgesamt	**703,9**	**472,2**

Bezüglich der zahlungswirksamen Investitionstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen zu den Cashflows aus der Investitionstätigkeit.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hat der Konzern keine wesentlichen einzelnen nicht zahlungswirksamen Investitionsaktivitäten durchgeführt.

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden Kapitaleinzahlungsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 255,7 (Vj. Mio. EUR 323,4) werden aus dem Finanzmittelbestand bzw. durch Verkäufe von hochliquiden börsennotierten Aktien finanziert. Sie resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen.

Vermögenslage des Konzerns

Aktiva

In Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
Langfristige Vermögenswerte	3.668,6	64 %	3.138,9	78 %
Kurzfristige Vermögenswerte	2.021,2	36 %	892,8	22 %
Gesamt	**5.689,9**	**100 %**	**4.031,6**	**100 %**

Passiva

In Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
Eigenkapital	4.922,9	87 %	3.842,6	95 %
Langfristige Verbindlichkeiten	151,9	3 %	109,5	3 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	615,1	11 %	79,5	2 %
Gesamt	**5.689,9**	**100 %**	**4.031,6**	**100 %**

Der größte Teil der Bilanzsumme des Konzerns besteht aus langfristigen Eigenkapitalinstrumenten (42 % der Bilanzsumme; Vj. 57 % der Bilanzsumme), aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (5 % der Bilanzsumme; Vj. 10 % der Bilanzsumme), aus kurzfristigen Bankeinlagen (1 % der Bilanzsumme; Vj. 2 % der Bilanzsumme), aus kurz und langfristigen Darlehensforderungen (15 % der Bilanzsumme; Vj. 21 % der Bilanzsumme) sowie aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (13 % der Bilanzsumme; Vj. 8 % der Bilanzsumme).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von Mio. EUR 3.138,9 um Mio. EUR 529,8 auf Mio. EUR 3.668,6. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich von Mio. EUR 321,3 um Mio. EUR 393,8 auf Mio. EUR 715,1. Die Veränderung resultiert vor allem aus dem Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von Mio. EUR 275,7 sowie aus Investitionen in Höhe von Mio. EUR 97,2 in assoziierte Unternehmen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von Mio. EUR 2.725,4 um Mio. EUR 101,0 auf Mio. EUR 2.826,4 vor allem durch Investitionen in langfristige Eigenkapitalinstrumente und der Zunahme langfristiger Darlehensforderungen. Die langfristigen notierten Eigenkapitalinstrumente haben sich von Mio. EUR 2.014,4 um Mio. EUR 1.195,1 auf Mio. EUR 819,4 verringert. Maßgeblich für diesen Rückgang war hauptsächlich die Umgliederung der notierten Aktien in Höhe von Mio. EUR 835,3 in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, da diese Aktien im ersten Quartal 2022 im Zusammenhang mit dem Aktienrückkauf durch die Rocket Internet SE veräußert wurden. Hingegen haben sich die langfristigen nicht notierten Eigenkapitalinstrumente von Mio. EUR 282,3 um Mio. EUR 1.263,9 auf Mio. EUR 1.546,3 vor allem durch gestiegene Bewertungen in Höhe von Mio. EUR 908,0 sowie durch Investitionen in Höhe von Mio. EUR 366,1 erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von Mio. EUR 892,8 um Mio. EUR 1.128,4 auf Mio. EUR 2.021,2 erhöht. Die darin enthaltenen sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von Mio. EUR 490,5 um Mio. EUR 1.194,9 auf Mio. EUR 1.685,4. Dies resultiert im Wesentlichen aus der oben erwähnten Umgliederung der notierten Aktien in Höhe von Mio. EUR 835,3 in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Ferner haben sich kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen von Mio. EUR 0,7 um Mio. EUR 457,4 auf Mio. EUR 458,0 erhöht. Hingegen gingen zum einen die kurzfristigen Bankeinlagen von Mio. EUR 61,1 um Mio. EUR 27,9 auf Mio. EUR 33,2 und zum anderen die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von Mio. EUR 409,2 um Mio. EUR 64,7 auf Mio. EUR 344,5 zurück. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von Mio. EUR 395,4 um Mio. EUR 95,7 auf Mio. EUR 299,7. Weitere Details bezüglich der Liquidität können den Aussagen im Abschnitt „Finanzlage des Konzerns“ entnommen werden.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von Mio. EUR 3.842,6 um Mio. EUR 1.080,3 auf Mio. EUR 4.922,9 erhöht. Einerseits erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des positiven Gesamtergebnisses in Höhe von Mio. EUR 1.068,0 sowie Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss um Mio. EUR 14,7, andererseits hatten Ausschüttungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens einen verringernden Effekt von Mio. EUR 4,3.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 109,5 um Mio. EUR 42,3 auf Mio. EUR 151,9 erhöht. Die Zunahme resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen von Mio. EUR 44,7 um 34,2 auf Mio. EUR 78,8 sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten für latente Steuern um Mio. EUR 9,6.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 79,5 um Mio. EUR 535,6 auf Mio. EUR 615,1 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten von von Mio. EUR 0,1 um Mio. EUR 528,2 auf Mio. EUR 528,3. Diese resultieren aus Wertpapierpensionsgeschäften in Höhe von Mio. EUR 424,1 sowie der Inanspruchnahme einer Kontokorrentkreditlinie bei einem Bankinstitut in Höhe von Mio. EUR 104,0.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Der Konzern ist den vielfältigen Herausforderungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 in vielerlei Hinsicht erfolgreich begegnet. Es wurden neue Geschäftsmodelle inkubiert und Investitionen in zahlreiche bestehende und neue komplementäre Geschäftsmodelle getätigt. Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 war insbesondere durch den Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie durch das verbesserte Finanzergebnis vor allem durch die Bewertungsgewinne bei nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten geprägt. Die Finanzlage war vor allem durch die Investitionen in Eigenkapitalinstrumente und die Mittelzuflüsse durch Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gekennzeichnet. Insgesamt erachtet der Vorstand die Geschäftsentwicklung als gut. Mit einer soliden Bilanzstruktur befindet sich der Konzern in einer guten Position, um künftiges Wachstum realisieren zu können.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Einklang mit unserer Strategie haben wir unser internes Steuerungssystem errichtet und entsprechende Leistungsindikatoren definiert. Das Steuerungssystem erstreckt sich sowohl auf die vollkonsolidierten als auch auf die nicht vollkonsolidierten Netzwerkunternehmen. Wir unterscheiden zwischen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, mit denen wir den Erfolg in der Umsetzung unserer Strategie messbar machen. Diese sind oder können sogenannte Non-GAAP-Finanzkennzahlen sein. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung verwenden, können diese anders definieren.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, EBITDA und Liquiditätsposition. Zusätzlich verwendet der Konzern, in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell, verschiedene finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsaktivitäten zu messen. Um das Umsatzpotenzial der Unternehmen abzuschätzen, werden Leistungsindikatoren wie Brutto-Umsatzerlöse (z. B. GMV – Gross Merchandise Value), Anzahl der Bestellvorgänge, Anzahl der Transaktionen, Kundenanzahl, Anzahl der aktiven Kunden, Anzahl der Besucher auf einer Homepage bzw. Mietfläche und Leerstandsquote verwendet. Die Qualität der Produkte und Lösungen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Kundenzufriedenheit. Eine wichtige Rolle spielen auch die Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit der überwiegend online angebotenen Produkte. Die Verfügbarkeit und der störungsfreie Betrieb der Leistungssysteme und die Resistenz gegen gezielte Angriffe, z. B. durch Hacker oder durch Manipulation, sind ein wichtiger Faktor, um die von den Kunden erwarteten Leistungen zu erbringen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die weltweit andauernde Covid-19-Krise wird sich möglicherweise auch im Jahr 2022 unterschiedlich auf die verschiedenen Wirtschaftsbranchen auswirken, wobei zunächst generell mit einem geringeren wirtschaftlichen Wachstum als unter normalen Bedingungen zu rechnen ist. Diese Entwicklung wird sich auch in den verschiedenen Branchen der Beteiligungsgesellschaften widerspiegeln.

Mit dem großangelegten militärischen Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 stellt sich eine weitere Herausforderung im Geschäftsjahr 2022, wonach nicht nur Auswirkungen auf deutsche Unternehmen und ihre Beschäftigen zu erwarten sind, sondern erwartungsgemäß sowohl im europäischen Raum als auch global. Mitunter werden die Auswirkungen vom Ausgang dieses Angriffs abhängen. Eine Einschätzung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt als schwierig einzustufen. Aktuell gibt es keine wesentlichen direkt betroffenen Investments bzw. Inkubationen in den beiden betroffenen Ländern. Eine valide Einschätzung zu den indirekten Einflüssen bzw. Auswirkungen ist aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung aktuell nicht möglich.

Auch das Thema Inflation stellt eine Herausforderung im Geschäftsjahr 2022 dar.
Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte waren im März 2022 um 30,9 % höher als im März 2021. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, war dies der höchste Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat seit Beginn der Erhebung im Jahr 1949. In den letzten Monaten des Jahres 2021 stieg die Inflationsrate in der Eurozone auf 5 %, dies ist das höchste Inflationsniveau seit 1991. Es besteht das Risiko, dass die Inflationsrate hoch bleiben wird und sich negativ auf die Kaufkraft der Konsumenten auswirkt. Steigende Rohstoffpreise, angebotsseitige Lieferkettenengpässe und deutlich höhere Transportkosten können zu einem weiteren hohen Niveau der Verbraucherpreisinflation führen, wodurch die Umsetzung neuer innovativer internetbasierte Ideen und Produkte aufgrund einer konsumschwächeren Gesellschaft in ihrer Umsetzung behindert werden könnte. Aufgrund einer Vielzahl an Makrofaktoren ist es dennoch schwierig sowohl die Inflationsentwicklung als auch das Konsumentenverhalten zukünftig einzuschätzen.

Die Gesellschaft wird weiterhin als Kern ihrer Geschäftsstrategie ihre Expertise einsetzen, um internetbasierte Geschäftsmodelle zu identifizieren, neue Unternehmen zu gründen und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und verfügt über die notwendigen Mittel, um derartige Chancen wahrzunehmen. Bei den Fondsstrukturen erwartet der Konzern weitere Kapitalabrufe seitens der RICP-Fonds. Aufgrund der gegenwärtigen unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation lassen sich der Ausbau der Beteiligungsgruppen sowie neue Engagements in Fremdkapitaltitel (FinTech-Darlehen) schwer prognostizieren.

Der Konzern geht davon aus, dass die Investitionen in bestehende und durch Rocket Internet neu gegründete Netzwerkunternehmen im Bereich New Businesses ausgeweitet werden. Dadurch werden neue Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Andererseits erwarten wir bei den von Rocket Internet inkubierten Netzwerkunternehmen, welche zum 31. Dezember 2021 vollkonsolidiert wurden, Investitionen durch konzernfremde Gesellschafter, mit denen der Verlust der Beherrschung des Konzerns und der Wechsel zu assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen einhergehen wird. Per Saldo wird erwartet, dass die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen in der Größenordnung des Vorjahres liegen wird.

Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus Beteiligungsverkäufen sind im Beteiligungsgeschäft nicht vorhersehbar und können von Jahr zu Jahr stark variieren. Damit sind die Prognosen mit großen Ungewissheiten behaftet.

Bei den New Businesses rechnet der Rocket Internet Konzern im Geschäftsjahr 2022 bei den Tochtergesellschaften, die weiterhin nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 vollkonsolidiert werden, mit einem Anstieg der Umsatzerlöse im mittleren zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund der frühen Entwicklungsphase der Tochtergesellschaften erwarten wir jedoch im Geschäftsjahr 2022 bei den New Businesses, abgesehen von den FinTech-Gesellschaften, weiterhin negative operative Ergebnisse (EBITDA) in der Größenordnung von Mio. EUR 13 bis Mio. EUR 15. Im FinTech-Bereich gehen wir von positiven operativen Ergebnissen (EBITDA) in der Größenordnung von Mio. EUR 58 bis Mio. EUR 70 aus.

Bei den Umsatzerlösen aus sonstigen Dienstleistungen wird für 2022 insgesamt mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet.

Für das Jahr 2022 wird erwartet, dass das Entkonsolidierungsergebnis sich leicht verringern wird.

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich einerseits aus deren Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden operativen Ergebnissen und andererseits aus den Konditionen zukünftiger Finanzierungsrunden mit neuen Investoren. Wir erwarten bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche durch die Effekte aus den Finanzierungsrunden teilweise kompensiert werden. Insgesamt erwarten wir einen negativen Anteil am Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, schätzen jedoch den Grad der Prognosefähigkeit aufgrund der Marktbewegungen in unserem Geschäftsumfeld als gering ein.

Die Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns kann von Jahr zu Jahr sehr stark aufgrund der Verwässerung oder in Einzelfällen aufgrund des Verkaufs von Anteilen variieren. Die Ertragslage des Konzerns kann zudem aufgrund der Entkonsolidierungsergebnisse Schwankungen ausgesetzt sein. Insgesamt schätzen wir daher die Prognosefähigkeit des EBITDA wie auch in den Vorjahren hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe als gering ein. Vor diesem Hintergrund enthält die Unternehmensplanung kein beziffertes Planergebnis für 2021, geht aber von einer Verschlechterung des EBITDA für 2022 gegenüber 2021 aus.

Risikobericht

Risikomanagementsystem – Grundsätze und Organisation

Rocket Internet hat ein Managementsystem zur Steuerung von Chancen und Risiken, die aus seinen wirtschaftlichen Aktivitäten erwachsen, eingeführt. Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist es, eine Risikomanagementstrategie zu entwickeln und -ziele festzulegen, die ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und dem damit verbundenen Risiko andererseits schaffen.

Risiko ist definiert als die Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen bzw. von den Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Wir versuchen nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit unseren Entscheidungen und unseren Geschäftsaktivitäten verbunden sind, abzuwägen, und zwar aus einer angemessen informierten Perspektive. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sind demnach durch geeignete Maßnahmen auf ein für die Unternehmensführung akzeptables Maß zu begrenzen, teilweise oder vollständig auf Dritte zu übertragen oder zu vermeiden bzw. genau zu beobachten, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie sowie den Unternehmenszielen abgestimmt und eng verbunden.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Rocket Internet werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und in einem Risikohandbuch dokumentiert. Diese Anforderungen werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Rocket Internet orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, einem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk. Es verknüpft den Risikomanagementprozess mit dem internen Kontrollsystem. Durch die Anwendung dieses ganzheitlichen und integrativen Ansatzes soll sichergestellt werden, dass Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten konsequent nach den strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-bezogenen Zielsetzungen des Rocket Internet Konzerns und deren Risiken ausgerichtet werden.

Der Bereich Risikomanagement koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Aktivitäten im Bereich Risikomanagement sind eng mit dem Bereich Compliance abgestimmt, um eine sinnvolle Verzahnung der einzelnen Teilsysteme (Risikomanagement, Compliance Management und internes Kontrollsystem) sowie das damit verbundene Berichtswesen mit dem Ziel zu gewährleisten, konzernweit wirksame Überwachungssysteme zu etablieren. Die systematische Identifikation und Bewertung von Chancen ist im strategischen Planungsprozess enthalten.

Die Sicherstellung der Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems liegt in der Zuständigkeit der Internen Revision. Ferner überwacht der Aufsichtsrat die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und des internen Revisionssystems.

Risikofelder

Ein Unternehmen, dessen Geschäftsmodell vor allem das Gründen und die operative Weiterentwicklung sowie das Finanzieren von neugegründeten, internetbasierten Geschäftsmodellen ist und das teilweise komplementäre strategische Beteiligungen an jungen Unternehmen in der Internetbranche eingeht, um das Netzwerk zu stärken und Vorteile für die selbst gegründeten Unternehmen durch beispielsweise Erhöhung der Skaleneffekte und im Know-how Bereich zu realisieren, geht bewusst und in besonderem Maße unternehmerische Risiken ein. In erster Linie geht der Rocket Internet Konzern operative Risiken sowie Investitions- und Werthaltigkeitsrisiken ein. Solche Risiken liegen in der Erfolgsfähigkeit der Geschäftsmodelle des Unternehmensnetzwerkes sowie in der starken Konkurrenz im Online-Geschäft durch andere Inkubatoren und Gründer. Darüber hinaus bestehen aufgrund der weltweiten Expansion, insbesondere in Schwellenländern, politische, wirtschaftliche und rechtliche sowie sonstige Risiken und Unsicherheiten. Auch besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass die Zielmärkte und deren Entwicklung von den vor dem Markteintritt gebildeten Erwartungswerten und Vorstellungen abweichen.

Die Gesamtrisikosituation wird durch die Bewertung der folgenden Risikofelder als Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung bestimmt:

- Investitionsrisiko
- Finanzierungsrisiko
- Rechts- und Compliance-Risiko
- Finanz- und Berichterstattungsrisiko
- Operationelles Risiko: Personal

Risikofelder, die aus der gegenwärtigen Perspektive die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rocket Internet Konzerns erheblich beeinträchtigen könnten, sind nachfolgend dargestellt. Dies müssen nicht zwangsläufig die einzigen Risiken sein, denen der Konzern ausgesetzt ist. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt oder wir schätzen diese als nicht wesentlich ein.

Die Risiken werden im Folgenden in der Reihenfolge ihrer Wesentlichkeit für den Konzern dargestellt. Zudem wird bei der Risikobewertung das Netto-Risiko, unter Berücksichtigung bestehender Risikosteuerungsmaßnahmen, angegeben.

Investitionsrisiko

In erster Linie geht Rocket Internet Investitions- und Werthaltigkeitsrisiken ein. Solche Risiken liegen in der Erfolgsfähigkeit der Geschäftsmodelle der Beteiligungsgesellschaften sowie in einer hohen Konkurrenz in den jeweiligen operativen Geschäftsfeldern durch andere Anbieter und Investoren. Angesichts der Schnelllebigkeit der jeweiligen Geschäftsfelder kann sich die Werthaltigkeit von Beteiligungen in der Zukunft auch durch äußere Faktoren wie z.B. die Einführung neuartiger Konkurrenzprodukte und -dienstleistungen sowie Änderungen im Nutzerverhalten (Markttrends) ändern.

Rocket Internet verfügt über branchenerfahrene Experten, die im Rahmen eines strukturierten Prozesses Geschäftsmodelle und Märkte identifizieren und bewerten, bevor Investitions- oder Desinvestitionsentscheidungen getroffen werden. Nach erfolgter Beteiligung oder Gründung wird die Geschäftsentwicklung jedes Unternehmens regelmäßig mit Hilfe von Finanzdaten und operativen Kennzahlen überwacht.

Durch regelmäßige Finanzierung von Beteiligungsprojekten durch Co-Investoren ist eine Verteilung des Investitionsrisikos auf mehrere Parteien oft gegeben. Darüber hinaus stellt die Gesellschaft über die Diversifikation des Beteiligungsportfolios in verschiedene operative Geschäftsfelder und verschiedene geografische Räume systematisch eine Risikostreuung sicher.

Auch nach diesen Maßnahmen verbleibt ein hohes Risiko im Nachhinein falscher Investitionsentscheidungen. Erforderliche Wertberichtigungen werden frühzeitig erfasst, um jederzeit eine konservative Betrachtung der Vermögenslage zu gewährleisten.

Finanzierungsrisiko

Rocket Internet ist auf ihre eigene Finanzierungsfähigkeit angewiesen, woraus sich grundsätzlich Kapitalbeschaffungsrisiken ergeben. Die Finanzierungsmöglichkeiten einer Gesellschaft hängen unmittelbar von ihrer Fähigkeit ab, schnell vollständige und zuverlässige Informationen über ihre eigene Geschäftsentwicklung und die ihrer Konzernunternehmen zu liefern. Die hohe Qualität der Finanzinformationen wird durch die Jahresabschlussprüfung einer internationalen Big-Four-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sichergestellt.

Rocket Internet verfügt derzeit über eine solide Liquiditätsposition, um sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Rechts- und Compliance-Risiko

Durch die Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken, insbesondere aus dem Gesellschaftsrecht sowie dem Wettbewerbs- und Kartellrecht. Darüber hinaus bestehen steuerliche Risiken im Zusammenhang mit Unternehmens-reorganisationen und aus der Zusammenarbeit mit den Netzwerkunternehmen.

Rocket Internet hat angemessene Managementsysteme in verschiedenen Bereichen wie Compliance Management, internes Kontrollsystem und weitere standardisierte Prozesse zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, Due-Diligence-Anforderungen und Anforderungen der Finanzberichterstattung erstellt. Geschäfts- und Compliance-Aktivitäten werden, soweit möglich, durch die Aufsichtsgremien überwacht.

Andere Compliance-bezogene Risiken, die möglicherweise aus einer Verletzung interner oder externer Gesetze und Vorschriften resultieren, wie z. B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, werden von Rockets Compliance-Bereich gesteuert und überwacht. Die Gesellschaft hat einen Verhaltenskodex eingeführt, der

Leitlinien zu verschiedenen beruflichen Situationen bietet und eine Compliance-Hotline, welche die Aufdeckung entsprechender Verstöße fördern soll.

Aufgrund der genannten Maßnahmen wird das Risiko als moderat eingeschätzt.

Finanz- und Berichterstattungsrisiko

Die Finanz- und Berichtserstattungsrisiken umfassen im Wesentlichen:

- den Buchhaltungs- und Jahresabschlusserstellungsprozess von Rocket Internet,
- den Konsolidierungsprozess, inkl. Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung sowie Berichterstattung der Netzwerkunternehmen,
- die Bewertung von Beteiligungen sowie
- das Treasury Management.

Rocket Internet hat ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, um die Finanz- und Berichterstattungsrisiken zu steuern und auf ein moderates Maß zu reduzieren. Aufgrund der eingeschränkten Kontrolle über die Prozesse auf Ebene der Netzwerkunternehmen werden Risiken, die abhängig sind von den Informationen der Netzwerkunternehmen, d. h. von der Berichterstattung der Netzwerkunternehmen und dem Input für die Bewertung der Investitionen, als hoch eingeschätzt.

Im Bereich Treasury Management ist Rocket Internet vor allem Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Rocket Internet verfügt derzeit über eine ausreichende Liquiditätsposition zur Finanzierung von Investitionstätigkeiten. Folglich wird das Liquiditätsrisiko als moderat eingeschätzt. Währungs- und Zinsrisiken, die aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultieren, sind nicht wesentlich und werden daher als gering betrachtet. Risiken, die aus der Verwendung von Finanzinstrumenten resultieren, werden in der Anhangsangabe 27 des Konzernanhangs und im Abschnitt 4 „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ in diesem Konzernlagebericht eingehend erläutert.

Operationelles Risiko: Personal

Die Herausbildung Berlins als Standort für Start-ups und Wagniskapitalunternehmen führt zu einer Verschärfung der Konkurrenz um spezialisierte Führungs- und Fachkräfte. Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der Gesellschaft bei. Folglich ist der Verlust von Fachpersonal sowie der damit verbundene Verlust von Know-how ein moderates Risiko, der von Schlüsselpositionen im Top-Management jedoch ein hohes Risiko, dem die Gesellschaft mit diversen Personalbindungsmaßnahmen und der individuellen Personalentwicklung und Motivation der Fach- und Führungskräfte durch eine angemessene Vergütungsstruktur begegnet. Somit sind umfangreiche Maßnahmen getroffen worden und das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Beurteilung des Gesamtrisikos des Konzerns durch den Vorstand

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Gesellschaft die Unternehmensrisiken durch qualifizierte Risikofrüherkennungssysteme systematisch und regelmäßig analysiert und durch bewusste Maßnahmen wie Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikostreuung und Risikoversicherung reduziert.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Abgesehen von der im Prognosebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Gefahren aus der Covid-19-Pandemie, Preissteigerungen sowie dem Militäreinmarsch Russlands in die Ukraine bestehen keine Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Prognosezeitraum 2022 haben könnten.

Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hängt entscheidend von der Identifizierung unternehmerischer Chancen ab. Die Internetbranche ist nach wie vor einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige. Hierdurch bieten sich grundsätzlich gute Chancen für Unternehmen, die sich mit erfolgsträchtigen Geschäftsmodellen den Trends unserer Zeit wie Digitalisierung, Wandel der Kommunikation, demografischem Wandel, Urbanisierung, Globalisierung, künstliche Intelligenz und disruptive Technologien stellen und sich auf neuen geografischen Märkten frühzeitig etablieren können.

Eine systematische Identifikation und Bewertung von Chancen ist derzeit im strategischen Planungsprozess integriert. Die strategische Planung und das Management von Chancen obliegt dem Vorstand und den operativen Managern des Bereichs Venture Development.

Rocket Internet ist durch die langjährige Expertise des Managements in der Investment- und Internet-Branche gut etabliert. Dadurch hat sie die Möglichkeit, Trends kurzfristig aufzugreifen und sich zu engagieren. Hierbei kann sie auf einen hochqualifizierten Mitarbeiterbestand zurückgreifen, der eine systematische Identifikation und Bewertung von Geschäftsideen und Investitionsmöglichkeiten laufend sicherstellt.

Zudem prüft und revidiert Rocket Internet regelmäßig die Erfolgsaussichten der bestehenden Beteiligungen, um zu entscheiden, ob deren Geschäftstätigkeit fortgesetzt oder eingestellt werden soll.

Die Covid-19-Pandemie hat den Wandel zu einer verstärkten Nutzung von Online-Einkäufen beschleunigt. Auch die berufliche Welt hat Änderungen erfahren, da pandemiebedingt die Ausführung der Arbeit zunehmend vom eigenen Zuhause erfolgt. Rocket Internet geht davon aus, dass aufgrund dieser Entwicklungen in den kommenden Jahren weiteres Marktwachstumspotential für Online-Produkte, Kommunikations- und weitere Dienstleistungen einhergehen wird.

Die solide Kapitalisierung erlaubt der Gesellschaft, Beteiligungsprojekte verschiedener Größe auch international über einen mehrjährigen Zeitraum zu finanzieren sowie ihren Zwischenholdings Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung zu stellen, die dann ihrerseits Projekte in innovativen Branchen und vielversprechenden Technologiefeldern wahrnehmen, umsetzen und fördern können.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket Internet Konzerns sind Eigenkapitalinstrumente (56 % der Bilanzsumme, Vj. 57 %), Darlehensforderungen (14 % der Bilanzsumme; Vj. 21 %), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (5 % der Bilanzsumme; Vj. 10 %) und kurzfristige Bankeinlagen (1 % der Bilanzsumme; Vj. 2 %) und kurzfristige Bankverbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften sowie der Inanspruchnahme einer Kontokorrentkreditlinie (9 % der Bilanzsumme; Vj. 0 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensverbindlichkeiten sowohl gegen Dritte als auch gegen/gegenüber assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Netzwerkunternehmen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Bezüglich Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements verweisen wir auf die Anhangsangabe 27 „Finanzrisikomanagement“ im Konzernanhang.

Berlin, den 23. Mai 2022

Der Vorstand

Oliver Samwer

Soheil Mirpour

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Rocket Internet SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Rocket Internet SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Rocket Internet SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 23. Mai 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Nasirifar
Wirtschaftsprüfer

Über Rocket Internet

Rocket Internet gründet und entwickelt operationell internetbasierte Geschäftsmodelle. Unternehmen werden operativ und bei der Expansion in internationale Märkte unterstützt. Darüber hinaus investiert Rocket Internet strategisch in komplementäre Internet- und Technologieunternehmen weltweit, um das Unternehmensnetzwerk auszubauen. Rocket Internet Unternehmen sind in einer großen Anzahl von Ländern weltweit aktiv. Weitere Informationen finden Sie unter www.rocket-internet.com.

ROCKET INTERNET

Rocket Internet SE

Charlottenstraße 4
10969 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 30 300 13 18-00
Fax: +49 30 300 13 18-99

info@rocket-internet.com
www.rocket-internet.com